

KLEINGÄRTNER  
FEBRUAR 2018  
€ 1,50



Die österreichische Zeitung für die Gartenpraxis

# KLEINGÄRTNER

*Planen und  
vorziehen*

**Sicherheit im Garten**

## Großer Venusspiegel

(*Legousia speculum-veneris*)



**Familie:** Glockenblumengewächse (*Campanulaceae*)

**Pflanzenmerkmale:** Die Pflanze wird 10 bis (20) 30 Zentimeter hoch. Der Stängel ist kahl, kantig und stark verästelt. Die Laubblätter sind kahl, etwas wellig, die unteren verkehrt-eiförmig in den Blattstiel verschmälert, die oberen länglich-lanzettlich sitzend. Blattränder ganzrandig oder nur seicht gekerbt. Die Blüten in end- und seitenständigen lockeren Rispen. Die Blüten sind leuchtend-violett, außen etwas heller und im Zentrum weißlich, radförmig, im Durchmesser 20 bis 25 mm groß.

Die Kronzipfel sind so lang oder länger als die Kelchzipfel. Die Kelchzipfel stehen zur Fruchtreifezeit ab. Früchte 10 bis 15 Millimeter lang. Samen braunglänzend, ellipsoidisch, 1,5 mm lang.

**Lebensdauer:** einjährig

**Blühzeit:** Juni bis August

**Standort:** in Getreidefeldern, auf Stoppefeldern. Auf sommerwarmen, mäßig nährstoffreichen Böden

**Vorkommen:** in Europa außer im nordöstlichen Teil. Von der Ebene bis in mittlere Gebirgslagen (Kalkgebiete)



### DAS KLEINGÄRTNER - RÄTSEL

Früchte von einem Zypressengewächs	6	andere Bezeichnung für Zaubernuss	Vorname des franz. Malers Matisse	Zierstrauch (Rosenlorbeer)	3	Kürzel für d. Währung Polens Brettspiel	Akrobat, Zirkuskünstler	Schutzgebiet für gefährdete Tiere, Mz.	Domainendung für Äthiopien	Wiesen- oder Weidefläche	künstlich z. Wachsen bringen (Zwiebel, Knollen)
		5									Saatkörner am Boden verteilen
v. a. in Nadelwäldern lebender Singvogel		... Escorial (span. Kloster-schloss)		Nacht-schattengewächs, Abkürzung		in, französ-isch	gefährli-che Film-szene, Mz. aufwickeln			2	
	7							8 Selbstlaut		Initialen von Tauber chem. Zn. f. Gallium	
Schiffs-geländer		Bewässe-rungsgerät Strom in Sibirien		1							
	9				US-amer. IT- und Computer-konzern	Kfz-Zn. von Tuvalu südperuan. Hafenstadt			Nichtfach-mann Gott, lat. (Genitiv)		11
französ. Artikel			Initialen d. Schau-spielers Niven	römisch für 2 chem. Zn. für Neon		russische Autamarke				Kürzel für backup (Datensi-cherung)	
							4				
„Blumen-stadt“ an der ital. Riviera							eine der sieben Todsünden			10 doppelter Mittlaut	

ADAM

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

# Inhalt

## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser, das schon angemahnte Inhaltsverzeichnis 2017 finden Sie in der nächsten Ausgabe unseres Blattes. Diesmal war kein Platz mehr zu finden, galt es doch, schon auf einige wesentliche Arbeiten für die kommende Saison hinzuweisen – und die benötigen Raum. Da wären zum Beispiel die Bodenproben zu nennen: Wir haben uns bemüht, mit der AGES ein Abkommen zu treffen, um für jeden Kleingärtner und Abonnenten zu einem Superpreis so eine Bodenprobe samt Analyse zu bekommen. Es sind noch die Gespräche zur Abwicklung ausständig und, vor allem, wann der Beginn der Aktion sinnvoll ist. Wir werden Sie jedenfalls rasch informieren und hoffen, dass Sie dabei mitmachen. Bis dahin sind Ihre vorgezogenen Pflanzen auf der Fensterbank wohl schon recht ansehnlich, hofft Ihr Redakteur



### Allerlei

Kleingärtner-Rätsel	2
Mondkalender	10
Gartengestaltung: Sicher spielen im Garten	28
Kleingarten TV	31
Gartenabenteurer: Natürlich sauber	32
Buchtipps	62



### Ziergarten

Wildpflanzen: Großer Venuspiegel	2
Garten Notizen	4
Ziergarten: Anzucht von Einjahresblumen im Zimmer	8
Natur im Garten: Den Garten genießen	12
Bodenuntersuchung im Hausgarten	20

### Gemüse & Kräuter

Gemüsegarten: Planung der Fruchtfolge	14
---------------------------------------	----

### Pflanzenschutz

Pflanzenschutz: Vorbeugen statt Chemie	16
Gurkenkrätze an Jungpflanzen	17
Cladosporium-Blattfleckenkrankheit der Forsythie	18
Phyllosticta-Blattfleckenkrankheit der Stechpalme	19

### Obstgarten

Winterende in Sicht	22
---------------------	----

### Tiere

Schmetterlinge: Auch im Winter gibt es etwas zu entdecken!	11
Bienen: Wie kann ich den Bienen helfen?	26

### Umweltschutz

Die Umweltberatung: Schokobussi	38
Es geht auch ohne Lebensmittelverpackungen	53

### Kulinarisches

Gewürzportrait: Der Ingwer	25
Gesünder genießen: Gesunder Fisch	34
Restküche: Was tun mit Weinresten?	37
Schlemmereck: Zur Suppe!	52
Gesünder genießen: Gerste – nicht nur fürs Bierbrauen	54
Honig: Das flüssige Gold	56

### Organisation

Termine, Aus den Organisationen ab	39
Schätzmeister	40
ÖBB-Landwirtschaft	42
Versicherungen	44
Fachberater	48

### Zimmerpflanzen

Gummibaum und Co. Ficus-Arten	58
-------------------------------	----

### Werbung

Rund ums Haus, Heizen, Haus und Bau, Haus und Garten, Wintergärten, Bauen und Wohnen ab	53
---	----



**IMPRESSUM:** Der Österreichische Kleingärtner • Offizielles Organ des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs • Medieninhaber und Herausgeber: ZV der Kleingärtner und Siedler Österreichs (Verbandspräsident Ing. Wilhelm Wohatschek), Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien, Tel. 01/ 587 07 85, Fax 01/ 587 07 85-30, E-Mail: zwz@kleingaertner.at, Internet: www.kleingaertner.at • Abo-Service: Tel. 01/ 587 07 85/11 • Redaktion: Friedrich Hauk, A-1220, Stenolagasse 29, Tel. 01/285 61 08, E-Mail: office@grafik-hauk.at • Grafik: K. Mayerhofer, A-1220, Stenolagasse 29, Tel. 01/ 285 61 08, Fax DW 13, E-Mail: office@grafik-hauk.at • Layout: Ing. Beate Scherer • Anzeigenannahme: Media Z, Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien, Telefon 01/ 689 56 94, Fax 01/ 689 56 94 22, E-mail: mediaz@mediaz.at. • Druck: Niederösterreichisches Pressehaus Druck- u. Verlagsgesellschaft m.b.H. 3100 St. Pölten • Erscheinungsweise monatlich (11mal jährlich). • Bezugspreis Einzelbezieher (Abonnement) € 12,- / Jahr • Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen

www.pefc.at

Jetzt werden noch Pläne geschmiedet und Vorbereitungen getroffen, bald können wir unser Gartenparadies wieder genießen.

stock.adobe.com

## Februar – März 2018

Sich mit dem Garten zu beschäftigen hat – wie (fast) alles im Leben – zwei Seiten. Auf der einen Seite ist man „angebunden“, weil gewisse Arbeiten zu gewissen Zeiten erfolgen sollen, und, je nach Größe und Intensität des Gartens stecken auch so manche Arbeitsstunden dahinter. Auf der anderen Seite kann man sich sein kleines Paradies vor der Haustüre schaffen. Einen Platz zum Erholen und Entspannen und vor allem auch einen Ort, der einem frische Köstlichkeiten für die Küche liefert und wo man genau weiß, wie das Obst und Gemüse behandelt worden ist.



**A**ußerdem finde ich persönlich den Gedanken tröstlich, dass man dem Garten „beim Wachsen zuschauen“ und man jährlich das Wunder erleben kann, was aus einem kleinen Samenkorn wird. Und auch, dass es gleiche Regeln für alle gibt, denn auch wenn jemand viel Geld hat, kann er sich damit weder ein geeigneteres Wetter noch einen rascheren Vegetationsverlauf kaufen. Und das Allerbeste: jetzt werden die Weichen für das neue Jahr gestellt (z. B. mit

der Auswahl des Saatgutes); und wenn eine Saison nicht so optimal verläuft, gibt es im nächsten Jahr die Hoffnung auf ein besseres Jahr. Trotzdem: möge es für uns alle ein gutes werden!

**16. und 17. Februar**  
**Gefriert es um Simeon**  
**(16. 2.) ganz plötzlich, bleibt die Kälte noch lange gesetzlich.**

Vögel leisten einen wichtigen Beitrag zur Schädlingsbekämpfung: so soll ein Meisenpaar ca. 36 kg Insekten zur Aufzucht seiner Jungen in einer

Saison benötigen! Damit sie sich im Garten wohl fühlen, sollten deshalb sowohl Futterpflanzen (fruchttragende Sträucher und Bäume wie Eberesche, Vogelkirsche, Schwarzer Holler und Weißdorn) als auch Nistmöglichkeiten vorhanden sein. Jetzt sollte man bereits vorhandene Nistkästen reinigen sowie evtl. auch noch neue aufhängen.

Außerdem kann man jetzt bereits mit der Aussaat von Sommerblumen mit langer Kulturdauer beginnen, wie z. B. Feuersalbei, Vanilleblumen, Ziertabak und Fleißiges Lieschen. Auch

vorhandene Knollenbegonien können wieder eingetopft werden (evtl. kann man größere Stücke dabei teilen).

**18. bis 20. Februar**  
**Kalter Februar bringt ein gutes Jahr.**

Wenn der Winter nicht allzu kalt ist, kann man selbst im ungeheizten Glashaushalt bereits mit der Aussaat beginnen. Noppenfolien oder auch eine „Fußbodenheizung“ (z. B. Schläuche, die mit Wasser gefüllt am Boden liegen – speichern tagsüber Wärme und geben



*Vögel leisten einen wichtigen Beitrag zur Schädlingsbekämpfung*

## 21. und 22. Februar

**Ist's zu Petri Stuhlfeier (22. 2.) noch kalt, übt die Kälte noch 40 Tage Gewalt.**

sie dann langsam wieder ab.) sorgen für etwas mehr Wärme. Geeignet sind robuste Sorten von z. B. Salat (Asiasalate, Schnittsalate) und Kohlrabi. Die Vorkultur von Kraut, Lauch, Kohl und Brokkoli kann hingegen auch im warmen Zimmer stattfinden.

Bei trockener, schneefreier und sonniger Wetterlage sollte man evtl. Immergrüne (neben Heckenpflanzen wie Eiben, Kirschlorbeer und Thujen auch Sträucher wie immergrünen Schneeball, Stechpalme (*Ilex*), Buchs und Rhododendron) einmal gießen. Oft ist nämlich nicht die Kälte, sondern die „Frosttroknis“ die Ursache für Winterschäden.

Obstbaumschnitt fortführen, wobei im Hausgarten eher moderat geschnitten werden sollte. Denn Sie wissen ja: ein starker Rückschnitt führt meist zu einem starken Neuaustrieb. Vielfach sind dies jedoch Wasserschosser, die man dann wieder entfernen soll.

Jetzt können auch Weintrauben und Kiwi zurückgeschnitten werden (natürlich nur, wenn die Bedingungen passen, d. h., am besten Temperaturen knapp über Null Grad).

Leimringe sollten jetzt erneuert werden.

Ebenso können jetzt Blütensträucher zurückgeschnitten werden. Aber auch hier gilt: viele Pflanzen treiben

knapp unter der Schnittstelle verstärkt aus. Wenn man diese Blütensträucher dann wie Schnitthecken auf eine bestimmte Größe zurechtschneidet, werden sie meist oben sehr dicht und verkahlen im unteren Bereich. In diesem Fall wäre es besser, die Pflanze jetzt auszulichten (überaltete Triebe raus) oder aber komplett zu verjüngen und nach dem Neuaustrieb nur leicht in Form schneiden.

Heute kann man auch Obstbäume veredeln.

## 23. und 24. Februar Der Bauer hat Matthias (24. 2.) lieb, denn er gibt dem Baum den Trieb.

Bodenproben nehmen und anhand der Ergebnisse einen Düngeplan erstellen. Viele Hausgärten sind überdüngt – schade um das Geld und schade für die Umwelt. Mancherorts fehlen auch nur

bestimmte Nährstoffe. Nicht zu unterschätzen sind auch „Abfälle“. Die Abfälle aus dem Garten können zu wertvollem Kompost werden [nicht umsonst wurde früher der Kompost „schwarzes Gold des Gärtners“ genannt] – dieser kann jetzt auf den Beeten aufgebracht werden, aber auch Abfälle vom Haushalt können weiterverwendet werden, wie z. B. Eierschalen, Bananenschalen, Kaffeesud, das Kochwasser von Erdäpfel sowie auch die Asche aus dem Kamin/Ofen, sofern mit Holz geheizt wird.

Im warmen Zimmer kann man jetzt Sellerie und Zwiebel vorziehen.

## 25. und 26. Februar

Je nach Witterungsverlauf kann man bereits mit den Aufräumarbeiten nach dem Winter beginnen bzw. den Winterschutz entfernen.

Auch sommerblühende Sträucher wie z. B. Sommerspieren, Bartblume

# GROSSE FREIHEIT IM KLEINEN GARTEN



KLEIN  
GARTEN  
WOHN  
HAUS

Moderne Architektur für Individualisten lässt sich auch auf Kleingartengrundstücken umsetzen – Erfahrung, Fachwissen und Visionen von grünen Wohnoasen im Bereich vorausgesetzt. Bei Lumar Haus bieten erfahrene Fachleute individuelle Architektur-Beratung bei voller Kostenwahrheit, kombinieren energiebewusste Holzbauweise und ein wohl durchdachtes Raumprogramm mit passender Haustechnik – und betreuen Sie durch alle Bauphasen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:

Erwin RUDOLF  
E: [erwin.rudolf@lumar-haus.at](mailto:erwin.rudolf@lumar-haus.at)  
T: (0043) 0699 14 314 808  
[www.lumar-haus.at](http://www.lumar-haus.at)



**Lumar**  
Besser leben!



*Rückschnitt in vollem Gange*

Weidentunnel/-zelt usw. Bei Weiden sind abgelagerte Ruten, die man vorm Verwenden ein paar Stunden in warmen Wasser einlegt, besser geeignet als frisch geschnittene (die trocknen aus und schrumpfen ein, wodurch bei Flechtwerk dann die Gefahr besteht, dass die Verbindungen zu locker werden). Vie-

lerorts gibt es auch spezielle Kurse fürs Verarbeiten von Weiden, egal ob im Garten oder für Körbe etc.

Wenn jetzt noch schwerer Neuschnee kommt, sollte er unbedingt so rasch wie möglich von den Pflanzen, aber auch von z. B. Glashäusern, Frühbeeten etc. entfernt werden.

**1. und 2. März**

Im Frühjahr können auch empfindlichere Obstarten wie Marille, Pfirsich, Quitte, Maulbeeren und Kiwi gesetzt werden. In manchen Regionen kann man dies heute bereits tun. Wo die Witterung es noch nicht zulässt, kann man zumindest die Wunschsorte und die Bezugsquelle fixieren, wobei gerade Obstbäume am besten von regionalen Baumschulen bezogen werden sollten. Eine schwierige Entscheidung ist meist die Sortenwahl, denn es gibt sowohl gute alte Sorten, wobei hier v. a. auf regionale Sorten geachtet werden sollte, wie auch interessante Neuzüchtungen. Beim Apfel liegen z. B. zur Zeit eher süße Sorten im Spitzenfeld bei Verkostungen. Allerdings zum Verar-

beiten eignen sich diese meist weniger gut. Genauso wichtig ist auch die Wuchsform des Baumes. Die wenigsten Gartenbesitzer haben Platz für Hochstämme – aber die Auswahl an alternativen, schmälere Pflanzentypen ist im Fachgeschäft groß.

**3. bis 5. März  
Kunigund (3.3.) macht warm von unt'.**

Wer viele Pflanzen selber heranzieht, benötigt dafür gute Aussaaterde. Man kann diese auch selber machen, indem man reifen Kompost, Gartenerde (manche Gärtner nehmen dazu die Erde von Maulwurfshügeln) und Sand zu gleichen Teilen mischt. Ideal wäre es, wenn man diese Erde vor Gebrauch sterilisiert (z. B. im Backofen bei ca. 200 °C ca. 30 Minuten) – so werden sowohl Unkrautsamen als auch Krankheitserreger abgetötet.

Apropos Unkraut: man kann gar nicht zu früh damit beginnen, dieses zu bekämpfen. Vor allem hartnäckige Wurzelunkräuter wie Windling, Quecke und Giersch sollten noch vor der Pflanzsaison so gründlich wie möglich entfernt werden.

**6. und 7. März**

Vorfriede ist bekanntlich die beste Freude. Und bevor man die ersten Erdbeeren aus dem eigenen Garten ernten kann, sollte man jetzt das Erdbeerbeet pflegen: alle alten, braunen und vertrockneten Blätter abschneiden, das Unkraut entfernen und den Boden lockern sowie reifen Kompost einarbeiten. Frühsorten könnte man evtl. mit Vlies

abdecken – so kann man bei guten Bedingungen bis zu drei Wochen früher ernten!

**8. und 9. März**

Ein Lob den Kräutern: nicht nur, dass viele sehr hübsch sind und so auch eine optische Bereicherung darstellen, ist der geschmackliche Beitrag in der Küche sowie auch der gesundheitliche Aspekt enorm. Ein paar Klassiker wie Schnittlauch und Petersilie fehlen fast in keinen Garten. Beim Rosmarin ist auf eine ausreichend frostharte Sorte zu achten – in raueren Klimaten sollte er sonst als Kübelpflanze gehalten werden. Thymian und Salbei sind Klassiker bei Erkältungskrankheiten. Oregano ist sehr robust und enorm gesund. Er zählt z. B. zu den wirkungsvollsten natürlichen Antibiotika und hat zusätzlich eine fungizide Wirkung (für Pilz-Infektionen aller Art). Die Liste könnte noch lange weitergeführt werden und glücklicherweise sind sehr viele Pflanzen inzwischen sehr leicht zu bekommen. Heute kann man z. B. einjährige Kräuter aussäen. Nicht vergessen darf man bei den gesunden Pflanzen auf die Wildkräuter, vor allem der Bärlauch hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung erlebt.

**10. bis 12. März  
Wie die 40 Märtyrer (10. 3.) das Wetter gestalten, so wird's noch 40 Tage halten.**

Vorhandene Rosen pflegen: Winterschutz entfernen, Boden lockern, Unkraut entfernen und mit Kompost versorgen.

und Fünffingerstrauch kann man jetzt zurückschneiden.

Heute kann man sich auch um die überwinterten Topf- und Kübelpflanzen kümmern: zurückschneiden, umtopfen, heller stellen und wieder verstärkt gießen, evtl. notwendige Pflanzenschutzmaßnahmen durchführen. Blühende Zimmerpflanzen vertrauen eine leichte Düngergabe.

In den Gärtnereien sind jetzt schon viele Frühjahrsblüher zu bekommen. Manche von ihnen, wie die altbekanntesten Primeln, kann man nach der Blüte auch im Garten einsetzen. So können sie uns noch jahrelang Freude bereiten.

Auch Zwiebelpflanzen können, wenn sie abgeblüht sind, im Garten eingegraben werden.

**27. und 28. Februar  
St. Roman (28. 2.) hell und klar, deutet auf ein gutes Jahr.**

Bei Schneearbeiten im Garten fällt jetzt reichlich Material an, dass sich gut weiterverwenden lässt, z. B. Triebe von Brombeeren oder Haseln als Stützstäbe; Weiden für Dekoobjekte, Zäune,



Blumenpracht am Markt



Obstbaum-Sortenwahl ist eine schwierige Entscheidung



Einjährige Kräuter aussäen

## Bauen Sie Ihr Haus mit unserer Erfahrung!

Seit über 70 Jahren Adam Fertighaus. Ihr Spezialist für Klein(garten)häuser & Klein-Wohnhäuser



[www.adam-fertighaus.at](http://www.adam-fertighaus.at)

**MUSTERHAUS  
BLAUE LAGUNE, Parz.21**

Reservieren Sie Ihren persönlichen Termin unter 02236/677455 Mo-Sa von 10-18 Uhr

**MEISTERQUALITÄT  
AUS ÖSTERREICH**



Wichtig ist auch der Rückschnitt: bei klassischen Edel- und Beetrosen wird jetzt auf drei bis fünf Augen zurückgeschnitten. Bodendeckerrosen wie die beliebte „Heidtraum“ und „The Fairy“ können auf etwa 30 bis 40 Zentimeter zurückgeschnitten werden (extrem schwache Triebe dann zusätzlich entfernen) und bei Strauch- und Kletterrosen wird normalerweise nur das Abgestorbene entfernt, außer man möchte die Pflanze verjüngen. Bei den beliebten „Englischen“ Rosen (und ähnlichen Marken) gibt es genauso diese Einteilung, d. h., dass je nach Sorte unterschiedlich geschnitten wird. Sobald der Boden offen ist, kann man auch neue Rosen pflanzen. Auch hier gilt: in regionalen Fachbetrieben kann Ihnen bei der Auswahl optimal geholfen werden.

### 13. und 14. März Jakobschnee (14. 3.) tut den Früchten weh.

Idealer Tag, um nochmals den Werkzeug- und Gerätebestand zu kontrollieren bzw.

Reparaturarbeiten auszuführen.

Sobald der Boden abgetrocknet ist, können Beete gerichtet werden. In vielen Regionen kann man jetzt allerdings erst mit Früh- und Mistbeeten starten.

Hochbeete können aufgefüllt werden – sie sacken ja im Laufe des Jahres stark zusammen (vor allem in den ersten Jahren).

Kontrollieren und reinigen Sie auch Ihre Pflanz- und Stützstäbe. In vielen hölzernen Stäben können Pilzsporen überwintern. Deshalb sollte man sie nicht weiterverwenden (bzw. jährlich durch geeignetes Material wie Hasel-, Bambus- und Brombeertriebe ersetzen).

Aber auch Stützstäbe aus Kunststoff und Metall sollten gründlich gereinigt werden.

### 15. März

Erbsen und Puffbohnen kann man evtl. bereits im Freien anbauen.

Im warmen Zimmer (oder auch im Glashaus) kann man heute sowohl einjährige Sommerblumen als auch

fruchttragendes Gemüse wie Paprika und Paradeiser anbauen. Obwohl die Aussaat schon relativ spät ist, holen die Pflanzen den Wachstumsvorsprung durch geeignetere Bedingungen (Licht, Wärme) rasch ein.

Staudenbeet pflegen – jetzt können die restlichen Stängel abgeschnitten und kompostiert werden. Wenn durch Frost Pflanzen hochgehoben wurden, kann man den Bodenkontakt wieder herstellen (vertrocknen sonst).

Weiterer Rückschnitt von Blütensträuchern (nicht aber von den Frühjahrsblühern wie Forsythie!) und sommerblühenden Gehölzen (z. B. Sommerflieder).

Anbindestellen bei Bäumen kontrollieren.

Kakteen und Sukkulente vertragen jetzt wieder etwas mehr Wasser.

Usambaraveilchen bitte nur mit zimmerwarmen Wasser gießen – sie bekommen sonst helle, unregelmäßige Flecken auf den Blättern. Außerdem mögen sie keinen sonnigen Platz, denn sonst droht Sonnenbrand!



Vorziehen von Sommerblumen und Gemüse



Werkzeug- und Gerätebestand kontrollieren



Kakteen vertragen jetzt wieder mehr Wasser



Rosen Rückschnitt auf drei bis fünf Augen



Gemüsebeet herrichten



Usambaraveilchen



Damit die Samen keimen können, muss es war genug sein.

Fotos: stock.adobe.com

## Anzucht von Einjahrsblumen im Zimmer

Sommerblumen werden am besten drinnen am Zimmerfenster oder im Kleingewächshaus vorgezogen. Es muss warm sein, damit die Samen keimen: Temperaturen um 22 °C sind gut, 25 °C wären besser. Die Aussaat­schalen aber nicht auf kalte Fensterbänke aus Stein stellen, genauso wenig wie in die pralle Sonne. Beides kann zu Keimhemmungen führen, ebenso wie schlechte Erde.

**K**ompost ist gut, aber nur draußen im Garten; im Zimmer entwickeln sich darin viele Pilze und Bakterien. Mit normaler Blumenerde hat man auch so seine Probleme, weil sie oft zu stark gedüngt ist, was den Keimlingen ganz und gar nicht

bekommt. Was tun? Spezielle Anzuchterde verwenden, die sich auch zum Vereinzeln und für Stecklinge eignet. Der Nährstoffgehalt dieser Erde wird auch von den Kleinsten der Kleinen gut vertragen.



Schneeglöckchen



Winter-Schneeball *Viburnum bodnantense*



Winterblüte *Chimonanthus praecox*



Cannaknollen

### Canna vortreiben

Im Haus sollte man schon jetzt beginnen, die Canna-Pflanzen vorzutreiben. Man kann eine Pflanze pro Topf oder mehrere in entsprechend größere Töpfe pflanzen. Die Erde sollte locker und nahrhaft sein. An warmen und hellen Plätzen und bei mäßiger Erdfeuchtigkeit beginnen die Knollen zu treiben. Sobald die ersten Blätter ausgebildet sind, ist mehr Feuchtigkeit notwendig, da die Canna eine Sumpfpflanze ist. In wöchentlichen Abständen dann düngen.



Blumenrohr (Canna)

### Knollenbegonien

Sollten ebenfalls bereits jetzt im Februar vorgetrieben werden.

### Pflegeschnitt der Clematis

Dem Aufkahlen der Clematis von unten lässt sich durch jährlichen Rückschnitt vorbeugen. Dieser muss bei Sommer- und Herbstblühern im Februar bis März nach der Frostperiode, jedoch noch vor dem Austrieb, erfolgen.

### Vorwitzige Tulpen,

die bei mildem Wetter bereits ihre Blattspitzen zeigen, sind gegen Frost und Sonneneinstrahlung etwas empfindlich. Als Schutz sollte man die Torfdecke erhöhen oder Nadelreisig locker darüberlegen.

### Wintergeißblatt

Mit intensivem Duft macht auch das Wintergeißblatt (*Lonicera x purpusii*) auf sich aufmerksam. *Lonicera x purpusii* ist eine Kreuzung von *Lonicera fragrantissima* x *Lonicera standishii*. Diese Kreuzung entstand bereits vor 1920 im botanischen Garten in Darmstadt. Beide Elternteile haben die Heimat in China.

Das Winterblühende Geißblatt ist ein bis zu zwei Meter hoher, dicht verästelter Strauch. Die einzelnen Äste sind breit verzweigt und elegant überhängend. In milden Gegenden oder an geschützten Standorten ist dieser Strauch wintergrün, d. h. dass die Blätter bis weit in den Winter hinein grün bleiben und erst gegen Ende des Winter abfallen. Das Außergewöhnliche sind aber die rahmweißen, duftenden Blüten. Sie erscheinen, je nach Witterung und Standort bereits im Dezember und bleiben bis in den April hinein am Strauch. Aus diesen Blüten entwickeln sich während des Sommers rote Früchte.

Grundsätzlich kann *Lonicera x purpusii* in Gruppen oder als Einzelstellung verwendet werden. Er kann, wegen seines dichten Wuchses, auch Abdeckaufgaben übernehmen. Sträucher, die während der Winterzeit blühen und erst noch stark und angenehm duften, sollten im Garten an Orten gepflanzt werden, welche im Winter viel kontaktiert werden, z. B. beim Eingangsbereich. So kann man selber und auch die Besucher die Vorzüge häufig genießen. Ein richtiger Aufsteller in der tristen Winterzeit! Zweiglein vom Winterblühenden Geißblatt halten auch ein paar Tage geschnitten in der Wohnung.



Die Blattspitzen der Tulpen sind empfindlich.

### Einige weiterhin blühende Gehölze sind:

Dt. Name	Lat. Name
Winterblüte	<i>Chimonanthus praecox</i>
Schneekirsche	<i>Prunus subhirtella</i> 'Autumnalis'
Jasmin	<i>Jasminum nudiflorum</i>
Winter-Schneeball	<i>Viburnum bodnantense</i> 'Dawn'
Zaubernuss	<i>Hamamelis japonica</i> , <i>H. vernalis</i>
Wintergeißblatt	<i>Lonicera x purpusii</i> 'Winter Beauty'



Zaubernuß

Jasmin *Jasminum nudiflorum*Schneekirsche *Prunus subhirtella*Winter-Heckenkirsche, *Lonicera fragrantissima*

### Einige Frühjahrsblüher:

Dt. Name	Lat. Name
Adonisröschen	<i>Adonis vernalis</i> und <i>A. amurensis</i>
Winterling	<i>Eranthis hyemalis</i>
Schneeglöckchen	<i>Galanthus nivalis</i>
Schneerose oder Nieswurz	<i>Helleborus niger</i>
Krokus	<i>Crocus</i> spp.
Rhizomiris	<i>Iris</i> spp.
Zwiebeliris	<i>Iris bakerana</i> , <i>I. histrioides</i>
Iris (schwefelgelb)	<i>Iris danfordiae</i>
Iris (hell- oder dunkelblau, purpur- oder rotviolett)	<i>Iris reticulata</i>



Schneerose



Adonisröschen



Krokus



Iris



# Mondkalender

von Erika Osinger

## Februar

Fr. 16.	Wassermann	Blüte	Blühende Zimmerpflanzen düngen. Pflege von Zimmer-
Sa. 17. (bis 21.00)	Wassermann	Blüte	und überwinternden Kübelpflanzen. Nistkästen säubern.
So. 18.	Fisch	Blatt	Kohlrabi, Frühkraut und Lauch vorkultivieren.
Mo. 19.	Fisch	Blatt	Kräuter vorkultivieren. Kresse und Keimspussen anbauen.
Di. 20. (bis 20.00)	Fisch	Blatt	Wasch-, Putz- und Gießtag.
Mi. 21.	Widder	Frucht	Vorkultur von Paradeiser und Paprika. Evtl. Winterspritzung
Do. 22. (bis 14.00)	Widder	Frucht	bei Obstbäumen sowie Kupferspritzung bei Pfirsichen durch-
Fr. 23.	Stier	Wurzel	führen. Sellerie im warmen Zimmer vorkultivieren.
Sa. 24.	Stier	Wurzel	Reparaturen und Arbeiten mit Holz durchführen.
So. 25.	Zwilling	Blüte	Vorkultur von einjährigen Sommerblumen und Kletter-
Mo. 26.	Zwilling	Blüte	pflanzen. Dahlien, Canna, Begonien vortreiben.
Di. 27.	Krebs	Blatt	Hecken schneiden. Immergrüne Pflanzen bei anhaltender
Mi. 28. (bis 12.00)	Krebs	Blatt	Trockenheit gießen. Zimmerpflanzen gießen.



## März

Do. 01.	Löwe	Frucht	Steckholz von Beerensträuchern u. Ziergehölzen nehmen.
Fr. 02. (bis 23.00)	Löwe	Frucht	Obstbaumschnitt fortführen. Veredeln. Alte Leimringe
Sa. 03.	Jungfrau	Wurzel	entfernen und neue anbringen. Zwiebel aussäen.
So. 04.	Jungfrau	Wurzel	Bereits v.h. Unkraut jäten und Wühlmäuse bekämpfen.
Mo. 05.	Jungfrau	Wurzel	Frühkartoffel vorkieimen. Bodenproben durchführen.
Di. 06. (ab 8.00)	Waage	Blüte	Gartenpläne und Bestellungen/Einkäufe vervollständigen.
Mi. 07. (bis 21.00)	Waage	Blüte	Frühjahrsblüher für Kübel/Töpfe besorgen.
Do. 08.	Skorpion	Blatt	Winterschäden beseitigen. Evtl. Rasen abrechen. Kraut,
Fr. 09.	Skorpion	Blatt	Mangold und Salat vorkultivieren. Kräuter aussäen.
Sa. 10. (ab 08.00)	Schütze	Frucht	Empfindliche Obststarten jetzt pflanzen bzw. Pflanzung vor-
So. 11.	Schütze	Frucht	bereiten. Zuckermais, Paradeiser etc. anbauen. Wenn möglich,
Mo. 12. (bis 21.00)	Schütze	Frucht	bereits die ersten Erbsen u. Puffbohnen aussäen.
Di. 13.	Steinbock	Wurzel	Im Glashaus Radieschen, Karotten anbauen.
Mi. 14.	Steinbock	Wurzel	Abgetrocknete Beete herrichten. Düngeplan erstellen.
Do. 15. (ab 5.00)	Wassermann	Blüte	Vorkultur von Sommerblumen, vorhandene
			Balkonpflanzen umtopfen



Vollmond: 02. März 2018  
 Neumond: 15. Februar und 17. März 2018  
 Aufsteigender Mond: Steinbock, Wassermann, Fisch, Widder, Stier  
 Absteigender Mond: Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion  
 Sowohl auf- als auch absteigender Mond: Schütze und Zwilling



## Auch im Winter gibt es etwas zu entdecken!

Wer sich, so wie ich, für Schmetterlinge interessiert, der kann sich auch um diese Jahreszeit auf die Suche machen. Ja, das wird wahrscheinlich viele verwundern. Aber einige Tagfalterarten überwintern ja als Ei oder als Raupe. Diese versuche ich jetzt zu finden und damit die Art nachzuweisen.



Schwarzer Trauerfalter



Gehäuse zum Überwintern Schwarzer Trauerfalter



Ei auf Schlehe



Nierenfleck-Zipfelfalter



Blauer Eichen-Zipfelfalter



Ei des Blauen Eichen-Zipfelfalters auf Eichenknospe

**E**s sind vor allem jene Arten, die auf Bäumen oder Sträuchern überwintern. Da hat der Winter den Vorteil, dass kein Laub die Suche beeinträchtigt. Drei davon möchte ich jetzt vorstellen.

### Schwarze Trauerfalter

Der, auch in Wien häufig vorkommende, Schwarze Trauerfalter überwintert als junge Raupe. Die Raupen leben auf verschiedenen Arten von Spiersträuchern, und bauen sich im Herbst ein Gehäuse aus einem Blatt. Bei kleinen Blättern wird das ganze Blatt verwendet, bei größeren nur die Spitze. Die Raupe befestigt zuerst den Blattstiel mit Spinnfäden am Ast, damit

das Blatt im Winter, nicht wie üblich, abfällt. Dann wird das Blatt noch zu einem Gehäuse zusammengerollt. In diesem Gehäuse überwintert die Raupe. Mit dem beginnenden Frühjahr nimmt die Raupe aus der Luft Feuchtigkeit auf und „wächst“ aus dem Gehäuse, noch bevor sie Nahrung zu sich nimmt.

### Die Schlehe, ein wichtiger Strauch für die Schmetterlinge!

Auf dem Schlehenbusch leben die Raupen von drei Tagfalterarten und dutzenden Nachtfaltern. Zwei Tagfalter überwintern als Ei auf der Schlehe. Der häufiger, auch in Wien vorkommende Schmetterling, ist der **Nierenfleck-Zipfelfalter**. Seine Eier sind meistens auf,

nach Westen ausgerichteten, kleinen Schlehen zu finden. Die winzigen weißen Eier werden in Astgabeln abgelegt. Über den Winter werden sie gerne von Meisen gefressen. Im April, wenn die Schlehen zu blühen beginnen, schlüpfen die Raupen und fressen sich in die Blüten hinein. Das ist die erste Nahrung. Später werden dann die Blätter gefressen. Die Falter schlüpfen dann im Juni und Juli. Nur der weibliche Falter hat auf der Flügeloberseite die namensgebenden, orangen Flecken.

### Schmetterlinge, die auf Bäumen leben

Verschiedene Eichenarten sind auch ein wichtiger Lebensraum für viele Nachtfalterarten, aber auch für einen

selten zu beobachtenden Tagfalter. Die Raupe des **Blauen Eichen-Zipfelfalters** lebt ausschließlich auf Eichen, aber auch der Falter verbringt die meiste Zeit auf diesen Bäumen. Als Nahrung saugen die Falter Honigtau, sehr selten besuchen sie Blüten. Der Blaue Eichen-Zipfelfalter ist auch in Wien weit verbreitet. Durch seine versteckte Lebensweise in den Baumkronen wird der Falter aber selten beobachtet. Auch bei diesem Falter überwintert das Ei. Die Eier werden an der Basis von großen Knospen abgelegt. Nach dem Schlüpfen frisst sich die Raupe sofort in die Knospe und ist dann nicht mehr zu sehen. Die Falter fliegen erst spät im Jahr und sind hauptsächlich im Juli zu beobachten.



Eine wahre Schatzkiste für Garten wie Balkon ist die große Vielfalt an Gemüse und Kräutern.

Natur im Garten – Alexander Haiden



## Den Garten genießen

Der Erfolg von Kräuter- und Gemüsebeeten liegt in ihrer gründlichen Planung. Spätestens jetzt wird es Zeit, sich neues Saatgut zuzulegen und damit in die neue Gartensaison zu starten.

**A**uf sinnliche Art und Weise überzeugt frisch Geerntetes aus dem eigenen Garten. Als „essbare Landschaft“ bietet es nicht nur Genuss für die Augen, sondern ist viel mehr: Grundlage für hochwertige Lebensmittel! Wenn entlang von Mauern und in Beeten gesunde Produkte wachsen, wird in ihnen ihre „Herkunft“ spürbar. Die besonderen Gartenschätze wirken sich obendrein auch positiv auf unsere Gesundheit aus. Das Leben und Arbeiten in und mit der Natur tut ein Weiteres für den positiven Ausgleich in stressigen Zeiten. Naschgärten liegen im Trend, wobei zierende und essbare Pflanzen bestens miteinander können. Ganz nach Tradition des Bauerngartens wachsen Zierpflanzen, Gemüse

und Kräuter mehr oder weniger wild durcheinander.

### Ab ins Beet!

Gemüse ziehen ist nicht wirklich schwierig. Fast alle Gemüse-Pflanzen lieben tief gelockerte, gut wasserdurchlässige, fruchtbare Böden – nicht nur im Garten. Auch in großen Töpfen und Kästen auf Terrasse, Balkon oder Flachdach können sie gezogen werden. Gemüse können Sie erfolgreich als kleine Schlemmergärten in Kästen und Kübel, in kleinen Gärten, auf Balkon und Terrasse anbauen. Gerade für GartenfreundInnen, die kleine Nutzgärten anlegen möchten, sind Hochbeete und Kletterpflanzen interessant.

Viele unserer Gemüsesorten sind nicht frosthart und dürfen erst ab Mitte

Mai ins Freie. Nichts desto trotz lassen sich etliche Arten in vorfreudiger Erwartung bereits ab März vorziehen: Porree, Früher Blumenkohl, Kopfkohl, Artischocke und Kürbis/Zucchini (20 bis 25 °C), Gurken (20 bis 30 °C), Knollensellerie, Paprika und Melanzani (22 bis 24 °C). Für Paradeiser (18 bis 20 °C) lassen Sie sich besser bis Mitte April Zeit, denn diese werden durch zu lange Triebe sonst nicht genügend standfest.

### Farbe, Duft, Geschmack

Artischocken sind im Staudenbeet ebenso eindrucksvoll wie lila Fenchel oder langlebige und zierende Kohlarthen. Rotkraut mit einer Unterpflanzung aus Petersilie ziert ebenso wie essbare Stiefmütterchen. Beete im Küchengar-



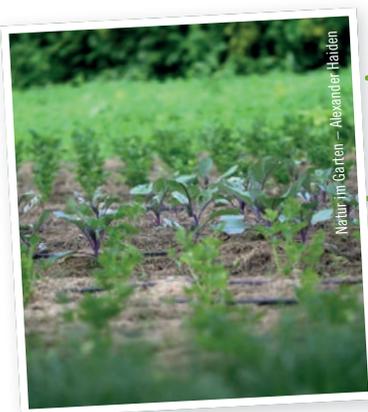
Stangenbohnen:  
ertragreiche Kletterkünstler

Natur im Garten – Alexander Haiden



Eine gute Kombination:  
Schnittlauch und Salat

Natur im Garten – Alexander Haiden



Natur im Garten – Alexandra Haitien

### Eine dünne Rasenmulchschicht schützt Bodenleben und Jungpflanzen

ten können nach einem Farbschema gestaltet werden. Schön und köstlich zugleich sind unter anderem diese Gartenschätze: Weiße und rote Kohlrabi, lila Karfiol, farbige Salate wie der heimische 'Forellenschuss'. Rüben zeigen eine enorme Farbenpracht ebenso wie der bunte Mangold, während Broccoli bei herrlichem, feinem Geschmack Farbvariationen in grün zeigt. Rote und gelbe, kleine und große Paradeiser wachsen in nächster Nähe zu üppigen Lauchköpfen. Für einjährige Kräuter mit schönen, dekorativen Blättern wie Dill, Borretsch und Kräuselpetersilie findet sich überall ein Plätzchen zwischen anderen Pflanzen – Herz und Magen, was begehrt ihr mehr?

### Hoch hinaus!

Als Kletterkünstler dienen Fisolen mit einer Auswahl an roten Blüten, Kürbisse in unterschiedlichsten Farben und Formen, blaue Erbsen oder Kapuzinerkresse, die mit ihrem freundlichen Erscheinungsbild das Gärtnerherz jubeln lassen. Appetitliche Kletterer sind auch Trauben, Japanische Weinbeeren oder Kiwi, die sich ebenso für Lauben eignen.

### Im Kreislauf

Kreislaufwirtschaft ist das natürlichste Prinzip der Welt. Die negativen Folgen von Monokulturen sind seit dem Mittelalter bekannt. Als wesentliche Elemente des naturnahen Gärtnerns wurden schon damals die Fruchtfolge der Drei- bzw. Vierfelderwirtschaft und

die Mischkultur erkannt. Weil Pflanzen dem Boden ganz bestimmte Stoffe entziehen und ungünstige Stoffwechselprodukte hinterlassen können, kommt es sonst zu Bodenmüdigkeit. Damit gemeint ist das gehäufte Auftreten von Schadpilzen und Nematoden (winzigen Fadenwürmern). Ein jährlicher Wechsel von Pflanzen verschiedener Familien ist zu empfehlen: Nie dieselben Früchte im nächsten Jahr auf derselben Stelle pflanzen, sondern frühestens nach drei Jahren wieder! Ein Wechsel empfiehlt sich bei folgenden Pflanzen: Bohnen, Erbsen, Fenchel, Früherdäpfel, Gurken, Kohl, Karotten, Petersilie, Lauch, Spinat, Zwiebeln. Weniger empfindlich sind Kohlsprossen und Paradeiser. Nur die Kultur von Rhabarber und Paradeiser, sofern nicht die Krautfäule vorliegt, ist lange Zeit auf demselben Boden möglich. Bei Kohlhernie, einer Pilzkrankheit bei Kohlgewächsen, die besonders auf sandigen Böden mit niedrigem pH-Wert vorkommt, gilt die Regel, fünf Jahre keine Kreuzblütler anzubauen. Selbst Erbsen und Zwiebeln werden erst nach sechs bis sieben Jahren wieder angepflanzt.

### Gute Nachbarn

Sie halten Schädlinge fern, verbessern Ertrag und Qualität. Das gegenseitige Schattieren vermindert die Bodenverdunstung und verhindert das Aufkommen von Unkraut. Schädliche Pilzkeime nicht, der spezielle chemische Reiz, der die Sporenkeimung auslöst, wird durch andere Düfte überlagert. So tötet Knoblauch manche Pilze bzw. Bakterien ab. Gegen Nematoden (parasitierende Fadenwürmer) helfen Kamille, Lilien, Mädchenaugen, Ringelblumen, Sonnenhut und Tagetes.

### Guten Einfluss aufeinander haben:

Bohnen/Bohnenkraut/Ringelblumen  
Erbsen oder Bohnen mit Sellerie  
Erdäpfel und Kohl, Koriander, Kümmel  
Erdbeeren und Knoblauch  
Karotten und Dill, Endivie, Erbsen, Knoblauch, Salate, Zwiebel (gegen Zwiebelfliege)  
Kohl und Sellerie, Paradeiser  
Porree mit Knollensellerie  
Paradeiser und Petersilie, Basilikum/Tagetes  
Radieschen und Erbsen, Vogelsalat, Petersilie, Kresse  
Salate und Borretsch, Dill, Kerbel, Fenchel, Kohlgewächse, Radieschen (gegen Erdflöhe)  
Mais und Gurken oder Kürbisse  
Obstbäume mit Kapuzinerkresse, Kresse

### Ungünstige Kombinationen:

Manche Pflanzen wachsen schlecht, wenn bestimmte andere Pflanzen als Vorkultur bzw. Nachkultur angebaut wurden. Speziell Pflanzen derselben Familie vertragen sich nicht:  
**Baldriangewächse:** Baldrian, Vogelsalat  
**Doldenblütler:** Dill, Fenchel, Kerbel, Kümmel, Liebstöckel, Karotte, Pastinake, Petersilie, Sellerie  
**Gänsefußgewächse:** Mangold, Rote Rüben, Spinat  
**Korbblütler:** Chicoree, Endivie, Kopfsalat, Schwarzwurzel  
**Kreuzblütler:** Kohllarten, Kresse, Mairübe, Radieschen, Rettich, Rucola, Senf  
**Kürbisgewächse:** Gurke, Kürbis, Melone, Zucchini  
**Liliengewächse:** Knoblauch, Lauch, Zwiebeln  
**Schmetterlingsblütler:** Bohnen, Erbsen, Linsen, Lupinen, Puffbohnen

### Unstimmigkeiten außerhalb der Familie:

**Bohnen:** Fenchel, Lauchgewächse, Karotten, Erdäpfel, Kohl, Paradeiser, Radieschen, Spargel  
**Erdäpfel:** Erbsen, Gurken, Lauchgewächse, Kohl, Rote Rüben, Sellerie, Sonnenblume, Paradeiser  
**Gurken:** Bohne, Kohl, Radieschen, Rote Rübe, Salat, Salbei, Sellerie, Paradeiser (nicht nach Karotten und Erdäpfeln)  
**Kohl:** Erdbeeren, Kresse, Gurke, Erdäpfel, Lauchgewächse, Mangold & Rote Rübe  
**Karotte:** Rote Rübe  
**Lauchgewächse:** Bohnen, Erbsen, Erdäpfel, Kohl, Mais  
**Paradeiser:** Bohnen, Erbsen, Kohlgewächse, Fenchel, Gurken, Erdäpfel, Radieschen, Rote Rüben  
**Petersilie:** Lauch, Salat, Paradeiser, Sellerie, Zwiebeln  
**Radieschen:** Gurken  
**Rote Rübe:** Gurken, Erdäpfel/Mais, Karotten, Lauch, Spinat, Bohnen, Paradeiser  
**Salat:** Petersilie, Sellerie, Sonnenblumen, Spargel, Zuckermais  
**Sellerie:** Gurke, Erdäpfel, Salat, Mais, Petersilie  
**Spinat:** Karfiol, Rote Rüben, Rucola (nicht vor Rüben)

Wer in eigenen Garten Gemüsebeete anlegen möchte, dem empfiehlt sich die Anschaffung einer Mischkulturscheibe oder -tabelle. Vielfältige Ideen zum Thema sind unter „Pflanzen, Ernten & Genießen“

[www.naturimgarten.at/downloads](http://www.naturimgarten.at/downloads) nachzulesen. Gutes Gelingen!



Natur im Garten – Margit Huber

Saattrillen an die Samengröße anpassen



Natur im Garten – Doechlin Rocks

Ribiselparadeiser: Klein aber fein

Im Februar kann Petersilie vorgezogen werden.

Fotos: Fotolia

# Planung der Fruchtfolge

Besonders wichtig ist es, auch in einem noch so kleinem Gemüsegarten, auf die richtige Fruchtfolge zu achten. Durch den Wechsel der unterschiedlichen Gemüsearten werden viele spezifische Gemüsekrankheiten weitgehend zurückgedrängt bzw. vermieden. Durch Abwechslung von Stark- und Schwachzehrern sowie von Flach- und Tiefwurzlern wird die Bodengesundheit und -fruchtbarkeit gefördert. Zu den Starkzehrern gehören z. B. die Kohlgewächse und Fruchtgemüse, zu den Schwachzehrern Wurzel- und Lauchgemüse sowie die Hülsenfrüchte.

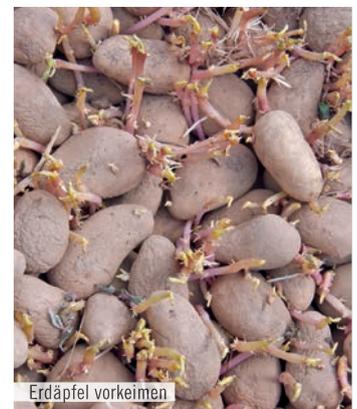
## Aussaat im Freien?

Selbst in klimatisch begünstigten Lagen sollte man, noch nicht aussäen. Sollte es in der zweiten Februarhälfte ausgesprochen mild werden, braucht man sich dennoch noch nicht drängen zu lassen. Entscheidend für die ers-

ten Aussaaten, auch für Gemüse mit längeren Keimzeiten, ist die Bodentemperatur. Wenn auch einige Gemüsearten schon bei +2 °C keimen, so kann man dennoch ruhig auf bis zu +4 °C Bodentemperatur warten. Das hat den Vorteil, dass durch zu geringe Temperaturen



Kohlsprossen



Erdäpfel vorkeimen

## Letzte Winterernte

Vogerlsalat  
Kohl  
Wirsing  
Kohlsprossen  
Schwarzwurzeln  
Porree

## Verfrühen, vorkeimen

Erdäpfel vorkeimen: an einem hellen Platz bilden sich bei 10-12 °C gedrungene, verzweigte, grüne Triebe. In feuchtem Torf bei 15 °C etwa 14 Tage vor dem Auspflanzen zum An-

wurzeln einlegen. Mit dem Vortreiben beginnt man etwa sechs Wochen vor einem möglichen Pflanztermin.

## Aussaat in Kleingewächshäusern

Treibradieschen und -rettiche  
Kastengurken  
Treibsalate  
Schnittlauch  
Petersilie  
Gartenkresse

## Aussaat im Freiland

Dicke Bohne

# Kohlrabi

Alle unsere Kohlarten gehen auf den Wildkohl zurück. Heimat sind die Küsten des Mittelmeeres und die europäische Atlantikküste. Die Griechen kannten im 4. Jahrhundert v. Chr. neben dem Wildkohl schon 2 Kulturformen davon. Über die Herkunft des Kohlrabi selbst ist wenig bekannt. Wahrscheinlich ist der sogenannte pompeianische Kohl die Ursprungsform des Kohlrabi.



Für ausgepflanzten Kohlrabi sollten die Pflanzabstände 25 x 25 Zentimeter betragen. Je nach Jahreszeit Frühjahrs-, Sommer- und Herbstsorten verwenden (wegen der Schossgefahr). Kohlrabi sollte gleichmäßig bewässert werden. Einerseits verholzen die Knollen nicht, andererseits platzen sie nicht auf.

Kohlrabi hat einen mittleren Nährstoffbedarf. Eine Grunddüngung mit Volldünger bzw. organischem Dünger ist ausreichend.

Der Kohlrabi ist eine zweijährige krautartige Pflanze. Im ersten Jahr wird eine Sprossknolle gebildet. Die Kohlrabiknolle stellt den verdickten Hauptspross der Pflanze dar (der Kohlrabi gehört damit streng genommen zu den Stängelgemüsen). Sie entsteht oberhalb des zweiten oder dritten Laubblattes durch primäres Dickenwachstum. Die Knolle kann kugelförmig, plattrund oder oval sein. Je nach Sorte gibt es violett gefärbte bis rötliche oder weiße Kohlrabi. Die Größe der Knolle schwankt je nach Sorte und Ernährung zwischen 5 und 20 cm. Der Kohlrabi hat lang gestielte, dunkelgrüne/rötliche/violette Blätter, die länglich bis eiförmig, am Rand mehr oder weniger gezähnt

sind und mit einem bläulich-weißem Wachsüberzug wie die Knollen versehen sind. Die Pflanze bildet eine Pfahlwurzel aus und unmittelbar unter der Erdoberfläche verlaufen flach Seitenwurzeln. Kohlrabi bildet im zweiten Jahr einen Stängel mit verzweigtem Blütenstand mit gelben Blüten aus. Kohlrabi reagiert sehr temperaturempfindlich. Nach Kältereizen kann er frühzeitig schossen. Im Freiland wird Kohlrabi geerntet, wenn die Knolle einen Durchmesser von ca. 7 cm erreicht hat. Zu späte Ernten können verholzte Knollen verursachen.

Während der Anzucht kann bei feuchteren Bedingungen der Falsche Mehltau auftreten. Im Freiland können die Schwarzfäule (*Rhizoctonia solani*) und der Große Kohltriebrüssler schädigen.

Das Um und Auf beim Kohlrabi ist das Holzigerwerden. Wie erkennt man nun einen holzigen Kohlrabi? Zuerst verholzt die Knolle an jener Stelle, an der die Wurzel abgeschnitten wurde. An dieser Stelle sollte man nachprüfen und zwar sticht man mit einem spitzen Messer zwei- bis dreimal in die Knolle. Dringt es leicht und glatt ein, ist die Knolle einwandfrei.

professionell - verlässlich - schnell

**GARTENGESTALTUNG**  
**Friedrich Schulte**  
 Krottenhofgasse 26, 1210 Wien, Tel./Fax 01/290 09 85

Planung • Neuanlage • Pflanzungen • Rasen- u. Steinarbeiten • Bewässerungsanlagen • Baum- und Heckenschnitt • Erd- u. Rodungsarbeiten • Wurzelstockentfernung • Teichbau

Monatliche Gartenzeitschrift unter  
[www.gartengestaltung-schulte.at](http://www.gartengestaltung-schulte.at) **0664/401 31 61**

die Keimvorgänge nicht zu lange dauern, die Pflanzen zügiger keimen und anwachsen und dadurch weniger von Krankheiten befallen werden.

Eine Ausnahme gibt es jedoch: die Dicke Bohne oder Puffbohne, deren Aussaat so früh wie möglich erfolgen sollte, damit sie nicht von der Schwarzen Bohnenlaus befallen werden kann.

## Aussaat im Kleingewächshaus

Ab Ende Februar können Rettich, Kopf- und Eissalat sowie Petersilie und Schnittlauch nicht nur ins frostfrei geheizte, sondern auch im unbeheizten Gewächshaus ausgesät werden. Den Jungpflanzen sollte man zu Beginn noch ein bis zwei Lagen Vlies als Wärmeschutz auflegen. Nach drei Wochen brauchen sie nur noch nachts bei tiefen Temperaturen geschützt werden. Auch an sonnigen Tagen sollte die Temperatur im Gewächshaus immer unter 15 °C liegen. Radieschen können ebenfalls ins Kleingewächshaus gepflanzt werden. Zunächst sollte man sie am Fenster bei ca. 20 °C vorkultivieren. Sobald der Abstand zwischen Wurzel und Keimblättern ein bis zwei Zentimeter beträgt, können sie ins

Gewächshausbeet im Abstand 8 x 6 Zentimeter pikiert werden. Nur die stärksten Sämlinge sollten verwendet werden, denn die bilden dann auch die schönsten Radieschen aus.



Dicke Bohnen – Aussaat im Freiland

## Rhabarber

Sollten die Rhabarberstöcke von Schnee bedeckt sein, diesen wegräumen und über jede Pflanze eine Kiste stülpen. Außen herum mit Pferdemist abdecken. Eine andere Möglichkeit ist, die Stöcke mit mitwachsender Folie zu umgeben. Diese aber reichlich bemessen, da die Rhabarberstiele gut kniehoch werden. Die Folie wird an der Seite der Stöcke eingegraben und mit Steinen beschwert.

Ihr Partner im Kleingarten Gartencraft\* GmbH ✪ 1140 Wien, Schanzstr. 23

**gartencraft**  
garten & handwerk

Jetzt Planen  
- im Frühjahr verwirklichen !

Kostenlose Besichtigung, Beratung  
und Entwurfsplanung

- ∞ Poolbau ∞ Biotope
- ∞ Terrassen und Wegebau in Stein und Holz
- ∞ Erdarbeiten (auch bei schwieriger Zufahrt)
- ∞ Rasen ∞ Bepflanzung, uvm.

01 / 786 19 64 ✪ [office@gartencraft.at](mailto:office@gartencraft.at) ✪ [www.gartencraft.at](http://www.gartencraft.at)



Hydrokulturen sollten jetzt gründlich gereinigt werden.

Fotos: stock.adobe.com

## Vorbeugen statt Chemie

Kontrollieren Sie weiterhin Ihre Kübelpflanzen im Winterquartier und vergessen Sie nicht, Ihre immergrünen Gartenpflanzen bei anhaltender Trockenheit zu wässern.

### Zierpflanzen

#### Ziergehölze

#### Rotpustelkrankheit vorbeugen

Vor allem nach Frostschäden macht sich diese Krankheit, verursacht durch den Pilz *Nectria cinnabarina*, bei Laubgehölzen unliebsam bemerkbar. An abgestorbenen Ästen von Ahorn-, Kastanien-, Eschen- und Linden-Bäumen



Rotpustelkrankheit

Dr. Bedlan

findet man die typischen blass bis leuchtend roten, kugelförmigen Fruchtkörper des Pilzes. Mit fortschreitender Infektion erkrankt dann auch das gesunde Holz. Am besten schneidet man abgestorbene Triebe bis ins gesunde Holz zurück, um einer Ausbreitung der Krankheit vorzubeugen.

#### Koniferen

Auch weiterhin sollte man mit der sogenannten Klopfprobe Koniferen auf einen Befall durch die Sitka-Fichtenlaus kontrollieren. Hierfür hält man ein weißes Blatt Papier unter einen älteren Ast und klopft mehrmals dar-



Leimring erneuern



Der erste Anbau im Folientunnel ist nun möglich.



Kleiner Schneeball *Viburnum tinus*

auf. Wenn mehr als fünf der ca. 2 mm großen, grün gefärbten Blattläuse mit auffallend roten Augen gefunden werden, sind umgehend – sobald die Temperaturen über 5 °C liegen – Maßnahmen zur Bekämpfung des Schädling erforderlich. Hierfür verwendet man am besten Präparate auf der Basis von Mineral- oder Rapsöl bzw. Kaliseife, da diese Mittel die Nützlinge schonen.

### Immergrüne Gehölze

Um Trockenschäden bei Koniferen, Rhododendren und anderen immergrünen Gehölzen zu vermeiden, ist jetzt bei frostfreier Witterung gründliche Wässerung wichtig.

### Schneeball

Hatte man im Vorjahr Probleme mit dem Schneeball-Blattkäfer, so sollte man die Sträucher jetzt auf Eigelege kontrollieren und diese zerstören. Man findet sie an den Triebspitzen und sie sind mit einem sehr kleinen Holzstückchen bedeckt.

### Ilex

Ilex-Pflanzen sollte man jetzt auf Minierfliegenbefall untersuchen. Alle Blätter, die die typischen Fraßgänge aufweisen, sollte man entfernen und vernichten. Befallene Hecken sollten zurückgeschnitten werden. Das Schnittgut sollte über den Hausmüll entsorgt werden.

### Buchsbaum

Hatte man im Vorjahr Probleme mit der Buchsbaumgallmücke, so sollten jetzt alle betroffenen Pflanzen gründlich kontrolliert und alle befallenen Triebspitzen entfernt werden. Bei milden Temperaturen sollte man die Pflanzen auch auf einen Befall durch den Buchsbaumzünsler regelmäßig



Buchsbaumzünsler



## im Gemüsegarten Gurkenkrätze an Jungpflanzen

In den vergangenen Jahren wurde an Jungpflanzen von Gurken, Zucchini und Kürbissen wieder vermehrt die Gurkenkrätze nachgewiesen, die durch den Pilz *Cladosporium cucumerinum* verursacht wird.



Fokus: Dr. Beßler



Frucht mit grauem Sporenrasen auf den Befallsstellen



dieren und wertvolle Hinweise über Krankheitstoleranzen bzw. –resistenzen zu berücksichtigen bzw. nachzufragen. Befallene Früchte sind für eine Verwendung in der Küche wertlos.

**Schadbild:** An den Früchten bilden sich kleine graue, eingesunkene Flecken, auf denen sich ein tröpfchenartiges Exsudat bildet. Auf den Befallsstellen bildet sich ein olivgrüner Sporenrasen. Auch auf Blättern und Stängeln können wässrige, blassgrüne, olivgrüne bis graue Flecken entstehen.

**Krankheitserreger:** Der Pilz ist samenübertragbar. Verbreitet wird die Krankheit mittels Konidien, die man bei Pflege- und Erntearbeiten verschleppt. Gefördert wird die Entwicklung des Pilzes durch lange Tauperioden und tiefere Temperaturen während der Nacht. Bei Temperaturen über 21 °C wird die Ausbreitung der Krankheit gehemmt.



Befallene Kürbisjungpflanze



Befallene Zucchinijungpflanze



Befallene Zucchini-pflanze

**Gegenmaßnahmen:** Gesundes Saatgut und widerstandsfähige Sorten verwenden. Für mindestens 3 Jahre auf dieselbe Stelle im Gemüsebeet keine Gurken oder Zucchini pflanzen. Im Kleingewächshaus für höhere Temperaturen sorgen, vor allem starke Temperaturschwankungen vermeiden.



 im Ziergarten

## Cladosporium- Blattfleckenkrankheit der Forsythie

Diese Blattfleckenkrankheit wird durch den Pilz *Cladosporium forsythiae* verursacht. Dieser pathogene Pilz an Forsythie wurde erstmals 1999 in China entdeckt (ZHANG et al., 1999). In Deutschland ist er etwa seit 2012/2013 bekannt. Im Rahmen der Biodiversitätsuntersuchungen

im Jahre 2017 wurde *Cladosporium forsythiae* auch in Wiener Kleingärten als auch in einem Garten in Wien-Speising gefunden. Bisher war dieser Pilz in Wien (und Österreich?) unbekannt.

**Schadbild:** Auf den Blättern bilden sich unscharf abgegrenzte Flecken, die anfangs leicht ölig aussehen, sich später aufwölben und verbräunen. Jüngere Blattflecken sind auch von einem gelblichen Rand umgeben.

Erste Beobachtungen zeigen, dass schwächer wachsende Sorten stärker betroffen sind.

**Gegenmaßnahmen:** Nach Möglichkeit keine Überkronberegnung durchführen, immer zum Stammgrund gießen. Die Dauer der Blattnässe hat nämlich großen Einfluss auf Infektionen durch diesen Pilz.

Nachdem dieser Blattfleckenpilz in Wien zunächst nur punktuell aufgetreten ist, sollte seine weitere Verbreitung im Auge behalten werden.



beginnender Befall, blattoberseits



starker Befall, blattoberseits



Befallssymptome blattunterseits

Fotos: Dr. Beßler

kontrollieren. Ein Indiz für einen Befall kann sein, dass die Pflanzen häufig von Meisen, Spatzen oder anderen Vögeln angefliegen werden.

### Zimmer- und Kübelpflanzen

Ab Februar kann man langsam mit dem Umtopfen seiner Zimmer und Kübelpflanzen beginnen und sie so aus ihrem „Winterschlaf“ wecken. Hierbei muss darauf geachtet werden, dass nur einwandfreie, für die jeweiligen Pflanzen geeignete Blumenerde verwendet wird. Durch schlechte Erde können eine Vielzahl von wurzelzerstörenden Pilzen eingeschleppt werden.

Auch Hydrokulturen sollten jetzt gründlich gereinigt werden. Da vielfach mit Nährlösung nachgegossen wird, kommt es zu Anreicherungen verschiedener Salze, die mit der Zeit pflanzenschädigend wirken können.

Weiterhin Kübelpflanzen wie Engelstropfente, Fuchsien oder Oleander auf Schädlingsbefall kontrollieren. Bei starkem Befall sollten Spritzungen gegen diese erfolgen. Bei wenigen betroffenen Pflanzen sind Fertigpräparate, die in Sprühflaschen angeboten werden, besonders anwenderfreundlich.

Bei niedrigen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit findet der Grauschimmel (*Botrytis cinerea*) ideale Bedingungen. Dieser Schwächeparasit siedelt sich zu Beginn meist auf abgestorbenen Blättern oder stark geschwächten Pflanzen an, doch er kann dann auch auf gesundes Gewebe übergreifen. Erkennen kann man einen Grauschimmelbefall leicht an dem mausgrauen Sporenrasen der auf den abgestorbenen Blättern zu finden ist. Schwieriger zu erkennen sind Blüteninfektionen, beispielsweise bei Zykamen. Hierbei findet man bei Befallsbeginn meist rötliche Flecken an den



Schildläuse an Oleander

Blütenblättern, die bei ausreichender Luftfeuchtigkeit relativ rasch in Fäulnis übergehen. Als Gegenmaßnahmen sollte man unbedingt für einen luftigen Stand und etwas trockenere Bedingungen sorgen. Des Weiteren sollte man hohe Stickstoffgaben vermeiden, da sonst die Blätter wesentlich leichter befallen werden. Abgestorbenes Blattmaterial sollte daher regelmäßig entfernt werden.

### Gemüse

#### Jungpflanzenanzucht

Hat man nicht schon im Jänner mit der Jungpflanzenanzucht von Gemüse begonnen, sollte man aber jetzt unbedingt daran denken. Ab Mitte des Monats kann im Gewächshaus, in Frühbeetkästen, im Folientunnel, aber auch am Fensterbrett mit der Jungpflanzenanzucht von Gemüse gestartet werden. Die Anzuchtschalen vorher gut reinigen, um pilzlichen Erkrankungen vorzubeugen.

### Obst

#### Frostrisse

Durch starke Erwärmung der Baumstämme an ihrer Südseite während des Tages und der starken Abkühlung in den Nächten mit Temperaturen unterhalb der Frostgrenze entstehen in Rinde und Borke der Bäume Spannungsunterschiede, die häufig zu Rissen führen. Über diese Risse können in der Folge Schadpilze sehr leicht eindringen. Sinnvoll ist es daher, die Stämme weiß einzustreichen (sollte man dies nicht schon im Herbst davor durchgeführt haben). Man kann dies mit fertigen Produkten aus dem Handel machen, oder aber eine Eigenmischung, wie z. B. Kalkbrühe selbst herstellen. Gemischt werden hierzu Wasser und gelöschter Kalk im Verhältnis 1:4. Zur besseren Haltbarkeit kann man auch etwas Tapetenkleister dazu mischen.

### Stein- und Kernobst

Beim Winterschnitt werden evtl. Infektionsherde der Monilia-Fruchtfaule aus dem Vorjahr gleich mit entfernt. Alle

Fruchtmumien unbedingt beseitigen! Dürre Zweige ausschneiden und befallenes Fallobst entfernen.

### Apfel

Die Raupen des Apfelwicklers überwintern in einem Gespinst hinter den Borkenschuppen. Die Verpuppung der Raupen beginnt erst im Frühjahr. Jetzt können allerdings die Baumstämme auf einen Befall kontrolliert werden. Gefundene Gespinste können mit einem Messer einfach abgekratzt werden.

### Johannisbeerknospengallmilbe (*Cecidophyopsis ribis*)

Während der Vegetationsruhe bemerkt man, vor allem an den schwarzen Ribiseln, aufgetriebene Knospen, so genannte „Rundknospen“. Befallene Knospen treiben im Frühjahr nicht aus, sondern vertrocknen und fallen schließlich ab. Bei schwächerem Befall kann es nur zu einem kümmerlichem Austrieb kommen, der aber auch sehr bald vertrocknet.

Die Lebenskraft der Stöcke wird stark geschwächt und die Pflanzen sind relativ schnell erschöpft. Die Gallmilbe ist außerdem Überträger der „Brennnesselblättrigkeit“, einer Viruserkrankung der Ribiseln.

Die Rundknospen sind Gallen, in deren Inneren bis zu 30.000 Milben leben. Ihr Saugreiz regt die Pflanze an, Gallen zu bilden. Die weiblichen Milben sind 0,2 mm lang und spindelförmig.

Die Milben überwintern in den Knospen und beginnen im März nach dem Öffnen der Rundknospen auszuwandern. Sie kriechen auf den Pflanzen herum, suchen vor allem Blattachseln und Vegetationspunkte auf und dringen, sobald die neuen Knospen gebildet werden, in diese ein.

### Wein

#### Echter und Falscher Mehltau

Gegen Echten und Falschen Mehltau der Weinrebe jetzt schon vorbeugen: bei Schnittmaßnahmen jetzt darauf achten, die Weinstöcke luftig zu schneiden, damit alle Pflanzenteile rasch abtrocknen können. Beim ersten Weinschnitt an Pergolen oder am Spalier sollte man zunächst einen Fachmann zu Rate fragen.



Johannisbeergallmilbe; Rundknospen



im Ziergarten

## Phyllosticta- Blattfleckenkrankheit der Stechpalme



Dr. Beilken

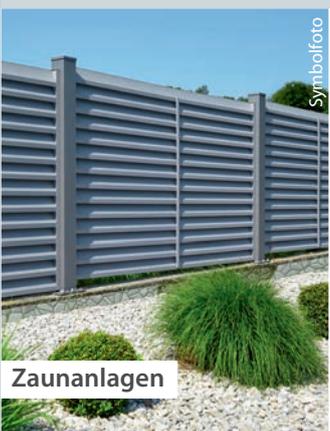
Auf den Flecken werden die Fruchtkörper (*Pyknidien*) des Pilzes gebildet.

**Krankheitserreger:** Die kugelförmigen Pyknidien des Pilzes sind in das Parenchym der Blätter eingesenkt. Die Epidermis darüber ist etwas aufgewölbt und schwarzbraun verfärbt. Die Konidien sind länglich und 3 bis  $4 \times 1 \mu\text{m}$  groß.

**Schadbild:** Auf den Blättern bildet der Pilz *Phyllosticta terminalis* zunächst kleine, runde, weißlich-graue Flecken, die dunkelbraun bis schwarzbraun umrandet sind. Diese kleinen Flecken vergrößern sich und können auch zu größeren unregelmäßigen Blattflecken zusammenfließen.

**Gegenmaßnahmen:** Es dürfte sich hierbei um einen ziemlich seltenen Pilz an //ex handeln. Gegenmaßnahmen, außer Abpflücken befallener Blätter, sind wohl nicht notwendig.

! Besuchen Sie uns in einem unserer Schauräume oder Mustergärten. Wir freuen uns schon jetzt auf Ihr Kommen !



Symbolfoto

Zaunanlagen



Symbolfoto

Carports



Symbolfoto

Terrassendächer

# KOLLARITS

Stoob | Hagenbrunn | Krems

7344 Stoob, Waldgasse 1a, T: 02612/45995  
2201 Hagenbrunn, Industriestr. 7, T: 02246/27101  
3500 Krems, Gewerbeparkstr. 6, T: 02732/72095

Alu-Zaunanlagen | Terrassendächer  
Carports | Doppelstabmatten  
Vordächer und Geländer aus Edelstahl



www.aluzaeune-kollarits.at



Lockerer, gesunder Boden

Fotos: stock.adobe.com

# Bodenuntersuchung im Hausgarten

Wenn die Sonne den letzten Schnee von unseren Wiesen und Beeten taut, regt sich wieder Leben in unseren Gärten. Doch während die Frühjahrsblüher meist von ihren Speicherorganen zehren, sind die anderen Pflanzen auf eine Nährstoffzufuhr aus dem Boden angewiesen.

**D**azu sind aber einerseits entsprechende Vorräte erforderlich, andererseits aber auch ein intaktes Bodenleben, das die Nährstoffe erst für die Pflanzen verfügbar macht. Wie ist es aber um diese „Bodenreserve“ bestellt? Wie kann ich beurteilen, ob die Beschaffenheit meines Bodens ein gutes Wachstum zulässt?

Ohne menschlichen Einfluss würden wichtige Elemente wie Stickstoff, Phosphor oder Kalium durch Laubfall und das Absterben der Pflanzen wieder in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt. In einem Garten wird aber zurückgeschnitten, gemäht, geerntet und entsorgt. Dadurch stehen unter Umständen immer weniger Nährstoffe für die Pflanzen zur Verfügung.

Diesem Problem kann natürlich durch eine entsprechende Düngung entgegengewirkt werden. Aber: Wieviel

soll gedüngt werden? Welche Düngemittel sind für einen Kleingarten zu empfehlen? In vielen Fällen wird entweder „nach Gefühl“ oder gemäß den Angaben der Hersteller auf den Verpackungen gedüngt, ohne den Zustand und die Vorräte des eigenen Bodens zu kennen. Das kann – unabhängig vom verwendeten Dünger – leicht zu einer Überversorgung mit Nährstoffen führen. Bei Stickstoff kann sich eine Verlagerung in tiefere Bodenschichten und schließlich eine Auswaschung ins Grundwasser ergeben. Gemüse, das mit Stickstoff Überversorgt ist, neigt leicht zur Anreicherung von Nitrat. Außerdem belastet das Luxusangebot an Nährstoffen nicht nur die Umwelt und die Qualität der Pflanzen, sondern natürlich auch die eigene Geldbörse!

Grundlage für eine sachgerechte und ökologisch sinnvolle Nährstoffergänzung ist eine Untersuchung des Bodens, die je nach Bewirtschaftungsintensität alle drei bis fünf



Kompost ist besser ...



... als Kunstdünger.



### Bodenprobe

Hohe pH-Werte sind in Verbindung mit speziellen Kulturen wie Moorbeetpflanzen problematisch.

Für die Nährstoffe P, K und Mg werden Versorgungsklassen des Bodens ausgewiesen. Klasse C bezeichnet einen optimalen Versorgungsgrad, die Klassen A und B sehr geringe und geringe Versorgung. Eine Überversorgung liegt für die Klassen D (hohe Versorgung) und E (sehr hohe Versorgung) vor. Um die erforderliche Düngemenge zu berechnen, ist der Pflanzenbedarf (zumeist identisch mit der Angabe der Düngerproduzenten) mit entsprechenden Faktoren zu multiplizieren:

#### Berechnung der Düngemenge:

Nährstoffversorgung	Versorgungs-klasse	Pflanzenbedarf × Faktor
Sehr niedrig	A	1,5
Niedrig	B	1,2
Optimal	C	1
Hoch	D	0,5
Sehr hoch	E	0

Wird die entsprechende Kultur (z. B. Rasenfläche, Staudenbeet, Salatbeet) angeführt, kann das Bodenlabor eine entsprechende Berechnung des Nährstoffbedarfs durchführen.

Der Stickstoffgehalt wird üblicherweise nicht direkt gemessen, da er im

Boden starken Schwankungen unterliegt. Stickstoff wird im Boden aus dem Humus freigesetzt, daher kann über den Humusgehalt das Potenzial für eine Nachlieferung abgeschätzt werden. Auch dies wird in der Empfehlung berücksichtigt.

In den meisten Fällen ist es ausreichend und sinnvoll, organische Dünger zu verwenden. Die einfachste Variante ist dabei selbst hergestellter Kompost. Die Nährstoffe können so in einem Kreislauf geführt und wieder dem Boden zurückgegeben werden. Organische Dünger wirken langsam, da sie zuerst vom Bodenleben „geknackt“ werden müssen. Deshalb fördern sie auch gleichzeitig das Bodenleben und die Bodenfruchtbarkeit und verbessern

den Humusgehalt. Sie werden zu Beginn der Kultur, also mit der Pflanzung oder Aussaat ausgebracht. Der Nährstoffgehalt ist meist deutlich geringer als der von mineralischen Düngemitteln. Die Verwendung organischer Dünger schließt allerdings eine Überdüngung nicht aus, auch sie muss sich am Bedarf der Pflanzen orientieren.

Mineralische Dünger wirken in der Regel schnell und werden zunächst zu Beginn der Wachstumsperiode verabreicht. Um eine Überversorgung zu



Erde mindestens spaten tief entnehmen.

vermeiden, sind oft mehrere Düngegaben während der Kulturperiode sinnvoll. Flüssige Mineraldünger eignen sich zur schnellen Behebung eines akuten Mangels. Bei der Anwendung von Mineraldüngern ist die genaue Kenntnis der Bodenvorräte besonders zu empfehlen. Nur dann kann eine sachgerechte Anwendung gewährleistet werden.

In einer gemeinsamen Aktion des Kleingartenverbandes und der AGES werden ab dem Frühjahr 2018 Bodenuntersuchungen angeboten. Die näheren Details zur Abwicklung folgen in einer der nächsten Ausgaben dieser Zeitschrift.

Jahre durchgeführt werden sollte. Sie gibt Aufschluss über die aktuelle Bodenbeschaffenheit, die Nährstoffvorräte und die Bodenfruchtbarkeit. Zudem kann beim Ziehen der Bodenprobe auch die Struktur des Bodens beurteilt werden: Je krümeliger und lockerer der Boden ist, umso fruchtbarer kann er eingestuft werden. Werden hier schon Strukturschäden oder Verdichtungen festgestellt, sollte dem durch eine Erhöhung des Humusgehaltes – z. B. durch Einarbeiten von Ernteresten oder organische Dünger – entgegengewirkt werden.

Nun aber zurück zur Bodenuntersuchung: Üblicherweise werden der pH-Wert (Säuregehalt), der Gehalt an pflanzenverfügbarem Phosphor (P), Kalium (K) und eventuell Magnesium (Mg) sowie der Humusgehalt analysiert. Bei speziellen Fragestellungen kann z. B. auch der Gehalt an Spurenelementen von Interesse sein.

Der pH-Wert des Bodens ist wesentlich für die Verfügbarkeit der Nährstoffe. Je nach Pflanze gibt es optimale pH-Bereiche. Zu niedrige pH-Werte können durch eine entsprechende Kalkung angehoben werden.



Für den Rasen...



... gibt es besondere Mischungen.



Beim Pflanzen hilft ein wenig Dünger.



Streifen zur Feststellung des pH-Wertes.



Kompostgaben im Gemüsebeet.



Jäten hilft immer.



Beschädigte Erdbeerblätter und das angewehrte Falllaub entfernen.

Fotos: stock.adobe.com

# Winterende in Sicht

Ende Februar verabschieden wir den meteorologischen Winter. Erfahrungsgemäß treten aber in diesem Monat oft noch extreme Wetterbedingungen auf, wie wir sie in den vergangenen Jahren schon erlebt haben. Ob diese den Obstgehölzen geschadet haben, wird man erst im März und April, wenn die Obstbäume in Vollblüte stehen, feststellen können.

## Beerenobst

Liegen im Februar die Temperaturen nur mehr knapp unter dem Gefrierpunkt, kann man schon mit dem Schnitt der Obstgehölze beginnen. Beim Beerenobst sind vordringlich die Sträucher zu schneiden, die im vergangenen Jahr kaum oder nur schwach getrieben haben. Ein späterer Schnitt bringt dann nicht mehr den erhofften, kräftigeren Wuchs.

Generell sind **Johannis- und Stachel-**

**beersträucher** jedes Jahr zu schneiden. Dabei gehören wieder die mehrjährigen Triebe, die nur mehr kleine Beeren tragen und keinen Triebzuwachs zeigen, an der Basis herausgeschnitten. Ebenso die einjährigen, die zu dicht stehen oder im Winter geschädigt wurden. Um die Verzweigung bei den Roten Johannisbeeren zu fördern, sind die Triebspitzen einzukürzen. Bei den **Stachelbeeren** gehören die mit Mehltau befallenen Triebe weggeschnitten.



Ob der Frost den Knospen geschadet hat, wird man erst später sehen.



Stachelbeersträucher sind jedes Jahr zu schneiden.



### Brombeeren einkürzen

Im Laufe des Winters sammelt sich oft zwischen den Sträuchern Laub an. Dieses ist zu entfernen, da die feuchten, faulenden Blätter Schäden an den Trieben verursachen können. Je nach Witterung besteht ab Februar die Möglichkeit, eine **Austriebspritzung** vorzunehmen. Da sich die Sträucher noch in Winterruhe befinden, sind die Austriebsspritzmittel in höheren Konzentrationen anzuwenden, wobei die Behandlung an einem Tag ideal wäre, an dem die Temperaturen bei 10 °C liegen und es trocken ist. Erfahrungsgemäß hat aber eine spätere Austriebspritzung, die dann mit einer geringeren Konzentration durchzuführen ist, die gleiche Wirkung. Wurden die abgetragenen, vorjährigen Ruten an den **Himbeeren** nicht schon im Herbst entfernt, könnten sie den Schädlingen über den Winter als Un-

terschlupf gedient haben. Sie sind bis spätestens Ende des Monats zu entfernen, da sonst die Gefahr besteht, dass auch die Jungruten dann befallen werden.

Auch bei den **Brombeeren** sind die Ruten, die im Vorjahr getragen haben, wegzuschneiden. An den einjährigen, heuer tragenden sind die Seitentriebe auf 30 bis 40 Zentimeter einzukürzen und am Heckengerüst anzubinden.

### Erdbeeren

Ist der Boden nicht mehr gefroren, ist mit den Pflegemaßnahmen bei den **Erdbeeren** zu beginnen. Dabei sind die beschädigten Erdbeerblätter und das angewehrte Falllaub zu entfernen, um die Stauden gesund zu erhalten. Anschließend ist der Boden zu lockern, damit er oberflächlich abtrocknen kann. Erdbeerpflanzen, die im vergangenen Jahr grünlichgelbe bis gelbe Blätter hatten, sind mit einem Eisenmittel zu

düngen. Diese auch als Gelbsucht bezeichnete Chlorose, wird durch einen zu hohen Kalkgehalt im Boden verursacht. Um diese physiologische Krankheit zu bekämpfen, ist bei der Bodenlockerung ein Eisendünger einzuarbeiten. Mittels einer Lanzendüngung kommt der in flüssiger Form verabreichte Eisendünger direkt zu den Wurzeln.

### Steinobst

Beim Steinobst sollten stärkere Zweige nur mit einer Säge geschnitten werden. Wird eine Schere dazu verwendet, kann es zu Quetschungen und in weiterer Folge zu Gummifluss an den Zweigen kommen.

An den **Nektarinen-, Pfirsich- und Marillenbäumen** können Schäden an Blütenknospen oft schon im Februar festgestellt werden. Deshalb sollte man, vor allem in Lagen, wo jährlich Blüten erfrieren, mit dem Schnitt so lange zu warten, bis man zwischen gesunden und erfrorenen Blütenknospen unterscheiden kann. Beim Schnitt ist dann

auf die gesunden möglichst Rücksicht zu nehmen, selbst auf die Gefahr hin, dass der Kronenaufbau nicht ganz den Schnittregeln entspricht. Spätestens im Sommer nach der Ernte sind die notwendigen Korrekturmaßnahmen dann vorzunehmen.

Die wichtigste Maßnahme bei den Pfirsichen und Nektarinen ist die Bekämpfung der **Kräuselkrankheit**, deren optimaler Zeitpunkt oft übersehen wird. War der Jänner zu regnerisch und zu warm, sind schon die ersten Infektionen entstanden. Hier wäre eine Behandlung, die man auch als Depotspritzung bezeichnet, im November hilfreich gewesen. Ob ihre Wirkung bis in den Februar hinein auch die



Beim Steinobst sollten stärkere Zweige nur mit einer Säge geschnitten werden.

## WASSERZÄHLERTECHNOLOGIEN



[www.diehl.com/metering](http://www.diehl.com/metering)

smart in solutions

**DIEHL**  
Metering



*Moos an Apfelbaum*

Obstbäume schützt, ist aber davon abhängig, wie der bisherige Witterungsverlauf war.

Ist eine kombinierte Spritzung mit einem Kupfer- und einem Austriebsmittel vorgesehen, sind unbedingt die Beschreibungen der Präparate durchzulesen, damit es bei derartigen Mischungen zu keinen Schäden an den Knospen kommt.

### Stein- und Kernobst

Aufgrund des früheren Austriebes der Steinobstreiser besteht Anfang Februar die letzte Möglichkeit, sie zu schneiden, damit sie sich auch noch in Winterruhe befinden.

Im Februar können schon, bedingt durch die intensive Sonneneinstrahlung, die ersten Schäden an den Obstbaumstämmen festgestellt werden. Vor

zu einer stärkeren Erwärmung. Bei Minusgraden in der Nacht erfrieren dann die aufsteigenden Assimilate in den Obstbaumstämmen, wodurch Frostrisse und Frostplatten entstehen. Vor allem Frostrisse sind bald festzustellen. Dabei lösen sich die Rinden von den Holzkörpern. Durch Anlegen eines Druckverbandes wird das Anwachsen der Rinden wieder ermöglicht. Frostplatten bereiten größere Probleme, da derartige Schäden oft erst zwei oder drei Jahre später bemerkt werden.

An den Stämmen und Ästen der Obstbäume siedeln sich bei hoher Luftfeuchtigkeit Moose und Flechten an. Letztere, die ein Indikator für saubere Luft sind, wachsen verstärkt an nur mehr schwachen Wuchs zeigenden Obstbäumen. Zusätzlich können sich aber auf den Flechten noch Moose nie-

derlassen. Durch dieses dichte Geflecht sind die Rinden immer feucht, wodurch Schäden an ihnen entstehen können. Deshalb sind Moose und Flechten abzulösen, damit die Äste abtrocknen können. Drahtbürsten sind dazu nicht zu verwenden, da sonst die feuchten Rinden beschädigt werden.

Stockausschläge um die Obstbaumstämme sind im Zuge der Schnittarbeiten, so tief als möglichst, wegzuschneiden.

Jetzt ist auch noch genügend Zeit, sich über Neupflanzungen Gedanken zu machen. Dabei sind bei den verschiedenen Obstarten bzw. Obstsorten die Reifezeit, der Platzbedarf, der sich aus den gewählten Baumformen ergibt, sowie die notwendigen Pflanzenschutzmaßnahmen in die Überlegungen mit einzubeziehen.

### Kernobst

Bei nicht zu kalter Witterung ist auch mit dem Schnitt der Kernobstbäume

zu beginnen. In erster Linie sind die schwach gewachsenen, bei denen man deshalb den Sommerschnitt nicht vorgenommen hat, zu schneiden. Im Gegensatz dazu ist mit dem Rückschnitt jener Obstbäume, die einen kräftigen Wuchs zeigen, erst zu beginnen, bis sie deutlich angetrieben haben, um so ihre Triebkraft zu bremsen.

Eine pflanzenhygienische Maßnahme, die man schon jetzt vornehmen sollte, wäre das Wegschneiden der im Laufe des Winters sich entwickelten Wintersporen des Birnengitterrostes auf den Wacholdergewächsen, die im Frühjahr die Blätter der Birnenbäume befallen. Schon im Herbst hat dieser wirtswechselnde Pilz die Wacholdergewächse besiedelt. Im Laufe des Winters haben sich dort rostrote bis orange gefärbte, zapfenartige Gebilde entwickelt, die gallertartig sind. Befallene Astpartien sind herauszuschneiden, um so eine Übertragung auf die jungen Birnenblätter zu verhindern.

## BirdLife Österreich zieht Bilanz: Kohlmeise im Höhenflug, Amsel im Sinkflug und Grünfink im Sturzflug

Bei der diesjährigen Wintervogelzählung rund um das Dreikönigswochenende fliegt die Kohlmeise als häufigster beobachteter Vogel auf Rang eins. Die Bestandsentwicklung der Amsel zeigt nach Jahren der Erholung einen Einbruch um 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Grünfink lässt aufgrund seiner Parasitenerkrankung weiterhin Federn und taucht nur noch halb so häufig in den heimischen Gärten auf als noch vor sieben Jahren.



könnte einerseits durch einen neuerlichen Ausbruch des Usutu-Virus, der bereits zu Beginn der 2000er Jahre zu einem Amselsterben führte, zu erklären sein“, so Wichmann. Pathologische Untersuchungen der Veterinärmedizinischen Universität Wien deuteten im Vorfeld der Wintervogelzählung darauf hin. „Er könnte andererseits auch im schlechten Bruterfolg des vergangenen Jahres, ausgelöst durch große Trockenheit im Frühsommer, seine Ursache haben.“

### Grünfink im Sturzflug

„Ernstere Probleme hat der Grünfink!“, berichtet Ornithologe Wichmann: „Er hat seit 2013 mit der Parasitenerkrankung Trichomoniasis zu kämpfen, die für die betroffenen Vögel tödlich endet.“

Das zeigt auch unsere Datenauswertung: In Summe wurden heuer weniger als die Hälfte an Grünfinken in den heimischen Gärten beobachtet als noch 2011.

### Höhenflug der Siegerarten

Die Kohlmeise flog wie in allen Jahren zuvor, außer dem vergangenen, am häufigsten in die heimischen Gärten. In neun von zehn Gärten wurden durchschnittlich 5,5 Individuen gesichtet. „Die Kohlmeise ist Österreichs häufigster Gartenvogel im Winter“, weiß

Gábor Wichmann, Geschäftsführer von BirdLife Österreich. Haus- und Feldsperling kürten sich zu den zweit- und dritthäufigsten Vogelarten in Österreichs Gärten bei der diesjährigen Wintervogelzählung. Jeweils knapp unter 30.000 Exemplare wurden von den Beobachtern gemeldet. Damit ist

die Bestandsentwicklung der beiden Sperlingsarten auf dem selben Niveau wie in den Jahren zuvor.

### Amsel im Sinkflug

Der Winterbestand der Amsel nahm im Vergleich zum Vorjahr deutlich, um 20 Prozent, ab. „Dieser Einbruch

# Gewürz portrait

von Mag. Astrid Plenk

## Der Ingwer

*Zingiber officinale*

Der Ingwer hat in China und Indien schon eine lange Tradition als Gewürz und auch als Heilpflanze. Um etwa 2700 v. Chr. erklärte Shen Nung, damals Kaiser von China, Ingwer zu einer königlichen Pflanze.



### Wirkung und Verwendung

Nicht nur die Asiatische Küche schätzt den Ingwer hoch. In Indien und China galt er sogar als Heilmittel und Aphrodisiakum. Die karibischen Fischer setzten ihn auch gegen die Seekrankheit ein.

Heute findet er jedoch meist nur noch als Gewürz verwendet. Ob für Fleischgerichten, zum Einlegen oder auch für Süßspeisen – der aromatisch duftende, brennend-scharf schmeckende Ingwer stellt eine Bereicherung dar. Vor allem bei den Engländern ist der Ingwer sehr beliebt, sie verwenden ihn für Ingwerkekse, Ingwermarmelade, als Süßigkeit kandiert und noch zu vielen anderen Dingen.

Man muss nur an das englische Wort für Lebkuchen – „Gingerbread“ denken. Aber auch bei uns finden sich immer mehr Freunde dieses scharfen Gewürzes.

Ein angenehmer Nebenwirkung für Reisende ist die magenstärkende Wirkung, die auch bei Magen-Darm-Beschwerden oder Durchfall hilfreich ist.

Studien haben auch gezeigt, dass Ingwer den Blutzuckerspiegel positiv beeinflussen kann, denn die Ingwer-Inhaltsstoffe unterstützen die Aufnahme von Glukose in die Muskelzellen unabhängig von einer Insulingabe.

Wer gerne exotische Zimmerpflanzen besitzt, kann eine frische Ingwerknolle in einen Blumentopf pflanzen. Mit ein bisschen Glück wächst schon bald eine dekorative Pflanze heran, die nicht sehr anspruchsvoll ist.

Der Ingwer zählt zur Familie der *Zingiberaceae*, den Ingwergewächsen. Wo seine ursprüngliche Heimat liegt, können wir heute nicht mehr mit Sicherheit sagen, doch man nimmt an, dass er im heutigen Bismark-Archipel seinen Ursprung hat. Im 9. Jahrhundert wurde die Pflanze im deutschen Sprachraum bekannt.

Der Ingwer wächst aus einem fleischigen, kurzgliedrigen Rhizom, das sich horizontal im Boden geweihartig ausbreitet. Daraus entwickeln sich die bis zu einem Meter hohen Scheinstängel. Seine Blätter sind lineal-lanzettlich und erreichen eine Größe von nur etwa 20 cm. Die Blüten werden an endständigen, zapfenartigen Blütenähren gebildet und sind mit großen, grünen Deckblättern versehen. Die

Blüten selbst sind hellgelb gefärbt, die Lippe purpurn – hell punktiert. Seine Blütezeit ist März/April.

Ingwer wächst in den Tropen. Seine Hauptanbaugeländer liegen in Indien, Indonesien, Malaysia, Sri Lanka, Madagaskar und Brasilien. Die Heimat der Ingwerpflanze ist nicht sicher bekannt. Möglicherweise hat sie ihren Ursprung entweder in Sri Lanka oder auf den pazifischen Inseln. Der größte Produzent ist Indien mit etwa 250.000 Tonnen pro Jahr, das größte Anbaugeländer ist in Nigeria, und der größte Exporteur ist China.

### Verwendete Pflanzenteile

Als Gewürz werden die Rhizome verwendet. In der Asiatischen Küche oft frisch, für Bäckereien aber getrocknet und gepulvert. Beliebt ist er aber auch in Zuckersirup eingelegt oder

kandiert, wobei er manchmal sogar mit Schokolade überzogen wird. Ingwer wird aber auch gerne in der Getränkeindustrie verwendet. Ginger Ale ist eine alkoholfreie Limonade mit Ingwer Geschmack, die vor allem um die Mitte des 20. Jahrhunderts beliebt war. In Sri Lanka ist das Ingerbeer ein beliebtes Getränk. Aber auch als Zusatz in Tee oder auch Kaffee ist Ingwer sehr beliebt. Auch der reine Ingwertee findet immer mehr Beliebtheit.

### Geruch und Geschmack

Ingwer schmeckt leicht brennend scharf und je nach Herkunft mehr oder weniger zitrusartig. Der Geruch ist aromatisch

### Hauptinhaltsstoffe

Ätherisches Öl, dessen Hauptkomponenten *Sesquiterpene* (*Zingiberen*) sind. Unter den Scharfstoffen finden sich *Zingeron* und *Gingerole*.





Reges Treiben beim Wildbienenhotel

Fotos: IM Schittenhelm

# Wie kann ich den Bienen helfen?

Ist es immer notwendig, selbst Bienen zu halten? Wie sieht es mit dem Anmieten von Bienenvölkern aus? Geht es nur um Honigbienen, oder haben Wildbienen, Hummeln, Wespen und Hornissen auch wichtige Funktionen? Was kann ich tun, wenn ich nicht direkt mit den Insekten etwas am Hut habe, aber trotzdem der Umwelt helfen will? Fragen über Fragen. Ich möchte versuchen, aus diesem Dickicht herauszuhelfen und echt wirksame Unterstützung von Pseudomaßnahmen zu trennen.

## Wildbienenhotel

Gleich vorweg, wenn ich in meinem Garten einen englischen Rasen pflege, wo jedem Kräutlein, das sich mühsam den Weg ans Tageslicht erkämpft, sofort der Garaus gemacht wird, wo jede freie Fläche mit Waschbetonplatten zugestrichelt sind und in den Ritzen das Unkraut weggespritzt wird, ist das sorgsam aufgestellte Wildbienenhotel eine Farce. Derzeit liefern die Lagerhäuser noch kein Wildbienenfutter, also muss ich schauen, dass sich die pel-

zigen Fluginsekten auch entsprechend ernähren können, um sich bei mir wohl zu fühlen. Ganz abgesehen davon, haben es die Bewohner unserer Wildbienenhotels oftmals gar nicht notwendig, dass man ihnen eine Nisthilfe aufstellt. Zugegeben, es ist schön anzusehen, wenn die orange-schwarzen Brummer um die Nistlöcher herumschwärzeln. Genau die wenigen dort nistenden Tiere finden überall ihre Nistplätze. Bei genauer Betrachtung handelt es sich meistens um zwei verschiedene

Wildbienenarten, je nach Größe der Bohrlöcher im Wildbienenhotel.

## Jede Wildbienenart ist spezialisiert

Heinz Wiesbauer hat 2017 ein wunderschönes Buch ausschließlich den knapp 700 Österreichischen Wildbienenarten gewidmet („Wilde Bienen“ – Verlag Eugen Ulmer KG – ISBN 978-3-8186-0503-2). Viele dieser Insekten sind auf ganz spezielle Sachen spezialisiert. Seien es jetzt Eigenheiten beim Nist-

platz, oder es müssen ganz spezielle Blüten sein, die der Nahrung dienen. Auch Wildbienen spielen im Konzert der Bestäuber eine wichtige Rolle. Manchmal halt nur bei einer bestimmten Pflanzengattung. Wird diese – weil oft als Unkraut verteufelt – weggespritzt, verschwindet kurz darauf die dazu gehörende Wildbienenart. Und wieder wird der Lebensraum ein bisschen ärmer. Passiert das allzu oft, kann diese Art sogar gänzlich verschwinden und im schlimmsten Fall sogar aussterben.



*Nicht alle Wespen sind lästig*

Andere Wildbienenarten benötigen eine bestimmte Örtlichkeit, um überhaupt ihren Nachwuchs pflegen zu können. Das kann eine lehmige Böschung sein, hohle Stängel einer Pflanze, oder aber das warme Terrain einer Sandgrube. Wir machen uns viel zu wenige Gedanken, was wir mit unserem, oftmals egoistischen Tun alles anrichten können. Auf der Blaukorn-dunkelgrünen Grasfläche findet kein Lebewesen auch nur die geringste Nahrungsgrundlage.

### Hummeln und Wespen

Hummeln oder auch Wespen besiedeln sehr oft Mäuselöcher. Sie vertreiben sogar die kleinen Nager, um ungestört ihrem Brutgeschehen nachgehen zu können. Nicht selten sieht man diese Insekten aus einem Loch im Boden herauskommen. Das Nest liegt jedoch in den meisten Fällen meterweit entfernt. Dass Hummeln ganz wichtige Bestäubungsinsekten sind, ist allgemein bekannt. Nicht grundlos kaufen zum Beispiel Kürbisbauern Hummelvölker, um einen besseren Fruchtansatz bei ihren Pflanzen zu bekommen. Dass aber Wespen auch eine sehr wichtige Aufgabe in der Natur spielen, vermutet man schon weniger. Wespen sind so etwas wie eine Gesundheitspolizei. Sie beseitigen tote Kleinlebewesen, füttern damit ihre Nachkommenschaft und verhindern dadurch, dass verrottes Leben Krankheitskeime an sich binden kann.

### Bienenvermietung

Dann kommen wir schon mit riesen Schritten zu den Honigbienen. In den letzten Jahren hat sich ein Trend heraus kristallisiert, der unter Experten mehr als umstritten ist. Es geht hierbei um die Bienenvermietung. Interessenten können sich für die Monate Mai und

Juni Bienenvölker anmieten. Diese sollen die Bestäubung – meist der Obstgehölze – sicherstellen. Wann blühen denn die Obstbäume oder die Ribiselsträucher? Da kommen die gemieteten Bienenvölker zu spät. Meistens ist die Miete teuer, als wenn man sich bei einem Imker ein Volk kauft, welches man nicht mehr zurückgeben muss. Selbst die paar Kilo Honig rechtfertigen den Preis der Miete noch nicht. Ein Volk produziert eigentlich ein Vielfaches davon. Die wenigsten Bienenmieter wissen, dass sie selbst für die Einhaltung der Gesetzeslage verantwortlich sind. Im Zweifelsfall kann sich der Vermieter hinter dem Mieter verstecken. Der Aufstellungsort muss der Behörde gemeldet werden, was in den seltensten Fällen passiert. Es müssen bestimmte Abstände zum Nachbarn eingehalten werden, um die sich der Vermieter nicht kümmert, weil der Mieter das Volk von einem Sammelplatz abholt und nach Hause führt. Und dann sind wir genau in der Zeit, wo sich das Bienenvolk am intensivsten entwickelt. Die Königin legt täglich mindestens 2000 Eier. Das heißt, dass sich der Insektenstaat täglich um bis zu 2000 Individuen vergrößert. Genau zu dieser Zeit benötigt ein Bienenvolk die intensivste Betreuung. Um das Mietvolk kümmert sich jedoch niemand. Der Bienenstock wird wahrscheinlich sogar verplombt sein.

### Bienenvermehrung kontrollieren

Niemandem fiele es ein, Kaninchen sich selbst zu überlassen. Die würden sich ungebremst vermehren, wie die

sprichwörtlichen Karnickel. Die Bienen tun das auch. Wenn kein Platz mehr in der Behausung ist, schwärmt das Bienenvolk. Manchmal sogar mehrmals. Viel Spaß Herr Nachbar. Dessen Geduldsfaden wird einer harten Probe unterzogen, wenn er ständig tausende Bienen herumschwirren hat, die auf der Suche nach einer neuen Behausung sind. Bienen sind Nutztiere, keine Streichel-tiere, die ich mir halt irgendwo im Garten aufstelle. Nutztiere gehören in die Hände von Leuten, die etwas davon verstehen. In diesem Falle in die Hände eines Imkers, der ganz genau weiß, zu welcher Zeit, welche Arbeiten zu verrichten sind. Er wird sich um das Volk kümmern und auch schauen, dass der Nachbar an der Bestäubungsleistung der Stachelritter eine Freude hat und nicht an schwärmenden Bienen seinen Groll zurückhalten muss.

### Imker zu werden ist gar nicht so schwer

Die Imker-Landesverbände stehen sehr gerne mit Rat und Tat zur Seite und erklären, wie man es anstellen kann, gesetzeskonform und mit der nötigen Verantwortung selbst Bienen halten zu können. Ein Kurs in Theorie und Praxis hilft über die ersten Schwierigkeiten hinweg. Man hat es dann auch nicht mehr nötig, mit einer Alibihandlung zu glauben, die Welt damit zu retten, sondern einen wichtigen Schritt zu setzen, Bienen dauerhaft eine Bleibe zur Verfügung zu stellen und der Umgebung die Bestäubung der Pflanzen rund ums gesamte Jahr zu gewährleisten.

Es ist unser aller Aufgabe, die Welt auch für unsere Enkel, Urenkel



Seltener Anblick: Eine Holzbiene



Bienenschwarm auf Herbergssuche



Ausgefallenes Wildbienenest

und allen nachfolgenden Generationen lebenswert zu hinterlassen. Mit einer Artenvielfalt, wie wir sie heute gerade noch vorfinden. Viele Schmetterlinge, Vögel, Insekten, die früher noch massenhaft zu finden waren, lösen heute allerhöchste Verzückung aus, wenn man sie doch wieder einmal zu Gesicht bekommt. Bienen sind so etwas ähnliches wie Umweltindikatoren, mit den Imkern als Zeiger. Wir Imker sind es, die regelmäßig auf Umweltgefahren aufmerksam machen. Andere Tiere haben nicht so viele Fürsprecher. Schade.

Kurse an der Wiener Imkerschule finden Sie im Internet unter [www.imkerschule-wien.at](http://www.imkerschule-wien.at)



**baufirma**  
**FRÜHWIRTH**  
Qualität ist unser Motto

Bauunternehmung Frühwirth  
Dreisteinstraße 1, 2371 Hinterbrühl  
Tel.: 02236/265 39 Fax DW 1

[www.fruehwirth-bau.at](http://www.fruehwirth-bau.at)

Perspektivenwechsel: die Erwachsenen ganz klein. Das Gelände sollte jedoch gut gewartet und auf Stabilität überprüft werden.

## Sicher spielen im Garten

Das Wohnzimmer im Freien wird umso intensiver genutzt, wenn Kinder zu den Bewohnern zählen. Der Sicherheitsaspekt gerät somit auch ins Zentrum aller Überlegungen. Welche gestalterischen Möglichkeiten verbessern die Sicherheit und von wo geht die größte Gefahr im Garten aus?

### Wunsch und Wirklichkeit

Das Thema Sicherheit wird nicht nur im Garten sehr kontrovers diskutiert. Wie soll man sich dem Problem nähern? Welche rechtlichen Aspekte sind dabei zu beachten? Die einen meinen, die Sicherheit habe höchste Priorität. Es gilt alle nur möglichen Gefahrenquellen zu eliminieren – was bleibt ist ein leergeäumter Hochsicherheitsgarten über den Helikopterväter und -mütter kreisen. Die anderen nehmen auf Sicherheitsbedenken keinerlei Rücksicht und meinen, dass Kinder erst durch den Umgang mit Gefahren lebenswichtige Erfahrungen sammeln, um eben diese zukünftig besser einschätzen und meistern zu können. Dabei lassen sie aber außer acht, dass Kinder noch kein ausgeprägtes Gefahrenbewusstsein haben. So

mit ist das Thema Sicherheit in Bezug auf Kinder im Garten auch eine pädagogische Frage: Was traut man Kindern zu? Wo reicht ein Hinweis, dass eine Gefahr besteht und wovor muss man Kinder schützen?

### Freiheit versus Sicherheit

Ein Garten bietet für Kinder eine gute Möglichkeit in einem vertrauten, geschützten Rahmen Erfahrungen sammeln zu können, die positiv aber auch negativ sein können. Das beste Beispiel ist das Klettern auf Bäume. Wenn man von klein auf das Klettern erlernt, bekommt man ein Gefühl dafür, wie weit kann man gehen. Was traut man sich noch zu? Welcher Ast ist sicher und stabil und welcher ist zu dünn, um genügend Halt zu geben? Kleine Misserfolge wie

Fehlritte, Abschürfungen oder schlicht das Gefühl sich übernommen zu haben, sind prägend, doch auch lehrreich. Erst werden die kleinen Obstbäume erkundet, in späteren Jahren die größeren Bäume. Die



Auch für Gastkinder haftet man in seinem Garten!



Eine zusätzliche Stütze macht nicht alles von einem Ast abhängig.



*Sieht nett aus ist aber kein Schutz vor Verletzungen. Korkstoppeln sind die bessere Lösung oder gleich ganz verbannen.*

motorischen Fähigkeiten werden über die Jahre trainiert und entwickelt, das Gefahrenbewusstsein sensibilisiert, eigenes Können einschätzen gelernt. Kinder sind abenteuer- und erfahrungshungrig. Doch die heutige Realität sieht anders aus. Eine Umfrage ergab: 49 % der befragten Kinder zwischen 4-12 Jahren sind noch nie auf einen Baum geklettert. Dass jedoch die Kinder durch den Bewegungsmangel immer ungeschickter werden und durch diese motorischen Defizite sich selbst nicht schützen können, führt zu einem Paradoxum: trotz weniger Bewegung nehmen die Verletzungen durch Stürze zu und zählen damit zu der häufigsten Unfallursachen im Garten. In der optimierten Zeit, in der wir leben, ist man bestrebt mit geringem Aufwand das Maximum zu erreichen und dabei alle Risiken auszuschalten. Lieber eine GS geprüfte Kletterwand installieren, als die Kinder auf die Bäume klettern zu lassen. Lieber alle Giftpflanzen eliminieren, als Kinder aufklären, dass man nicht alles essen kann. Lieber ein Spielhaus von der Stange hinstellen als ein selbstgebautes in der Baumkrone errichten.

### Absichern und Fernhalten

Die Gefahrenquelle Nr. 1 ist nicht der Garten, sondern die Straße! Ein mindestens 1,4 Meter hoher Zaun samt solidem, absperbarem Gartentor sorgt dafür, dass Kleinkinder nicht ausbüchsen, aber auch keine unbeaufsichtigten Kinder Dritter in den Garten gelangen können. Die Latten sollten höchstens einen Abstand von 11 Zentimeter haben, damit kein Kinderkopf dazwischen steckenbleiben kann. Es ist darauf zu achten, dass keine Nägel oder Schrauben durch unsaubere



Kein echtes Hindernis, sondern eher eine Einladung zum drüber klettern.

Verarbeitung hervorstehen. Querlatten verleiten größere Kinder zum Überklettern des Zaunes. Auf sie sollte ebenso verzichtet werden wie auf spitz zulaufende Zaunlatten, die ein erhebliches Verletzungsrisiko in sich bergen. Der Zaun muss gewartet und in regelmäßigen Abständen auf seine Funktionstüchtigkeit geprüft werden. Gibt es Mauern oder andere Geländesprünge im Garten, so sind diese ebenfalls mit Zäunen abzusichern. Vergessen wird dabei häufig das Thema der Besuchskinder. Auch wenn sich die eigenen Kinder brav an Abmachungen halten, Gastkinder sind sich der Gefahr oft nicht bewusst.

### Dauerthema Wasser

Ein Garteneigentümer hat dafür zu sorgen, dass Biotope oder ähnliche Gefahrenquellen gut abgesichert sind. Das entbindet ihn aber nicht von der Aufsichtspflicht der eigenen oder der ihm anvertrauten Kindern. Bei schweren Unfällen im Zusammenhang mit Kindern und Garten stehen Unfälle mit Wasser ganz oben. Dabei sollte nicht nur an Pools, Schwimmteiche oder Biotope gedacht werden, auch kleinere Wasserstellen wie Schalen, Becken, Regentonnen und dergleichen stellen eine Gefahr dar. Zehn Zentimeter Wassertiefe reichen für das Ertrinken bei Kleinkindern aus! Das Problem liegt darin, dass Kinder, wenn sie ins Wasser stürzen, in eine Art Starre mit Atemsperrung fallen. Man spricht davon, das Kinder „leise“ ertrinken und nicht etwa durch Selbstrettungsversuche – z. B. durch Schreien oder Wasserschlagen – auf sich aufmerksam machen können. Das Zeitfenster für die Rettung beim Ertrinken ist bedauerlicherweise sehr kurz. Besondere Gefahr droht, wenn sich oberhalb des Teiches ein steiles Ufer oder eine Mauer befindet. Becken können Sie mit einem stabilen, tragfähigen Gitter knapp unter der Wasseroberfläche absichern, Regentonnen mit schweren Abdeckungen. Bei größeren Teichen oder Pools empfiehlt sich ein Zaun wie oben ausgeführt. Ein Poolalarm wie etwa



Aufeinander achten ist eine wesentliche soziale Grundkompetenz!



Geschicklichkeitstraining zum Nulltarif: Klettern auf Bäumen!



Wer nicht möchte, das Kinder vor Bildschirmen vergammeln, muss Alternativen zulassen.



Übung und Erfahrung ist das beste Sicherheitstraining!



Wasser übt auf Kleinkinder eine magische Anziehungskraft aus. Ein stabiles Stahlgitter beugt Unfällen vor.



Der Zaun hält Kleinkinder ab. Dennoch sollten Kleinkinder nie unbeaufsichtigt im Garten spielen.



Kinder wollen Erfahrungen sammeln. Feuer machen gehört dazu!



Weiches Material rund um das Trampolin ...



... und unter dem Klettergerüst.



Engelstropete



Goldregen gehört leider zu den giftigen Pflanzen. Vorsicht ist vor allem bei der Samenreife ratsam.



Eibe und Dirndl



Bei größeren Kindern besteht kaum Gefahr, alles wahllos in den Mund zu stecken.

der PoolWatcher wird auf die Wasseroberfläche gelassen und registriert größere Wellenbewegungen durch ein akustisches Alarmsignal. Es kann als gute Ergänzung angesehen werden, doch einen 100 %igen Schutz kann auch der Poolalarm nicht bieten. Als grundsätzliche Regel gilt: Befindet sich eine Wasserstelle im Garten, sollten Kleinkinder nie ohne Aufsicht im Garten spielen.

### Fallschutz

Gibt es Bereiche im Garten, wo mit Stürzen gerechnet werden muss? Unter einem Kletterbaum, einer Schaukel, um Trampolins oder unter Klettergerüsten macht es Sinn „weiches“ Material wie Sand oder Rinde aufzubringen. Bei neuralgischen Punkten wie Übergängen mit „Stolperstufen“ können Fallschuttmatten für mehr Sicherheit sorgen.

### Giftpflanzen: Kritisches Alter

Schwere Unfälle mit Giftpflanzen im Garten sind äußerst selten. Bei Vergiftungsunfällen im Kindesalter stehen nicht Giftpflanzen an erster Stelle sondern der Haushalt (Reinigungsmittel, Medikamente, Drogen). Nur etwa drei bis sieben Prozent betreffen Pflanzen und die überwiegende Mehrzahl sind Bagatellfälle, die unbehandelt bleiben. Im Alter von ein bis zweieinhalb Jahre sind Kinder mobil genug um diverse Erkundungsreisen im Garten zu unternehmen und gleichzeitig noch in der „Alles in den Mund Steck“-Phase. Selbst weniger giftige Pflanzen rufen bei Krabbelkindern bereits ernstere Symptome oder zumindest Magenverstimmungen hervor. Je größer die Kinder werden, desto gelassener kann man an das Thema herangehen. Sieht man sich die Liste aller Giftpflanzen durch, so kommt man aus dem Staunen nicht heraus, was alles giftig ist. Der Giftgehalt ist stark abhängig von Reifegrad, Wetterbedingungen, Jahreszeit, Standort und auch von der Auslese bzw. der Sorte. Alle Pflanzen, die giftig sind, aus dem Garten zu verbannen, ist aber Unfug. Ein gangbarer Mittelweg ist, stark bis töd-

lich giftige Pflanzen wegzulassen. Ein besonderes Augenmerk dabei sollte auf jene gelegt werden, die durch schöne Früchte verlockend wirken. Neben Eisenhut (*Aconitum*), Lupinie (*Lupinus*), Engelstropete (*Datura*), Wunderbaum (*Ricinus*), Goldregen (*Laburnum*), Pfaffenhütchen (*Euonymus*), Maiglöckchen (*Convallaria*), Thuje (*Thuja*), Seidelbast (*Daphne*) und Eibe (*Taxus*) zählt auch die Stechalm (*Ilex*) dazu. Sind die Kinder älter, kann speziell auf Gefahren in Umgang mit Pflanzen hingewiesen werden. Von welchen Sträuchern dürfen Stecken zum Würstchengrill genommen werden, welche sind giftig? Gefahrenerziehung beinhaltet auch Aufklärung! Der rote Samenanzenmantel von Eiben ist essbar und ungiftig, alle anderen Pflanzenteile einschließlich der Samen sind giftig und enthalten Taxin. Bei der Einnahme von ein paar Samen kommt es aber allenfalls zu kleinen Magenverstimmungen, größere Mengen sind jedoch kritisch. Ebenfalls unerwünscht sind jene Pflanzen, die essbaren sehr ähnlich sind aber ungenießbar wie die Trugerdbeere (*Duchesnea*). Viele essbare Früchte enthalten im unreifen Zustand zum Schutz Fraßhemmer wie Tomaten (*Tomatin* und *Solanin*) oder Holunder (Blausäure-Glykoside). Diese können Bauchschmerzen verursachen. Keinesfalls sollte Wildobst neben Sträuchern mit mäßig giftigen Beeren stehen und schon gar nicht bei Sträuchern mit sehr ähnlichen Beeren beispielsweise der ungiftige Holunder neben dem giftigen Liguster. Manche Gemüsepflanzen sind roh giftig wie die Feuerbohne (*Phaseolus coccineus*) oder die Gartenbohne (*Phaseolus vulgaris*). Die rohen Samen enthalten das giftige Eiweißgemisch *Phasin*, welches beim Kochen vollständig zerfällt. Für ein Bohnentipi – ein rundes Zelt aus Holzstangen, dass mit Bohnen berankt wird – sollten die Kinder alt genug sein, um zu wissen, dass man Bohnen roh nicht essen kann. Zum Thema Sicherheit und Kinder passt auch ein altes Sprichwort aus China: Die sicherste Türe ist die, die man offen lassen kann.



Bärenjause



Lernen statt verbieten: welches Wildobst kann man essen und welches nicht?

kleingartentv.at

## Alles Gute im neuen Jahr

2018 gibt es einige Neuigkeiten bei KleingartenTV. Wir haben die ruhige Zeit des Gartenjahres dazu genutzt, um uns zu überlegen, wie wir KleingartenTV interessanter, spannender, informativer, attraktiver und benutzerfreundlicher machen können.



Fotos: KleingartenTV



### Vereine & Vereinsleben

Auch 2018 ist einer der Schwerpunkte auf KleingartenTV die Vorstellung der Kleingartenvereine in Österreich und der Kleingärtner, die in ihnen leben. Ob Imker oder Holzschnitzer, ob Musiker oder Schmetterlingsbeobachter – jeder Kleingärtner und jeder Kleingarten-Verein hat eine Geschichte, die zu erzählen sich lohnt. Auch die Feste, seien es Jubiläen oder einfach nur gemeinsame Feiern – KleingartenTV ist gerne mit von der „Party“ – laden Sie uns einfach ein und wir drehen Ihre Feier gerne – senden Sie uns die Termine bitte an [termine@kleingartentv.at](mailto:termine@kleingartentv.at)

### Einst & Jetzt

Die Kleingärten in Österreich haben eine ebenso lange, wie auch interessante Geschichte. KleingartenTV wird dafür sorgen, dass die Bilddokumente aus vergangenen Zeiten nicht in Vergessenheit ger-

raten. Wir werfen aber nicht nur einen Blick in die Vergangenheit – wir blicken auch in die Gegenwart und Zukunft. Neue Projekte, neue Anlagen, neue Ideen – all das sehen Sie in Kürze auf KleingartenTV.

### Willkommen in meinem Garten

In dieser Kategorie wird der Idee des Fernsehsenders „von Kleingärtnern für Kleingärtner“ am direktesten Rechnung getragen. Hier sehen Sie die Filme, die Kleingärtner selbst gedreht

haben. Ob nun ein Fuchs einen Kleingarten in Wien besucht, ein Hamster einen Schuh „attakert“ oder eine freche kleine Meise einen Computer bedient – die Bei-

träge, die in dieser immer beliebter werdenden Kategorie hochgeladen werden, sind ebenso vielfältig und abwechslungsreich wie die Kleingärtner, die sie gedreht haben. Wenn auch Sie Videos haben, die Sie gerne mit anderen Kleingärtnern teilen wollen, dann laden Sie diese doch bitte einfach im Vereinshaus auf KleingartenTV hoch.

Sie können auch Freunde einladen, ebenfalls ein Mitglied der KleingartenTV-Familie zu werden. Auf der Seite [kleingartentv.at](http://kleingartentv.at) finden Sie einen eigenen Button „Befreundete Kleingärtner zu KleingartenTV einladen“, der es Ihnen ermöglicht Ihre Freunde ganz einfach per Mail oder via Facebook einzuladen.

Sollten Sie Anregungen, Ideen oder Vorschläge für Sendungen haben, schreiben Sie uns doch an [redaktion@kleingartentv.at](mailto:redaktion@kleingartentv.at).

**B**egonnen haben wir mit einer Programm-Reform für den „Fernsehsender von Kleingärtnern für Kleingärtner“. Ab Februar 2018 finden Sie die Beiträge, die die Teams von KleingartenTV in ganz Österreich in folgenden Programm-Schwerpunkten geordnet:

### Neuigkeiten – Aktuelles

Unter diesem Titel finden Sie in Zukunft all jene Beiträge, die sich mit NEWS aus der Welt der Kleingärten beschäftigen. Ob neue Initiativen des Zentralverbandes oder Wissenswer-



tes rund um die Kleingärten. Darüber hinaus werden hier sämtliche aktuellen Beiträge zu sehen sein – ein Blick genügt und Sie sind stets auf dem Laufenden.

**GREENPEACE NIMMT KEIN GELD.**

**Deshalb brauchen wir Ihre Spende!**

Greenpeace nimmt kein Geld von Konzernen, vom Staat oder der EU. Wir finanzieren uns ausschließlich durch private Spenden. Von Menschen wie Irene. Von Menschen wie Ihnen. Nur so bleiben wir unabhängig. Und nur so können wir dort Druck ausüben, wo Profitgier unseren Planeten zerstört.

Greenpeace dankt für die kostenlose Schaltung dieses Inserats.



Test-Versuchsreihe: weißer Baumwollstoff wird mit Erde verschmutzt.

## Natürlich sauber

Wie wusch man Wäsche vor der Erfindung des „Weißen Riesen“, Ariel und Co? Menschen hatten immer schon ein Bedürfnis nach Sauberkeit, nur die Mittel waren früher anders. Wer mehr darüber wissen möchte: einfach nachkochen!

### Weißer als weiß

Wenn man in ein blitzsauberes, frisch überzogenes Bett schlüpft, hat man das Gefühl der absoluten Frische. Doch der heutige Standard hat nicht nur einen hohen ökologischen Preis, moderne Waschmittel arbeiten auch mit Tricks wie Weißmachern, optischen Aufhellern, die zwar nichts für die Sauberkeit, jedoch viel für das Sauberkeitsgefühl beitragen. Dagegen hat die biedere Grundsauberkeit von natürlichen Waschmitteln kein Leiberl, außer man akzeptiert, dass leichtes Grau genauso sauber ist, wie strahlendes Weiß, das durch chemische Tricks gezaubert wird.

### Waschnuss und Seifenkraut

Die Pflanzennamen verraten es bereits: mit ihnen wurde und wird auch heute noch in vielen

Teilen der Erde gewaschen. Als 100 % biologisch abbaubare Substanz erfreut sich vor allem die Waschnuss zunehmender Beliebtheit und kann in Reformläden bezogen werden. Die Wirkung geht auf die in der Pflanze enthaltenen Substanzen, die Saponine, zurück. Sie setzen wie jede andere chemische Waschlauge ebenfalls die Oberflächenspannung des Wassers herab, das dadurch erst seine reinigende Wirkung voll entfalten kann.

### Flüssigwaschmittel aus Rhizomen

Das Gewöhnliche Seifenkraut (*Saponaria officinalis*) ist eine heimische, hübsche, rosa blühende Staude, deren Blüten einen angenehmen Duft verströmen, und die als Zierpflanze in Gärten gerne verwendet wird. Der botanische Name *Saponaria* leitet sich vom lateinischen „sapo“ ab, was Seife





*Die Waschnuss gibt es in Reformgeschäften zu kaufen.*

### Waschnuss

bedeutet. Gräbt man sie aus, so findet man ein Geflecht von bis fingerdicken Ausläufern vor, die einen besonders hohen Anteil an Saponin enthalten. Zunächst wäscht man die „Wurzeln“ mit fließendem Wasser ab, zerteilt sie und schält sie mit einem Gemüseschäler, so dass weiße Stücke übrig bleiben. Zerkleinern lassen sich die zähen Rhizome mit einem scharfen Messer. Mit einer Küchenwaage wiegt man 10 g Seifenkrautwurzel ab und kocht sie etwa 20 Minuten in 100 ml Wasser. Nach dem Auskühlen ist die Waschlösung für den Versuch nach dem Abfiltrieren verbrauchsfertig. Seifenkraut wird auch als Arzneipflanze verwendet. Ein Tee aus den Rhizomstücken gekocht hat eine schleimlösende Wirkung.

### Roskastanien als Waschmittel

Schnipselt man frische Roskastanien auseinander, so fällt einem schon beim Schneiden auf, dass der milchig austretende Saft seifig ist. Für ca. 300 ml Wasser benötigt man 8 Roskastanien. Zerkleinert lässt man die Lösung über Nacht stehen und fertig ist das Waschmittel. Beschleunigen kann man den Vorgang wenn man die Lösung ca. 15 Minuten köchelt, damit sich die Saponine besser herauslösen. Roskastanien enthalten auch Aesculin, eine blau fluoreszierende Substanz. Ob sie ähnlich wie optische Aufheller bei weißer Wäsche als eine Art natürlicher Weißmacher wirkt, ist nicht bekannt, aber möglich.



Roskastanien enthalten ebenfalls Saponine.

In den tropischen und subtropischen Regionen Asiens wächst der Seifen- oder Waschnussbaum (*Sapindus saponaria*). Der wertvollste Teil ist die Schale der Nüsse, die bis zu 15 % Saponine enthält, also weit mehr als das bei uns wachsende Seifenkraut. Pro Waschgang bei 40 °C gibt man sieben Nusshälften in einem Baumwollsäckchen dazu. Wichtig ist ein Spülstopp, wo das Säckchen vor dem Spülgang wieder entfernt wird. Alternativ zum Wasserenthärter bietet sich Zitronensäure an. Die Nüsse können für zwei Waschgänge verwendet werden und sind kompostierbar. Die hohe Nachfrage in der westlichen Welt hatte allerdings einen gegenteiligen Effekt. Der Preis in Indien, wo die Waschnuss traditionell immer noch verwendet wird, stieg so hoch an, dass sogar chemische Waschmittel billiger wurden. Darauf war jedoch das Land ohne die ausreichende Anzahl an Kläranlagen nicht vorbereitet, was zu einer ökologischen Katastrophe geführt hat.

### Versuchsreihe

Um die unterschiedliche Waschwirkung zu testen, haben wir drei Lösungen hergestellt. Eine mit Waschnuss, eine mit Seifenkraut und eine mit Roskastanie. Ein mit Erde verschmutztes Baumwolltuch wurde jeweils in eine Epruvette gesteckt, gekocht und gespült. Die besten Ergebnisse erzielt die Waschnuss, die Unterschiede waren jedoch allgemein eher gering. Den größten Weißeffekt brachte beim Vergleichsversuch wenig überraschend das konventionelle Vollwaschmittel mit optischen Aufhellern.



Über Nacht wurden die Kastanienstückchen angesetzt.



Die verschmutzten Tücher werden in die verschiedenen Waschlösungen gegeben.



Erhitzen und Schütteln: der Schmutz geht in die Lösung!



Die Unterschiede an Sauberkeit waren nur gering.



Herkömmliches Vollwaschmittel für einen Vergleichsversuch.



Ausläufer und Wurzeln des Seifenkrauts.



Ein Gemüseschäler leistet gute Dienste (Seifenkraut).



Die Seifenkrautrhizome werden mit einem Messer zerkleinert.



Auf schwacher Flamme Seifenkrautsud 15 Minuten köcheln lassen.



Schneller als Abfiltrieren geht es mit einem Teesieb.



Schüttelversuch mit Seifenkraut und Roskastanie. Die typische Schaumbildung deutet auf die Inhaltsstoffe hin: Saponine!



Frische Forellen

## Gesunder Fisch

Fisch ist ein wertvolles Lebensmittel, das aus der leichten, gesunden Küche nicht mehr wegzudenken ist. Dabei schmeckt er nicht nur gut, sondern ist auch reich an leichtverdaulichem Protein, Vitamin D, Jod und Omega-3-Fettsäuren. So sorgt Vitamin D für gesunde Knochen, Jod für eine gut funktionierende Schilddrüse und die viel gepriesenen Omega-3-Fettsäuren im Fischfett vermindern die Zusammenballung der Blutplättchen und verbessern dadurch die Fließeigenschaft des Blutes.

**E**in bis zwei Mal sollte Fisch daher unbedingt auf dem wöchentlichen Speiseplan stehen, wobei es durchaus einmal fetterer Fisch wie Makrele, Hering oder Lachs sein darf. Gerade in der Fastenzeit steht gerne Fisch auf dem Speiseplan, neben den Klassikern wie Heringskäse lassen sich vor allem aus heimischen Fischen zahlreiche Köstlichkeiten zaubern.

### Frisch oder tiefgekühlt

Das wichtigste beim Fischeinkauf ist die Frische, die sich an verschiedenen Merkmalen eindeutig erkennen lässt. Doch leider sind diese nur am ganzen Fisch erkennbar, beim Fischfilet kann man sich nur auf die eigene Nase verlassen. Riecht das Filet streng nach Fisch oder macht sich die Fischabteilung bereits von weitem durch Geruch bemerkbar, so sollte man besser die Finger davon



Forelle im Erdäpfelmantel



Szegediner Forelle



Geräucherter Saibling



Wolfsbarsch

lassen. Die Alternative ist dann gefrorener Fisch. Er wird bereits auf den Fangschiffen tiefgekühlt, sodass es eigentlich keinen frischeren Fisch als den tiefgekühlten gibt. Das Sortiment ist jedoch leider sehr begrenzt.

### So lässt sich frische Qualität erkennen:

- an roten und auf keinen Fall gräulichen Kiemen
- an festem Fischfleisch; wird leicht mit dem Finger auf den Fisch gedrückt, so darf keine Delle zurück bleiben
- an festsitzenden Schuppen
- an glänzenden, klaren Augen
- am frischen Geruch nach Meer oder Wasser, aber auf keinen Fall intensiv nach Fisch

### Fisch aus heimischen Gewässern bevorzugen

Fisch steht für leichte Küche. Immer mehr Menschen arbeiten im Sitzen, verbrauchen dabei wenige Kalorien, müssen aber geistig topfit sein. Dazu benötigt der Körper leichtverdauliches Protein. Zander, Forelle oder Saibling bieten genau das und belasten den Körper nicht. Das reichliche Angebot an B-Vitaminen unterstützt die geistige Arbeit und sorgt zusammen mit dem Anti-Stress-Mineralstoff Magnesium für gute Nerven. Alles was der heutige „Büromensch“ braucht.

Fisch sollte wie gesagt zumindest zweimal in der Woche auf dem Speiseplan stehen. Warum immer in die Ferne schweifen, wenn unsere Flüsse und Seen gesunde und schmackhafte Fische liefern. Sie schmecken meist milder als Meeresfische, besitzen ein feineres Fleisch, enthalten aber oft mehr und dünnere Gräten. Wer auch noch seinen Geldbeutel schonen möchte, liegt bei Süßwasserfischen genau richtig. Denn durch die Über-

fischung ist Meeresfisch meist teurer.

Als Lieferant von Omega-3-Fettsäuren ist Fisch das Lebensmittel Nr. 1 für Herz und Kreislauf. Sein Fett kann Blutfettspiegel und Blutdruck günstig beeinflussen sowie die Fließfähigkeit des Blutes verbessern und Ablagerungen in den Blutgefäßen vorbeugen. Wer reichlich Fisch isst, kann das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen vermindern, da er als Blutdrucksenker wirkt. Fettreiche Meeresfische sind dabei erste Wahl. Aber auch Süßwasserfische versorgen uns mit reichlich gesunden Omega-3-Fettsäuren. Karpfen und Forelle enthalten genauso viel wie Seelachs oder Schellfisch. Saibling statt Scholle oder Wels statt Kabeljau – probieren Sie es aus!

### Aquakultur versus Wildfang

Die Meere sind überfischt und daher boomt die Zucht in Aquakulturen. Inzwischen stammt jeder dritte Fisch aus dieser gezielten Fischzucht. Für die Gewässer ist diese Zucht jedoch oft problematisch. Der Einsatz von Antibiotika, von Düngemitteln für die als Fischfutter dienenden Algen und die Ausscheidungen der Fische belasten die Gewässer enorm. Empfindliche Ökosysteme können so auf Jahrzehnte stark geschädigt werden. Vor allem Lachse, Garnelen oder Pangasius stammen aus Aquakultur. Daher sollten Fische und Meerestiere aus Bio-Aquakultur gekauft werden. Gerade bei der Garnelenzucht werden enorme Mengen an Medikamenten, Antibiotika und Wachstumsbeschleuniger verfüttert, alles Stoffe die auch der Konsument schlussendlich auf den Tisch bekommt. Bei Bio-Garnelen ist dies nicht der Fall.



## Rezepte:



### Gebeizte Lachsforelle

#### Zutaten:

1 mittelgroßes Lachsforellenfilet mit Haut à 400 g  
40 g Kristallzucker  
30 g Salz  
Schale einer halben Bio-Zitrone  
ein paar zerdrückte Wacholderbeeren und Koriandersamen

#### Zubereitung:

Alle Gräten aus dem Lachsforellenfilet sorgsam entfernen. Fischfilet mit der Haut nach unten in eine Form legen. Gewürze, Zucker und Salz mischen und über den Fisch streuen. Die Zitrone gut waschen und mit einem Zestenreisser die Schale in Streifen dünn abschälen. Zitronenschale über dem Fisch verteilen. Die Form mit dem Fisch mit Frischhaltefolie abdecken und kühl 12 bis 24 Stunden ziehen lassen. Fisch aus der Lake nehmen und abtupfen, schräg in Scheiben schneiden.

### Rolle mit Lachsforelle und Frischkäse

#### Zutaten:

400 g gebeizte Lachsforelle  
1 Karotte  
2 Schalotten oder entsprechende Menge Lauch  
200 g Frischkäse  
150 ml Crème fraîche  
3 Blatt Gelatine  
ein Spritzer Zitrone  
Salz und Pfeffer  
1 Esslöffel frische Kräuter  
Gin, ersatzweise Wasser

#### Zubereitung:

Lachsforelle in große dünne Scheiben schneiden und auf Frischhaltefolie leicht überlappend ein Rechteck damit belegen. Gemüse sehr klein würfeln und in Salzwasser bissfest kochen, abseihen und kalt abspülen. Gelatine in kaltem Wasser einweichen. Gelatine in



ganz wenig Gin erwärmen und auflösen. Frischkäse, Crème fraîche, Gelatine, Gemüse, Zitronensaft und Kräuter verrühren. Das Ganze mit Salz und Pfeffer abschmecken. Lachsforelle mit dem Frischkäse bestreichen und mit Hilfe der Frischhaltefolie straff einrollen. Die Rolle im Kühlschrank einige Stunden fest werden lassen. Lachsforellenrolle aufschneiden und mit Baguette servieren.

### Räucherforellenaufstrich

#### Zutaten:

200 g geräucherte Forelle ohne Haut und Gräten  
3 in Öl eingelegte Sardellenfilets  
150 g Topfen  
100 g Sauerrahm  
1 kleine Zwiebel  
ein Spritzer Zitrone  
etwas Chiliöl  
Salz und Pfeffer  
Etwas Öl von den Sardellen zum Verfeinern

#### Zubereitung:

Zwiebel und Sardellen sehr fein hacken. Forellen grob zerkleinern und mit der Gabel leicht zerdrücken. Topfen und Sauerrahm gut verrühren. Zwiebel, Sardellen und Forelle unterrühren. Den Aufstrich mit Salz, Pfeffer, Zitronensaft und Chiliöl abschmecken. Zur Verstärkung des Fischgeschmacks kann noch etwas Sardellenöl eingerührt werden. Den Aufstrich zu Brot reichen oder kleine Blätterteigformen damit füllen.





### Fischfond

#### Zutaten:

1 kg Fischabschnitte z. B. Kopf, Gräten  
 400 g gemischtes Gemüse wie Karotte, Pastinake oder Lauch  
 1 Tomate  
 1 Zwiebel  
 2 Knoblauchzehen  
 150 ml Weißwein  
 Schale einer halben Bio-Zitrone  
 1 Zweig Thymian  
 1 Lorbeerblatt  
 einige Petersilienstängel  
 Salz und Pfeffer  
 Rapsöl zum Andünsten

#### Zubereitung:

Fischabschnitte in einem Sieb gut abspülen. Gemüse putzen und in Würfel schneiden. Gemüse in etwas Rapsöl anschwitzen, die grob zerkleinerten Fischabschnitte dazugeben und mit Weißwein ablöschen. Das Ganze mit Wasser auffüllen, sodass alles gut bedeckt ist. Kräuter, Salz und Pfeffer dazugeben. Den Suppenansatz 1 Stunde zugedeckt köcheln lassen, zu Beginn den entstehenden Schaum abschöpfen. Den Fischfond durch ein feines Sieb gießen und abschmecken. Er ist so die Basis für Fischsuppen und Saucen und lässt sich in Portionen einfrieren.

### Fischgröstl

#### Zutaten für vier Portionen:

600 g gemischte Fischfilets wie Lachsforelle und Zander  
 600 g Erdäpfel  
 300 g gemischtes Gemüse wie Zucchini, Weißkraut, Erbsen, Erbsenschoten oder Fenchel  
 1 Zwiebel



frische Kräuter wie Petersilie, Schnittlauch, Majoran und Basilikum  
 etwas Senfpulver  
 Butterschmalz, Rapsöl und Chiliöl zum Anbraten  
 Salz

#### Zubereitung:

Erdäpfel in der Schale kochen, schälen und in Scheiben schneiden. Gemüse putzen und in mundgerechte Stücke schneiden. Gemüse in etwas Öl bissfest braten. Mit Salz und Pfeffer würzen. Erdäpfel in einer separaten Pfanne in Butterschmalz knusprig braten. Gemüse und Erdäpfel mischen. Alles mit frischen Kräutern würzen. Fisch in breite Streifen schneiden. In Chiliöl die Stücke auf der Hautseite anbraten, mit Salz, Pfeffer und etwas Zitronensaft würzen. Etwas Senfpulver über die Fischstücke streuen. Zum Schluss die Fischstücke zu den Erdäpfeln und dem Gemüse geben und gut durchschwenken.

### Wildlachs mit Fenchel

#### Zutaten für zwei Personen:

2 Stück Wildlachsfilets ohne Haut und Gräten à 200 g, ersatzweise Lachsforelle  
 3 Knoblauchzehen  
 4 Esslöffel Olivenöl  
 1 Esslöffel Chiliöl  
 Salz und Pfeffer  
 Saft und Zesten einer halben Zitrone  
 wenig Fenchelgrün

#### Zubereitung:

Fisch mit der Hälfte des Zitronensaftes beträufeln und den Saft kurz einziehen lassen. Danach die Filets mit Küchenpapier trocken tupfen und im Olivenöl von beiden Seiten anbraten. Nun den Fisch salzen, pfeffern und den feingeschnittenen Knoblauch in der Pfanne kurz mitrösten. Chiliöl, Zitronensaft, -zesten und Fenchelgrün zum Fisch geben und den Fisch unter Schwenken garziehen lassen. Dazu passen Risotto, Röst- oder Salzkartoffeln und Blattsalate und Fenchelgemüse.

## Weitere Rezeptideen



Sandwiches mit Seesaibling



Forelle mit Rübengemüse



Karpfen mit Käferbohnen



Karpfen mit Krautfleckerln



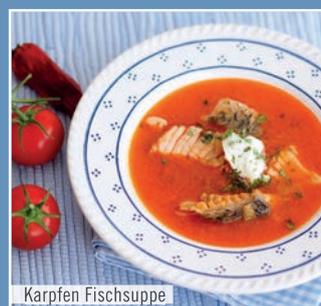
Lachstartar mit Minikiwis



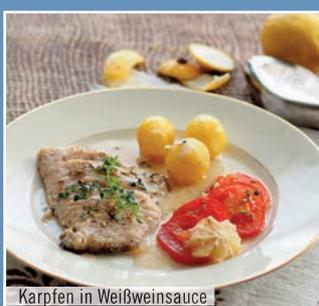
Räucherfischmousse



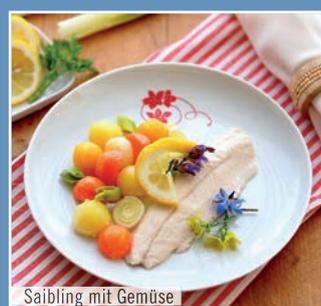
Forelle gebraten



Karpfen Fischsuppe



Karpfen in Weißweinsauce



Saibling mit Gemüse

Zu unseren Rezeptideen finden Sie im Internet auf den verschiedensten Kochseiten bestimmt auch ein Rezept nach Ihrem Geschmack.

# Rest- küche

Text und Fotos von  
Mag.a Andrea Jungwirth  
Ernährungswissenschaftlerin

## Was tun mit Weinresten?

Nach einem Fest oder einem geselligen Abend bleiben gerne angebrochene Flaschen mit Wein übrig. Manch guter Tropfen schmeckt geöffnet nach einigen Tagen fahl und macht keine Freude mehr. Zum Ausschütten ist er aber dennoch zu schade.



Am besten bereitet man daraus seinen eigenen Essig zu. Dazu kann Weißwein oder Rotwein verwendet werden, oder auch gemischt. Im Gegensatz zu seinem hellen Verwandten ist Essig aus roten Trauben meist kräftiger und aromatischer im Geschmack. Essig aus Traubenwein herzustellen, ist etwas schwieriger als aus Apfelwein. Schuld daran ist der höhere Alkoholgehalt. Daher eignen sich leichtere Weine besser für die Essigproduktion. Der Rotwein darf nicht zu süß, nicht zu fruchtig, nicht in barrique ausgebaut und nicht zu gerbstoffreich sein. All das mögen die kleinen Helferlein, die Essigbakterien nicht. Der Wein sollte auch möglichst schwefelarm sein.

Essig selbst herzustellen, ist aber

keine Hexerei. Süßwein, Merlot oder Cabernet Sauvignon eignen sich weniger dafür, Grüner Veltliner, Riesling, Zweigelt oder Blaufränkisch sind ideal, um aus Alkohol Essig werden zu lassen. Der Wein wird dazu oft mit Wasser vermischt, um den Alkoholgehalt zu reduzieren. Die Essigbildner, am besten die Essigmutter, werden zugesetzt. Gefäße aus Glas oder Edelstahl eignen sich für die Vergärung, sie werden aber nur zu zwei Dritteln mit Wein gefüllt und luftdurchlässig möglichst mit einem Wattebausch verschlossen. Durch diesen Verschluss verhindert man am besten einen Befall durch Kahmhefen, die in der Luft vorkommen. Durch sie würde sich eine pelzige, schimmelige Haut auf der Oberfläche des Ansatzes bilden. Alle Mühe wäre umsonst und der Ansatz müsste leider entsorgt werden.

### Guter Essig braucht Zeit

Essigbakterien mögen es warm, Temperaturen um die 25 Grad Celsius sind ideal. Es bildet sich eine Haut an der Oberfläche des Ansatzes, die immer dicker wird. Das ist die kostbare Essigmutter und es riecht nach Ethylacetat, also ein bisschen nach Frucht, Lösungsmittel und Essig. Der Essigansatz kann jederzeit mit Weinresten aufgefüllt werden. Nach ein paar Wochen entsteht der Jungessig. Dieser kann gefiltert und in ein großes Gefäß umgefüllt werden. In den nächsten Wochen reift der Essig, klärt sich und kann erst



danach in Flaschen abgefüllt werden.

Wird der Ansatz nicht komplett geleert und bleibt ein Teil zurück, so kann wieder ein Wein-Wassergemisch dazu gegeben werden und die Essigproduktion beginnt von neuem. Der gefilterte

Rückstand wird idealerweise als zusätzlicher Starter wieder in den neuen Ansatz gegeben. Die entstandene Essigmutter kann bei guter Pflege immer wieder verwendet werden, auch jahrelang.

Wiener  
Orchideengesellschaft

Internationale  
**Orchideen-  
&  
Tillandsienschau**

17.-25. Februar 2018  
9:00-17:00 Uhr  
in den  
Blumengärten Hirschstetten

www.orchideen-wien.at  
www.orchideenaustellung-wien.at

bz RADIO W RADIO WIEN Ströck ÖG KLEINGÄRTNER



# Schokobussi

## Lippenpflege, die schmeckt

### „die umweltberatung“ bietet Rezepte für Naturkosmetik zum Selbermachen

Selbst gemachte Naturkosmetik, noch dazu mit dem Geschmack von Schokolade, passt ausgezeichnet in die Winterzeit. Die sanfte Lippenpflege wirkt hautberuhigend, schützt das sensible Lippenareal und schmeckt sinnlich nach Schokolade. Sie ist ganz einfach aus nur vier Zutaten herzustellen, die Anleitung dazu gibt's auf [www.umweltberatung.at/diy](http://www.umweltberatung.at/diy).

**L**ippenpflege ist rasch selbst hergestellt – und dabei ist das Naschen erlaubt. Das „Schokobussi“ pflegt die Lippen mit besten essbaren Zutaten, ganz frei von Konservierungsstoffen. Im Gegensatz dazu sind in konventionellen Lippenpflegeprodukten meist Inhaltsstoffe aus der Erdölindustrie enthalten, die mit unerwünschten gesättigten und aromatischen Kohlenwasserstoffen ver-

unreinigt sein können. Diese Substanzen, sogenannte MOSHs und MOAHs, stehen im Verdacht, sich im Körper anzureichern bzw. krebserregend zu sein. Die Inhaltsstoffe der Lippenpflege gelangen in unseren Mund und damit auch in unseren Körper.

### DIY-Rezept mit echter Schokolade

Mit wenigen einfachen Handgriffen wird die Lippencreme in der Küche

hergestellt. Damit die edle Creme lang hält, ist sauberes Arbeiten wichtig. Das heißt: vor der Zubereitung die Hände waschen, den Arbeitsplatz reinigen, die Arbeitsgeräte und Gefäße mit Alkohol, z. B. 40-prozentigem Wodka, desinfizieren. Für das Desinfizieren wird der Alkohol in eine Zerstäuberflasche gefüllt, alle Arbeitsgeräte und Arbeitsflächen werden damit besprüht. Hygienisches Arbeiten verlängert die Haltbarkeit und Stabilität der Lippenpflege.



### Rezepte für selbstgemachte Kosmetik

Viele Fotoanleitungen für das Herstellen von Naturkosmetik gibt's auf [www.umweltberatung.at/diy](http://www.umweltberatung.at/diy).

Rezepte zum Selbermachen von Lippenpflege, Deo, Creme, Shampoo, Abschmink-Lotion und Rasierseife bietet auch das Infoblatt „Naturkosmetik selbstgemacht“ auf [www.umweltberatung.at/naturkosmetik](http://www.umweltberatung.at/naturkosmetik). In diesem Infoblatt zeigt "die umweltberatung" auch, welche Gütesiegel bei der Auswahl von Naturkosmetik im Geschäft helfen. "die umweltberatung" hat das Infoblatt gemeinsam mit Gabriela Nedoma ([www.gruenekosmetik.at](http://www.gruenekosmetik.at)) erstellt. Beratung zu natürlicher Kosmetik bietet "die umweltberatung" an der Hotline 01 803 32 32.



20 g Bio-Kakaobutter und 10 g Bienenwachs



mit 20 g neutralem Bio-Öl (z. B. Mandel-, Sesam-, Olivenöl)



und 10 g dunkler Bio-Schokolade (80 % Kakaoanteil) schmelzen.



In kleine Gläschen füllen und kühl stellen.

### Und so geht's:

#### Zutaten:

- 20 g Bio-Kakaobutter
- 10 g dunkle Bio-Schokolade (80 % Kakaoanteil, am besten aus fairem Handel)
- 20 g neutrales Bio-Öl (z. B. Mandel-, Sesam-, Olivenöl)
- 10 g Bienenwachs

#### Zubereitung:

Alle Zutaten in einen Topf geben und sanft erwärmen, bis Schokolade, Kakaobutter und Bienenwachs schmelzen. Lippenpflege in kleine Gläschen füllen und kühl stellen, bis sie fest wird.

Die Lippencreme hält ungeöffnet bei Raumtemperatur bis zu 12 Monate. Bei der Entnahme auf saubere Fingerspitzen achten.



## Termine

### Termine in Wien

#### Wiener Bezirksgruppen

**Leopoldstadt:** Es wird schriftlich eingeladen.

**Landstraße-Favoriten:** Es wird schriftlich eingeladen.

**Simmering:** Es wird schriftlich eingeladen.

**Meidling-Liesing:** Sitzungen finden im März, Juni, September jeweils am dritten Donnerstag, 19 Uhr, KGV Esparsette, Häuserl Am Spitz, 1120 Wien, Franz Siller-Weg 116, statt. Im November nach vorheriger Vereinbarung. Zufahrt: U6, Station Tschertegasse.

**Hietzing und Penzing:** Die Sitzungen finden jeden ersten Donnerstag, um 19 Uhr im Schutzhaus „Am Ameisbach“ 1140, Braillegasse 1 statt. Im August findet keine Sitzung statt.

**Rudolfsheim-Fünfhaus:** Jeden ersten Freitag im Monat (außer an Feiertagen), 18 Uhr, im Vereinsbüro des KGV Zukunft auf der Schmelz.

**Ottakring:** Es wird schriftlich eingeladen.

**Hernals:** Termine: 19. 3. 2018 Jahreshauptversammlung, 16. 4., 15. 10. und 19. 11. Die Treffen finden im Restaurant Retsina, 1170 Wien, Hernalser Hauptstraße 68, jeweils um 18 Uhr, statt.

**Döbling:** Zur nächsten Sitzung wird schriftlich eingeladen.

**Floridsdorf:** Jeden zweiten Donnerstag im Monat, 19 Uhr, GH Frohes Schaffen, 1210 Wien, Thayagasse/Frohes Schaffenweg.  
**Donaustadt:** Nächste Sitzung am Montag 12. Februar, ab 19 Uhr, im Restaurant Hollmann, 1220 Wien, Zachgasse 4.

### Landesfachgruppe Wien für Obst- und Gartenbau

#### Bezirksfachgruppen

**2. Bezirk:** Sitzungstermine für 2018, jeweils Do, 18 Uhr: 1. März, Schutzhaus KGV Heustadlwasser; 5. April, Vereinshaus Kanalwächterhaus; 3. Mai, Vereinsgarten KGV Wasserwiese; 7. Juni, Schutzhaus KGV Heustadlwasser; 6. September, Vereinsgarten KGV Wasserwiese; 4. Oktober, Vereinshaus KGV Ober dem Heustadlwasser; 8. November, Schutzhaus KGV Heustadlwasser. Änderungen vorbehalten.

**3. und 11. Bezirk:** Jeden ersten Donnerstag im Monat, ab 18.30 Uhr, im Vereinshaus des KGV Simmeringer Haide.

**10. Bezirk:** Nächste Sitzung am 6. März 2018, 18 Uhr, im Vereinshaus des KGV Blumental, Braheplatz 12, 1100 Wien.

**Terminvorschau:** Der nächste Vortrag ist am Samstag, den 31. März, Beginn 15 Uhr, im KGV Blumental, Treffpunkt beim Vereinshaus, Braheplatz 12, 1100 Wien. Thema: Praktischer Rosenschnitt, mit Rosen-Veredlung. Vortragender: Ök-Rat. Prof. Herbert Eipeldauer. Der Vortrag

ist kostenlos, Gäste und Rosenliebhaber sind herzlich willkommen!

**12. und 23. Bezirk:** Jeden zweiten Mittwoch im März, Mai, Juni, September, November und Dezember, jeweils um 19 Uhr, im Vereinshaus KGV Esparsette, Häuserl am Spitz, 1120 Wien, F.-Siller-Weg 116.

**13. und 14. Bezirk:** Jeden 3. Donnerstag im Monat (außer an Feiertagen und Juli/August), 19 Uhr. Ort: Schutzhaus „Am Ameisbach“, 1140 Wien, Braillegasse 3.

**15. Bezirk:** Die Bezirksfachgruppensitzungen finden jeden 2. Dienstag im Monat in der Vereinskantlei statt (ausgenommen Feiertage).

**16. Bezirk:** Sitzungen finden von März bis Dezember jeden dritten Donnerstag im Monat, um 17.30 Uhr (außer an Feiertagen), im Schutzhaus Waidacker, Steinlegasse 35, 1160 Wien, statt.

**17. Bezirk:** Sitzungen finden zum selben Termin wie die der BO statt.

**18. Bezirk:** Wird schriftlich eingeladen.

**19. Bezirk:** Wird schriftlich eingeladen.

**21. Bezirk:** Jeden ersten Donnerstag im Monat, um 19 Uhr, GH Frohes Schaffen, 1210, Thayagasse 5. Beratungsdienst von 18.30 – 19 Uhr.

**22. Bezirk:** Nächste Sitzung am Montag, 19. Februar, 19 Uhr, im Restaurant Hollmann, 1220 Wien, Zachgasse 4.

### Frauenfachgruppen Wien

**Frauenfachgruppe Kolonie Gaswerk:** Jeden Mittwoch, ab 17 Uhr, im Vereinshaus.

**Frauenfach- und Jugendgruppe des KGV Simmeringer Haide:** Treffpunkt jeden Freitag, ab 16 Uhr, im Vereinshaus.  
**Frauenfachgruppe 21:** Sitzungstermin sind jeweils Mittwoch um 17 Uhr im Schutzhaus des KGV Blumenfreunde. Termine: 7. März, 11. April, 9. Mai, 13. Juni, 12. September, 10. Oktober, 7. November und der 5. Dezember (Weihnachtssitzung).

Die Frauenfachgruppe sucht neue Mitglieder, die bereit wären, mit zu arbeiten. Bei Interesse kontaktieren sie bitte die Obfrau, Helga Lang, unter der Rufnummer 0664/340 44 24.

### Fachgruppe Kleintierzucht

**Kleintierzucht Simmeringer Haide:** Sitzungen finden jeden zweiten Freitag im

Monat, um 19 Uhr, im Vereinshaus des KGV Simmeringer Haide statt.

### Termine in Salzburg

#### LV der Kleingärtner Salzburg

5020 Salzburg, Gebirgsjägerplatz 9.

Die Sprechstunden des Landesverbandes Salzburg werden nach Terminvereinbarung bzw. nach Terminwünschen durchgeführt.

Wir sind unter Tel. 0660 26 11 951 oder per E-Mail [hans.petschnig@live.de](mailto:hans.petschnig@live.de) und über unsere Homepage [www.kleingaertner-salzburg.at](http://www.kleingaertner-salzburg.at) erreichbar.

### Termine in Oberösterreich

#### LV Oberösterreich

Büro: Vereinsheim Linz-Ost. 4020 Linz, Prinz-Eugen-Straße 40, Telefon 0732/77 74 77. Laufende wie aktuelle Mitteilungen werden per E-Mail unter [office@kleingaertnerlvooe.at](mailto:office@kleingaertnerlvooe.at) bekanntgegeben. Nach Aufruf unserer Homepage unter [www.kleingaertnerlvooe.at](http://www.kleingaertnerlvooe.at) besteht die Möglichkeit, mit allen Präsidiumsmitgliedern Kontakt aufzunehmen.

### Fachberater Oberösterreich

Das Jahresprogramm 2018:

Achtung: FB-Abend ist immer Montag! Montag, 19. Februar, 18.30 Uhr: Aufgaben der Fachberater. Vortragende: Christine Dobretzberger

Freitag, 23. März, 15.00 Uhr: Praktischer Obstbaumschnitt. Vortragender: Gottfried Kreindl

Montag, 16. April, 18.30 Uhr: Aussaat, Aufzucht und Pflanzung. Vortragende: Gaby Wild-Obermayer

Montag, 28. Mai, 18.30 Uhr: Invasive Neophyten Vortragender: Professor Hohla

Samstag, 16. Juni, Ausflug  
Freitag, 17. August, 16: 00 Uhr: Praktischer Obstbaumschnitt. Vortragender: Gottfried Kreindl

Montag, 17. September, 18.30 Uhr: Richtige Lagerung von Obst und Gemüse. Vortragender: DI Heimo Strebl

Montag, 15. Oktober, 18.30 Uhr: Zentralverband, Wien

Montag, 17. Dezember, 18: 30 Uhr: Weihnachtsfeier

Alle Vorträge finden im Vereinsheim Linz-Ost, Sekt. 9, Prinz-Eugen-Straße 40, 4020 Linz, statt.

Am Freitag, den 23. März, findet um

15 Uhr ein praktischer Obstbaumschnitt statt. Ort: KGV Spatenbauer, Berggasse 39, 4040 Linz. Vortragender: Gottfried Kreindl. Es ist auch das Team des Kleingarten-TV eingeladen. Wir hoffen um zahlreiche Beteiligung

### Termine in Niederösterreich

#### LV Niederösterreich

Das Verbandsbüro befindet sich in Sankt Pölten, Heßstraße 4, Erdgeschoss. Sprechstunden des LV NÖ werden nach Terminvereinbarung bzw. Terminwünschen durchgeführt. Das Vereinshandy (0664/99 65 999) ist jeden Montag von 9.30 bis 11.30 und von 13.30 bis 15.30 Uhr eingeschaltet. Rückrufe können nicht getätigt werden. Terminvereinbarungen sowie Mitteilungen per E-Mail unter [landesverband@kleingaertner-noe.at](mailto:landesverband@kleingaertner-noe.at) sind möglich. Der LV NÖ Vorstand

### BO Klosterneuburg

Für Kontakte steht der Anrufbeantworter unter Tel. 02243-26366 oder der Postkasten unter dem Vereinshaus zur Verfügung. Rückruf bzw. Kontaktnahme erfolgt in kürzest möglicher Zeit.

### Aus den Organisationen

#### Oberösterreich

#### Landesfachgruppe OÖ

Wir bedanken uns bei den ausscheidenden Funktionären: Alexander Ratzenböck, Johann Nagler, Helmut Traxler und Josef Greil. Wir wünschen alles Gute vor allem Gesundheit!



Der neue Vorstand der Landesfachgruppe OÖ: Obfrau Christine Dobretzberger, Obfrau-Stv. Ing. Romana Kopp, Kassierin Herta Bernhard und Kassier-Stv. Karl Schabransky.



### KGV Ebersberg

Wie schon in den vergangenen Jahren hat unser Verein das Gartenjahr 2017, mit der Jahresabschlussfeier am 1. Adventssonntag beendet. Unsere Mitglieder und Gäste konnten sich bei Bratwürstel, Punsch, Glühwein und gespendeten Kek-

## Zentralverbands-Außenstelle in Linz

für Oberösterreich und Salzburg bei Problemen und Fragen von Vereinen und Mitgliedern bzw. organisatorischen Tätigkeiten, die ausschließlich ZV-Agenda betreffen. Das Büro wird von ZV-Vizepräsident Manfred Rohrmanstorfer geleitet und hat keine fixen Bürozei-

ten. Terminvereinbarungen werden per Telefon, E-Mail bzw. per Fax erbeten.

**4020 Linz, Stelzerstraße 26**  
**Tel.: 0664 882 81 890**  
**[rohrmanstorfer@kleingaertner.at](mailto:rohrmanstorfer@kleingaertner.at)**  
**Fax: 0732 78 19 25**

Die vom ZV der Kleingärtner Österreichs nominierten  
**Schätzmeister**

**Wien**

**WITTMANN Karl**  
 (gerichtlich beedeter Schätzmeister)  
 Tel.: 0699/1922 92 92  
 kfw@chello.at

**MÜLLER Walter**  
 Tel.: 0699/101 93 55 2

**BARKOW DI Herbert**  
 Tel.: 0664/503 20 26  
 barkow@gmx.at

**DAMISCH Maria**  
 Tel.: 0676/411 21 48  
 maria.damisch@inode.at

**DAMISCH Franz**  
 Tel.: 0676/490 68 77

**MÜLLER-KASTNER Gabriele**  
 Tel.: 0676/540 25 65  
 Email: muell-kast@chello.at

**FLUX Ing. Rudolf**  
 Tel.: 0699/195 66 492

**Niederösterreich**

**KÖRNER Peter**  
 Tel.: 0660/654 56 01  
 koerner.peter@chello.at

**LEITGEB Wilbert**  
 Tel.: 0676/549 30 49  
 tipo.tipo@gmx.at

**SKOPEK Adolf**  
 Tel.: 0664/953 69 95  
 skopek.adolf@aon.at

**Oberösterreich**

**BERNDT Erwin**  
 Tel.: 0699/16 61 00 00  
 berndt@kleingaertnerlvooe.at

**KAISER Helmut**  
 Tel.: 0664 / 174 07 47  
 helmut.kaiser@polizei.gv.at

**Salzburg**

**OGRIS Richard**  
 Tel.: 0676/726 59 84  
 richard.ogris.sen@sol.at

**Steiermark**

Graz **WUSCHE Ing. Walter**  
 Tel.: 0664/926 71 06  
 walter.wusche@aon.at

**Kapfenberg**

**SCHINAGL Peter**  
 Tel.: 0664/301 23 24  
**SUMMER Hermann**  
 Tel.: 0664/184 49 38

sen, auf die beginnende Vorweihnachtszeit einstimmen. Die Vorstandsmitglieder bedanken sich an dieser Stelle bei allen Keksspendern und freiwilligen Helfern, für die Organisation und Durchführung dieses Festes. Wir wünschen allen Mitgliedern noch eine ruhige und schöne Winterzeit. Unsere MHV findet am 9. März, 16 Uhr, im Volkshaus Ebelsberg statt.



**Salzburg**

**KGV Lieferung-Herrenau**

Nun hoffen wir doch, dass alle im Neuen Jahr schon in die richtigen Gänge gekommen sind. Wir möchten alle Mitglieder auf unsere erste Aktivität in diesem Jahr aufmerksam machen. Bitte halten Sie sich den Termin Freitag, den 2. März, um 18 Uhr, frei für die heurige JHV. Alle wichtigen und genauen Ablaufangaben diesbezüglich, werden termingerecht bekannt gegeben.

**KGV Thumegg**

Die diesjährige JHV findet am Samstag den 17. Februar um 17: 00 Uhr im Gasthaus „Zur Einkehr-Heimathaus“, 5020 Salzburg, Maxglan, Bindergasse 17, statt.

**Wien**

**KGV 80er-Linie**

2.: Einladung an alle Mitglieder des KGV 80er-Linie zur Hauptversammlung am 10. März, um 15 Uhr, im Gasthaus „Zum Jägerhaus“, 1020 Wien, Freudenau 255 (beim Lusthaus).

**KGV Garten- und Tierfreunde**

10.: Die heurige GV findet am Samstag den 3. März, um 14 Uhr, im VHS Veranstaltungszentrum PAHO, 1100 Wien, Ada-Christengasse 2B (Früher: Haus der Begegnung) statt. Alle Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen. Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

**KGV Spallart**

14.: Die diesjährige Generalversammlung des KGV Spallart findet am Sonntag, den

4. März, um 10 Uhr, im Schutzhaus „Am Ameisbach“, 1140 Wien, Braillegasse 3, statt. Wir ersuchen um zahlreiches Erscheinen. Die Vereinsleitung.

**KGV Neu Florida**

22.: Die 90. GV findet am 14. März im Haus der Begegnung, 1020 Wien, Praterstern 1, statt.

**Wir gratulieren zum Geburtstag**

**Kärnten**

**Drautal:** dem Mitglied Siegfried Fürstler.

**Niederösterreich**

**Frohe Zukunft:** dem Mitglied Josef Harm.  
**Horn:** den Mitgliedern Albert Dubkowitzsch, Heinz Holzbrecher, Monika Munder und Elfriede Witzmann.

**Kollerberg:** den Mitgliedern Ernst Hauss und Richard Herndl.

**Korneuburg:** den Mitgliedern Hertha Führer, Elisabeth Hofmeister und unserem Ehrenmitglied Walter Pajpach.

**Krems:** den Mitgliedern Dietmar Schenk, Franz Schmidt, Josef Klohofer, Elisabeth Klohofer und Josefa Scheiderer.

**Pionierinsel:** den Mitgliedern Isabelle Ballot-Caillieret, Sabine Felsterl, Maria Kunesch, Brigitta Petschger, Andreas Schalek, Josef Schrott, Gerit Marianne Schwenk, Sarah Szmekal und Inge Weber.

**St. Valentin:** den Mitgliedern Josef Leitgeb, Roswitha Pfeiffer, Ilse Akami, Harald Herkan und Edmund Knöbl.

**Traisenstrand:** den Mitgliedern Sylvia Haber, Elisabeth Janker, Horst Göls, Ingrid Krendl, Inge Kroumann und Roland Friedrich Trejtnar.

**Oberösterreich**

**Am Weikerlsee:** dem Mitglied Franz Hackl.

**Angererhofweg:** Lieber Erich, wir wünschen Dir nachträglich zum 70. Geburtstag viel Gesundheit und noch viele schöne Jahre im Garten.

Liebe Kocsis Ilona, wir wünschen Dir nachträglich zum 83. Geburtstag viel Gesundheit und noch viele schöne Jahre in unserer Gartenanlage. Die Gartenfreunde vom KGV Angererhofweg.

**Ebelsberg:** dem Mitglied Franz Altenstrasser.

**EKV-Linz:** nachträglich den Mitgliedern Franz Lindinger, Lambert Redhammer, Hermann Lanzenberger, Maria Wolfsteiner, Hermann Mörtenhuber, Leopold Führer, Helga Vovsik, Franz Salzer und Gertraud Rammler.

**Eysnfeld-Mayrpetter:** den Mitgliedern Ingrid Lindenbauer, Rudolf Öhlinger und nachträglich Josef Petermichl, Beatrix Nagler und Friedrich Brettmaier.

**Franzosenweg:** dem Mitglied Walter Zauner und unserem Obmann Guntram Wolf.

**Füchselbach:** dem Mitglied Herbert Koppler.

**Gottschalling:** dem Mitglied Reinhard Spiroch.

**Kleinwörth:** den Mitgliedern Franz Stütz, Horst Wintersteiger, Erwin Hojnig, Helmut Dittlbacher, Eduard Mitter, Josef Ottensammer, Bernhard Knöpfle, Eva Ritter, Ursula Schütz, Rosemarie Hanftaler und Sieglinde Petz.

**Linz-Ost:** den Mitgliedern Johann Eder, Josef Gschwendtner, Helga Albert, Eva Maria Lamprecht, August Obermayr und Gertrude Mayr.

**Neubauleite:** dem Mitglied Erika Kaindl.

**Resthof:** den Mitgliedern Erwin Madert-haner, Gertrude Nagler und Rosita Lindinger.

**Steyr-Ennsleite:** den Mitgliedern Walter Bibermaier, Oswald Lettner und Karl Raml.  
**St. Florian:** den Mitgliedern Martina Peilsteiner, Alfred Schögl und nachträglich Brigitte Wagner.

**Wels:** den Mitgliedern Michaela Minichberger, Anika Penca, Ingrid Koppelhuber, Ulrike Innerebner, Antonia Pumberger, Franz Hennerbichler, Hildegard Arndt, Helga Lintner, Franz Imböck, Josef Hanke, Elena Fischlhammer und Gustav Buchberger.

**Salzburg**

**Fendlaugut:** unserem Mitglied Herbert Höllbacher zum runden Geburtstag.

**Kasern:** dem Mitglied Andrea Mühlbacher.

**Kendlersiedlung:** nachträglich den Mitgliedern Otto Mitterecker und Josef Untersteiner.

**Liefering-Herrenau:** den Mitgliedern Josef Gruber, Maria Hölpert und Anneliese Spirk.

**Taxham:** den Mitgliedern Regina Pramhaas und Hilde Perlak.

**Thumegg:** dem Mitglied Hans Halek und unserem ehemaligen Obmann Walter Schmidinger.

**Steiermark**

**Feldkirchen:** den Mitgliedern Karl Kehlendorfer und Karl Wippel.

**Frohe Zukunft:** Der Vorstand und die Mitglieder unseres Heimgartens wünschen unserem ehemaligen Obmann, Heribert Swoboda, alles erdenklich Liebe und Gute, sowie Glück



und viel Gesundheit. Mögen dir noch weiterhin viele Jahre im Kreise der Familie, Gartennachbarn und Freunden gegönnt sein. Gehe weiterhin so lustig und unbeschwert durchs Leben.



## Bürozeiten des Verbandes

Parteienverkehr und Planunterschriften  
Montag und Mittwoch 9 – 11:30 Uhr und 13:30 – 17 Uhr  
Versicherungsangelegenheiten  
Montag und Mittwoch 9 – 11:30 Uhr und 13:30 – 16 Uhr

**Kalvarienberg:** den Mitgliedern Paul List, Hermine Ohner und unserem Ehrenobmann Josef Konrad.

**Maiffredy:** den Mitgliedern Helmut Stocker, Marianne Peterka und nachträglich Paula Kiendlhofer.

**Plabutscherstraße:** den Mitgliedern Gertrud Babin, DI Renate Rossoll-Krompaß.

**Schönau:** den Mitgliedern Alfred Könhöfer, Leopold Kleinhappl, Mathilde Trummer, Mag. Brigitte Pollanz-Auer, Nikolaus Limburger, Mathilde Orthaber und Josef Mussnig.

**Steinfeld:** den Mitgliedern Ing. Christian Kostanjsek und Herbert Golob.

**Theodor Körner:** den Mitgliedern Maria Strobl und Johann Raith.

## Wien

**Kanalwächterhaus, 2.:** dem Mitglied Anna Brantner.

**Ober dem Heustadlwasser, 2.:** dem Mitglied Rudolf Zipperl.

**Unterer Prater, 2.:** dem Mitglied Gerhard Ortlieb.

**Blumental, 10.:** den Mitglieder Helga Schweizer, Elisabeth Papp, Alfred Überreiter und Eva Laimer.

**Boschberg, 10.:** den Mitgliedern Walter Nodale und Georg Jursa.

**Eschenkogel, 10.:** den Mitgliedern Josef Zimmermann, Herbert Schmid, Wolfgang Brachmann und Mag. Christian Ponwieser.

**Favoriten, 10.:** den Mitgliedern Ilse Schuh und Helene Tuma.

**Karl Fürstenhofer, 10.:** den Mitgliedern Hannelore Niklas und Maria Vavrik.

**Laxenburgerallee, 10.:** den Mitgliedern Christel Kessler und Heidemarie Raschek.

**Liesingbach, 10.:** den Mitgliedern Johanna Schritteser, Friederike Müllner, Maria Weidenauer und Friederike Malecek.

**Schreber- und Muttergarten, 10.:** dem Mitglied Thomas Rauner.

**Weichselgarten, 10.:** den Mitgliedern Marlene Nichtawitz, Josef Kohl, Renate Christ, Friederike Bittner und nachträglich Rudolf Strobl.

**Wilhelmshöhe, 10.:** den Mitgliedern Eva Nikendai, Michael Schlagbauer und unserer Stv. Obfrau Mag. Michaela Schubert.

**Wienerberg-Zwillingsee, 10.:** dem Mitglied Josef Zelezny.

**Wienerfeld, 10.:** den Mitgliedern Karl Kretzner, Christiane Ondrejka, Helga Schuller und nachträglich Roswitha Schmidt.

**Gaswerk, 11.:** den Mitgliedern Mathilde Hafner und Elisabeth Rys.

**Kaiser Ebersdorf, 11.:** dem Mitglied Felix Nemecek.

**Am Anger, 12.:** den Mitgliedern Hannelore Pürstinger, Alfred Kuhn und nachträglich Alfred Placho.

**Esparsette, 12.:** den Mitgliedern Marianne Strasser, Barbara Kaufmann, Roland Jambor, Margit Cepko und nachträglich Sonja Resch.

**Sommerheim, 12.:** dem Mitglied Annermarie Jekel.

**Anzengruber, 14.:** den Mitgliedern Leopold Linhart und Johann Schöndorfer.

**Heimkehrer und Invalide, 14.:** den Mitgliedern Elisabeth Nimberg und Robert Gratz.

**Knödelhütte, 14.:** dem Mitglied Heinz Henrich.

**Neue Wiese, 14.:** dem Mitglied Margarete Neubauer.

**Rosental, 14.:** Stammanlage: den Mitgliedern Friedrich Kretschner, Wilhelm Fetz, Ernst Vanecek, und Christa Vihnalek. • Satzberg-Alt: den Mitgliedern Josef Emmerling, Eva Trinks und Sigrid Burger. • Satzberg-Neu: dem Mitglied Edith Kuna. • Raimannstraße: dem Mitglied Mag. Brigitte Falkinger. • Brunnerwiese: dem Mitglied Irene Wittmann. • Volksheim: dem Mitglied Ing. Helmut Petrik. • Sanatoriumsstraße: dem Mitglied Ing. Hans Ploderer.

**Spallart, 14.:** dem Mitglied Walter Balesk.

**Zukunft auf der Schmelz, 15.:** den Mitgliedern Theresia Zelenka, Alois Hrdlitschka und Edeltraud Gschanes.

**Gartenfreunde Ottakring, 16.:** den Mitgliedern Alice Kaltenberger und Gabriele Proksch.

**Liebhartsal, 16.:** dem Mitglied Elfriede Priesching.

**Sillergärten, 16.:** den Mitgliedern Gertrude Kühnel und Heinz Baierböck.

**Waidacker, 16.:** den Mitgliedern Franz Leitl, Anita Kovarik, Kristina Csepan und unserem Funktionär Robert Kratochwil.

**Ferdinand Hanusch, 17.:** dem Mitglied Maria Samide.

**Predigtstuhl, 17.:** den Mitgliedern Hermann Waldmann und Helga Domes.

**Hackenberg, 19.:** den Mitgliedern Liselotte Galian, Sonja Brunner und Franziska Cicek.

**Frohes Schaffen, 21.:** den Mitgliedern Heinrich Buzek und Brigitte Fenko.

**Groß-Jedlersdorf, 21.:** den Mitgliedern Kurt Ehmman, Gerda Hofleitner, Dr. Gertrude Petritsch, Ruth Fukac, Zdravko Bick, Margaretha Kocek und Erwin Bojczuk.

**Stammersdorf, 21.:** dem Mitglied Gerlinde Holzmann.

**Maschankza, 22.:** den Mitgliedern DI Hannes Schwammschneider und Anna Hochmeister.

**Azgersdorfer Heide, 23.:** dem Mitglied Rudolf Ebner.

**Rosenhügel, 23.:** den Mitgliedern Friederike Luner, Johanna Holzbauer und Ilse Weiss.

## Wir betrauern

### Niederösterreich

**Kollerberg:** die Mitglieder Franz Burger und Maria Habegger.

### Oberösterreich

**Ebelsberg:** die Mitglieder Jutta Peuker und Hannes Stummer.

**Eysnfeld-Mayrpeter:** das Ableben von Herrn Wagner Hans (Anlage Mayrpeter), welcher im 71. Lebensjahr für immer von uns gegangen ist. Er war seit Gründung der Kleingartenanlage Mitglied der Anlage Mayrpeter und wirkte lange Jahre auch im Vorstand mit.

Weiter betrauern wir das Ableben von



Herrn Forcher Kurt (Anlage Eysnfeld), welcher nach schwerer Krankheit im 64. Lebensjahr für immer von uns gegangen ist. Er war seit 1989 tätig im Vorstand, über-

nahm 2006 die Funktion des Obmannes, welche er leider 2016 aus gesundheitlichen Gründen zurücklegen musste. Seine Familie möchte sich auf diesem Wege nochmal herzlich für die rege und liebevolle Anteilnahme bedanken.

**Gartenfreunde Steyr:** das Mitglied Adolf Sonntagbauer.

**Linz-Ost:** die Mitglieder Franz Mager und Franz Wurzenberger.

### Steiermark

**Blumenfreunde:** das Mitglied Nikolaus Mergl.

**Kalvarienberg:** das Mitglied Gerhard Mekis.

**Paul Zeilbauer:** das Mitglied Walter Tenner.

### Wien

**Wienerfeld, 10.:** das Mitglied Helmuth Schmidt.

**Esparsette, 12.:** das Mitglied Ingeborg Pfaff.

**Spallart, 14.:** unser langjähriger Kassier und Freund Fritz Ranner hat uns

## Dr. Ferdinand Prohaska

*Mit Trauer geben wir bekannt, dass ein Freund und langjähriger ehemaliger Funktionär der Kleingartenbewegung, Dr. Ferdinand Prohaska, im 89. Lebensjahr von uns gegangen ist!*

Ferdinand Prohaska war ein Mann mit unendlichem Wissen in vielen Bereichen und, trotz vieler Schicksalsschläge, ein lebensbejahender Mann und Freund.

Zum Wohle unserer Bewegung brachte er sein berufliches Wissen um die Gesetze im Bauwesen ein und war als Funktionär nicht nur langjähriger Obmann des Vereines Heubergkuppe, sondern auch für den Landesverband Wien im Zentralverband der Kleingärtner von 1987 bis 2002 als Obmann des Aufsichtsrates tätig, wobei ihm auch seine Vernetzung mit den Wiener Magistraten gute Dienste leistete.

Ferdinand wird uns als immer lächelnder und humorvoller sowie hoch musikalischer Kollege in Erinnerung bleiben, dessen einziges Laster die Zigaretten waren, die er bei jeder nur denkbaren Gelegenheit aus der Tasche zauberte und genussvoll inhalierte.

Wir Kleingärtner werden ihn als kompetenten und engagierten Kollegen in Erinnerung behalten, auf dessen Wort man sich immer verlassen konnte. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Ing. Wilhelm Wohatschek  
Präsident des Zentralverbandes der Kleingärtner

## Ehrung verdienter Funktionäre

Für ihre langjährige Tätigkeit wurden durch Verbandspräsident Stefan Maschl und den Regionalleitern Werner Kroiß und Johann Kramar geehrt:



Ernst Böhm für 30-jährige Tätigkeit als Fachberater des Verbandes, sowie Erwin Pözl, Zahlstelle Göpfritz und Ing. Johann Riegler, Zweigverein Wilhelmsburg.

## Handbuch für Mitglieder wurde ausgeliefert

Als besonderes Service hat der Verband ein „Handbuch für Mitglieder“ erstellt, das alle wichtigsten Bestimmungen, wie Statuten des Zweigvereines, Gartenordnung und andere wichtige Grundlage der Mitgliedschaft und Flächen-nutzung bei der ÖBB-Landwirtschaft enthält. Dieses Handbuch ist vor kurzem allen Mitgliedern der Zweigvereine kostenlos zugegangen und wird sicherlich dazu beitragen, die Mitgliedschaft noch besser und effizienter nutzen zu können.



## Kehraus bei den Jahresabschluss-Sitzungen der ÖBB-Landwirtschaft

Den Reigen der schon traditionellen Jahresabschluss-Sitzungen, zugleich vorweihnachtliche Zusammenkünfte des Verbandes, seiner Regionalleitungen und Außenstellen, beschloss diesmal die gemeinschaftliche Versammlung der Zweigvereinsverantwortlichen der Vereine aus den Bundesländern Wien, Niederösterreich, Burgenland und eines kleinen Teiles der Steiermark.

Die Regionalleiter Werner Kroiß und Johann Kramar hatten hiezu am 18. Dezember in das Wiener Hotel Ibis eingeladen. Unter den nahezu vollständig erschienen Vereinsvertretern war auch Verbandspräsident Reg. Rat Stefan Maschl anwesend, der in einem Referat auf die Geschehnisse des zu Ende gehenden Jahres aus Sicht der Verbandszentrale einging und die Problemstellungen für das kommende Jahr, insbesondere auch im Zusammenwirken mit dem Grundeigentümer, der ÖBB-Infrastruktur AG bzw. der ÖBB-Immo GmbH, ausführlich einging. Weiters überbrachte er die Grüße der Verbandszentrale und den Dank für die geleistete Arbeit in den Zweigvereinen.

Die beiden Regionalleiter wiesen in ihren Reden auf die Notwendigkeit des Vorhandenseins von Prekariumsvereinbarungen in der aktuell gültigen Form in jedem Zweigverein hin. Auch der Abgleich der überlassenen Grundstücksflächen mit den Verzeichnissen des Verbandes und der ÖBB muss ehestens abgeschlossen werden, da ansonsten der BBL bzw. deren Mitglieder die Haftung für diese Grundstücke weiterhin abliegt. Weitere Themenkreise waren die Räumung der Flächen nach einem Widerruf der Überlassung, das Ausschreibungsverfahren und die nachfolgende ordnungsgemäße Vergabe. Mit einem stimmungsvollen, gemütlichen Beisammensein und angeregten Diskussionen klang die Jahresabschluss-Sitzung aus.



Verbandspräsident Stefan Maschl bei seinen Grußworten an die Zweigvereinsverantwortlichen.



Festliche Stimmung beim Jahresabschluss der Zweigvereinsvertreter aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland.

für immer verlassen. In der Dunkelheit der Trauer leuchten die Sterne der Erinnerung. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Die Vereinsleitung.

**Sillergärten, 16.:** das Mitglied Herbert Knierlinger.

**Rosenhügel, 23.:** das Mitglied Hannes Biringer.

**ÖGG-Termine  
Februarr 2018**

Zu den Veranstaltungen der ÖGG sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Die Teilnahme an den Fachgruppenabenden kostet für Nichtmitglieder € 7,-, für Mitglieder ist sie kostenlos. Für Kurse, Spezialvorträge etc. sind die Preise extra angegeben.

Alle Veranstaltungen finden – sofern nicht anders angegeben – im Vortragsaal der ÖGG statt, 1220 Wien, Siebeckstraße 14, 1. Stock, Top 1.4.

Sollte das Garten- bzw. Haustor verschlossen sein, benutzen Sie bitte die Torsprechanlage.

Beratungsdienst jeden Mittwoch (außer an schulfreien Tagen) von 16–18 Uhr telefonisch, per E-Mail (oegg@oegg.or.at) oder persönlich.

Bei telefonischem Kontakt wählen Sie bitte unbedingt 01/512 84 16–15.

Infos auch unter [www.oegg.or.at](http://www.oegg.or.at)  
[www.facebook.com/GartenPflanzen](https://www.facebook.com/GartenPflanzen)

**FG Blumenstecken**

Mi, 7. 2., 16.30 Uhr: Blumenstecken-Übungsabend mit Ulrike Walisch, mit mitgebrachtem Material: „Kunterbunt“

**FG Alpenpflanzen & Blütenstauden**

Mo, 12. 2., 18 Uhr: „Attraktive Stauden für den Schattengarten“ von DI Jürgen Knickmann

**FG Ikebana**

Ikebana Unterrichtsabende mit Ass. Prof. I. Grades Andrea Scheberl, mit mitgebrachtem Material zu folgenden Themen:

Di, 13. 2., 18 Uhr: „Jiyūka mit Aspidistra (Schwerpunkt Fläche)“

Di, 27. 2., 18 Uhr: „Tazetten-Shōka oder Jiyūka Basic 1 mit Schwerpunkt Linie, mit Tazetten und Drehweide“

**FG Zimmer- und Kübelpflanzen**

Mi, 14. 2., 18 Uhr: „Streptocarpus, Gloxinie & Co“ von Michael Hollunder

**FG Wissenschaft und Forschung**

Do, 15. 2., 18 Uhr: „Winterharte Exoten“ von Mag. Sabine Watzler, Austropalm

**Gartenseminar – Obstbau für Gartenliebhaber**

Sa, 17. 2., 9 bis 13 Uhr: „Formierung & Schnitt der Obstgehölze“ mit StR. Ing. Rudolf Novak, theoretische Grundlagen des Obstbaumschnittes; Formierung und Schnitt von Kern- und Steinobst; Praxis; Kosten: € 50,- (für ÖGG-MG € 45,-), Anmeldung unbedingt erforderlich, Tel. 01/512 84 16, oegg@oegg.or.at

**FG Bromelien**

17. – 25. 2., 9 bis 17 Uhr: Internationale Orchideen- und Tillandsien-schau in den Blumengärten Hirschstetten. Die Mitglieder der Fachgruppe besuchen individuell die Schau. Ort: Blumengärten Hirschstetten, 1220 Wien, Quadenstraße 15

**FG Heimische Orchideen**

Di, 20. 2., 18 Uhr: „Orchideen und Natur in Istrien“ von Herbert Weyland

# Neue Gesetzeslage für den Betrieb und die Überprüfung von Außenwand-Gasheizgeräten!

Seit Inkrafttreten des Wiener Heizungs- und Klimaanlagengesetzes und des Feuerpolizeigesetzes 2016 sind auch sämtliche Außenwand-Gasfeuerstätten und deren Abgasleitungen, welche häufig in Kleingartenhäusern verwendet werden, durch den öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer überprüfungspflichtig.

Mittlerweile sind die Übergangsfristen abgelaufen. Sollte Ihr öffentlich zugelassener Rauchfangkehrer noch nicht vorstellig geworden sein, kontaktieren Sie ihn am besten ehestmöglich, um einen kostenlosen Erstberatungstermin zu vereinbaren. Unter [www.rauchfangkehrer.wien](http://www.rauchfangkehrer.wien) finden Sie den für Ihre Gartenanlage zuständigen Rauchfangkehrermeisterbetrieb.

Je nach Abgasabführung und Heizleistung sind unterschiedliche Prüfintervalle (einmal jährlich, alle vier bzw. fünf Jahre) zu Ihrer Sicherheit vorgeschrieben. Der Rauchfangkehrer wird Sie anlässlich seines Besuches informieren, welches Intervall

bei Ihrem Gasgerät zutreffend ist. Diese Maßnahmen dienen in erster Linie der Sicherheit aller Bewohner. Sie tragen aber auch zur effizienten Verwendung des Brennstoffes Erdgas bei. Sie schonen dadurch die Umwelt und letztlich auch Ihre Geldbörse.

Ihr zuständiger, öffentlich zugelassener Rauchfangkehrer wurde vom Gesetzgeber mit der flächendeckenden Überwachung der Maßnahmen betraut.

Es besteht daher die Verpflichtung, ihm den Zutritt zu Ihrem Haus zu gewähren und ihm alle für die Kontrolle notwendigen Unterlagen, wie zum Beispiel Messbefunde, zur Verfügung zu stellen.



**Wiener  
RAUCHFANGKEHRER**  
zum Glück seit 1447

**SCHWARZ.  
UNSERE MODEFARBE  
SEIT 1447**

Für die Sicherheit der Menschen und zum Schutz der Umwelt.

**Rätsellösung**

H		Z		A		R		G		A					
W	A	C	H	O	L	D	E	R	B	E	E	R	E	N	
M		E	L		A		T		S	T	U	N	T	S	
T	A	N	N	E	M	E	I	S	E		E		R	T	
M		R	A	S	E	N	S	P	R	E	N	G	E	R	
R	E	L	I	N	G			T	U	V		L	A	I	E
L	E		D			I		L	A	D	A		B	U	
L	I	N	D	E	N	B	L	U	E	T	E	N	T	E	E
S	A	N	R	E	M	O		N	E	I	D		N	N	
A	N	Z	U	C	H	T	E	R	D	E					



## Neuerung bei der Systemversicherung

Wir freuen uns, Ihnen nachstehende großartige Neuerung bekanntgeben zu können:



Versicherungsabteilung des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs  
Tel.: 01/587 07 85/13 und E-Mail: zversicherung@kleingaertner.at

Foto: Fotolia

Seit 1. Jänner 2018 gilt der Selbstbehalt zum oben angeführten Vertrag (Systemversicherung KOG 533.960-5) **mit einer Jahresprämie, max. jedoch mit € 250,-** generell geregelt.

### Was bedeutet das für Sie?

Haben Sie Ihre Versicherung mit Selbstbehalt abgeschlossen, so ist dieser bei einem Schaden (seit 1.1.2018) begrenzt mit entweder dem Betrag der derzeitigen Jahresprämie oder – falls Ihre Jahresprämie höher ist – mit € 250,-.

### Woher weiß ich, ob ich einen Selbstbehalt habe?

Ob Sie Ihre Systemversicherung mit oder ohne Selbstbehalt abgeschlossen haben, steht auf Ihrer Versicherungskarte bzw. sehen Sie dies auch, wenn Sie sich im Internet mit Ihren Benutzerdaten einloggen.

Wenn Sie Ihre Versicherungskarte nicht finden, können Sie diese gerne in unserer Versicherungsabteilung nachbestellen unter [zversicherung@kleingaertner.at](mailto:zversicherung@kleingaertner.at)

## Schadensabwicklung für Mitglieder des Landesverbandes Wien!

Die Wiener Städtische Versicherung stellt ein eigenes Expertenteam zur Abwicklung von Sachschäden im Kleingartenbereich zur Verfügung:

Das Team ist für Sie per Telefon, E-Mail oder Fax erreichbar:

**Frau Christine Petrovic** Tel.: 050 350 / 22708  
[c.petrovic@wienersstaedtische.at](mailto:c.petrovic@wienersstaedtische.at)

**Herr M. Anderhuber** Tel.: 050 350 / 26625  
[m.anderhuber@wienersstaedtische.at](mailto:m.anderhuber@wienersstaedtische.at)

**Frau J. Schneeweiss** Tel.: 050 350 / 26622  
[j.schneeweiss@wienersstaedtische.at](mailto:j.schneeweiss@wienersstaedtische.at)

Oder persönlich oder schriftlich unter:

Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group  
Landesdirektion Wien  
Standardschaden Sach  
1020 Wien, Obere Donaustraße 53

Selbstverständlich steht Ihnen gerne auch die Versicherungsabteilung des Landesverbandes Wien oder Ihr/e KleingartenbetreuerIn für Auskünfte zur Verfügung. Wir hoffen, damit einen weiteren Schritt zur raschen Abwicklung von Kleingartenschäden gesetzt zu haben.

Informationen finden Sie auch unter  
[www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

## Handhabung von Kündigungen unserer Versicherung

Da es immer wieder zu Fragen und Unklarheiten bezüglich der Stornomöglichkeiten von Versicherungen des LV Wien und des ZV der Kleingärtner kommt, möchten wir Ihnen die Kündigungsmodalitäten auf diesem Wege zur Kenntnis bringen.

**Alte Versicherungen:** (große bzw. kleine Eigenheimversicherung, Haushaltsversicherung normal und ständig bewohnt). Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist (also bis Ende September) per 31. 12. jeden Jahres kündbar. (Ausnahme siehe Besitzwechsel)

**Systemversicherung, Heimgartenversicherung:** Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist per 31. 12. jeden Jahres nach einer Mindestlaufzeit von 3 Jahren kündbar. (Ausnahme siehe Besitzwechsel)

**Rechtsschutzversicherungen:** Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist per 31. 12. jeden Jahres nach einer Mindestlaufzeit von 1 Jahr kündbar.

**Besitzwechsel:** Der Erwerber (und nur dieser) hat bei Besitzwechsel einen Monat lang das Recht, die Versicherung zu stornieren. Hatte der Erwerber von der Versicherung keine Kenntnis, so bleibt das Kündigungsrecht bis zum Ablauf eines Monats von dem Zeitpunkt an bestehen, in welchem der Erwerber von der Versicherung Kenntnis erlangt hat (§ 70 VersVG). Die aliquote Prämie wird nicht ausbezahlt.

### Risikowegfall

**Alte Versicherung:** Das Storno wegen Risikowegfall wird ohne Auszahlung der aliquoten Prämie durchgeführt.

**Systemversicherung:** Die Stornierung des kompletten Vertrages wird als un-

wirksam zurückgewiesen und eine Reduktion auf die Grundstückshaftpflicht (Jahresprämie: € 15,-) durchgeführt, die zumindest ein Jahr läuft und separat schriftlich gekündigt werden muss.



Kündigungen schriftlich und vom Mitglied unterschrieben einreichen!

Foto: Fotolia

## Wichtig!

Stornos, die nicht an die **Versicherungsabteilung des Landesverbandes Wien** bzw. **des Zentralverbandes der Kleingärtner (Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien)**, sondern die Wiener Städtische Versicherung geschickt werden und daher nicht zeitgerecht bei uns einlangen, werden wegen Terminversäumnis nicht berücksichtigt.

**Alle Kündigungen müssen in schriftlicher Form und vom Mitglied unterschrieben eingereicht werden.**

Beachten Sie, bitte:

## Systemversicherung (KOG 533.960-5)

Unsere Kleingartenhäuser haben eine immer bessere Ausstattung und ihr Wert steigt immer mehr. Um im Schadensfall einen guten Versicherungsschutz zu haben, hat der Landesverband Wien, gemeinsam mit der Wiener Städtischen Versicherung, bereits vor über 20 Jahren mit der Systemversicherung ein speziell auf Kleingärten zugeschnittenes Versicherungspaket geschaffen. Die Systemversicherung wurde im Laufe der Jahrzehnte immer wieder an die aktuellen Gegebenheiten angepasst. Nun wurde wieder mit der Wiener Städtischen Versicherung verhandelt und das überaus positive Ergebnis dürfen wir Ihnen nun präsentieren:



### Optische Schäden durch Hagel

Bisher konnte man optische Schäden durch Hagel nur in Form eines Zusatzpaketes (€ 23,-) versichern. Diese Schäden sind nun fixer Bestandteil der Systemversicherung und bis € 3.000,- (Begrenzung Blechdächer/Fallrohre bis € 500,-) versichert.

### Bruchschäden an Geräteverglasungen

Der Bruch von Flachgläsern von Herden, Mikrowellen, Kühlgeräten, Dunstabzügen (auch gebogenen), etc. ist nun mitversichert.

### Diebstahl von Gebäudebestandteilen

Der einfache Diebstahl von Gebäudebestandteilen (Dachverblechungen, Dachrinnen und Fallrohren aus Kupfer, Solar- und Fotovoltaikanlagen) ist nun bis € 5.000, versichert.

### Schäden durch Bäume und Äste

Werden Bäume oder Äste infolge von Blitzschlag auf das Gebäude geschleudert, ist dieser Schaden nun bis € 3.000,- versichert.

### Blumengefäße

Dauerhaft aufgestellte Blumengefäße auf Balkonen und Terrassen bei Brand, Sturm und Hagel inkl. Kosten der erforderlichen Neubepflanzung (Blumen, Sträucher, Gemüsepflanzen) sind bei Bruch des Gefäßes bis € 300,- versichert.

### Grobe Fahrlässigkeit

Die grobfahrlässige Herbeiführung eines Versicherungsfalles zur Sparte Feuer, Sturm, Leitungswasser ist nun bis 50 % der jeweiligen Versicherungssumme (Gebäude- und Haushalt) versichert. Sofern für diese Sparten (Gebäude- und Haushalt) im gegenständlichen Vertrag ein aufrechter Versicherungsschutz zum Schadenszeitpunkt besteht.

### Ehrenamtliche Tätigkeiten

Die ehrenamtliche Tätigkeit als Privatperson ist nun im Rahmen Privathaftpflicht mitversichert.

### Innovationsgarantie

Im Versicherungsfall gelten Risiken, die in diesen Vertrag nicht eingeschlossen sind, jedoch in einen allgemein zugänglichen Tarif zur Haushalts- bzw. Eigenheimversicherung eines anderen zum Betrieb zugelassenen Versicherers mit Sitz in Österreich zum Zeitpunkt des Schadeneintritts eingeschlossen wären, entsprechend den für diesen Tarif vorgesehenen Regelungen mitversichert. Der Nachweis (in Form von Bedingungen und Klauseln) über diese anderweitige Versicherung obliegt dem Versicherungsnehmer und ist innerhalb von vier Wochen nach Ablehnung des Schadens von diesem vorzulegen. Die Jahreshöchstentschädigung für derartige Schäden beträgt innerhalb einer Versicherungsperiode insgesamt maximal € 5.000,-.

## Das gibt es nur bei uns bereits im Grundpaket\*

### Schäden durch Marderbisse und andere wildlebende Nagetiere

Erweiterung der Deckung „Schäden durch Marderbisse und andere wildlebende Nagetiere an elektrischen Anlagen und Leitungen bis zum Stromzähler am Versicherungsgrundstück bis € 10.000,- (SB € 200,-)“.

### Schäden durch Heimwerkertätigkeiten

Reparaturkosten an Strom-, Wasser- oder Gasleitungen durch Heimwerkertätigkeiten sind bis € 10.000,- (SB 200,-) versichert.

### Gartenpaket (kostenpflichtig € 60,50)

Beim Gartenpaket, das bereits um € 60,50 abgeschlossen werden konnte, erfolgte eine Deckungserweiterung auf „Sichtschutzverbauten und Terrassenböden“. Außerdem wurde der Passus, dass Sonnenschirme und Sonnensegel nur im geschlossenen Zustand versichert gelten, gestrichen.

Zusätzlich zur Erweiterung der Grunddeckung der Systemversicherung (KOG 533.960-5) und der Verbesserung des Gartenpakets konnten auch neue, kostenpflichtige, Zusatzpakete ins Angebot aufgenommen werden:

### Grobe Fahrlässigkeit (€ 30,-)

Erhöhung des Versicherungsschutzes bei grobfahrlässiger Herbeiführung des Versicherungsfalles (Schadens) bis zur jeweiligen Gebäude- und Haushaltsversicherungssumme.

### PAY PROTECTION (€ 18,-)

- Erweiterung des Versicherungsschutzes nach einem Einbruchdiebstahl oder Raub
  - Bereitstellung von Bargeld weltweit bis € 500,-
  - Inhalt von Bankschließfächern innerhalb Österreichs bis € 20.000,-
- Schutz vor Kartenmissbrauch
- Schutz vor Phishing beim privaten Online-Banking\*\*

Versicherungsschutz besteht, wenn der Schaden bei privaten Online-Banking-Aktionen entstanden ist, die in der versicherten Wohnung oder an eigenen Laptop/portablen PC durchgeführt wurden. Ersetzt werden Vermögensschäden bis E 2.500,-, wenn sich Täter mit Hilfe gefälschter E-Mails vertrauliche Zugangs- oder Identifikationsdaten verschafft haben und somit unerlaubte Online-Geschäfte tätigen konnten.

## Sollten Sie Fragen haben

wenden Sie sich bitte an die Versicherungsabteilung des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs und des Landesverbandes Wien unter der Telefonnummer 587 07 85/13 beziehungsweise per E-Mail an [zvversicherung@kleingaertner.at](mailto:zvversicherung@kleingaertner.at)

\* es wurde die die Beobachtung des Schadensverlaufes für das Jahr 2017 vereinbart. Gegebenenfalls erfolgt die Vornahme von Sanierungsmaßnahmen.

\*\* Die Sicherheitsvorschriften sind zu beachten, z. B. sind Computer, die zum Online-Banking genutzt werden mit einem Schutz (z. B. einem Passwort) und einer Firewall sowie einer Virenschutzsoftware auf dem neuesten Stand zu halten. Virendefinitionen sind mindestens einmal im Monat zu aktualisieren.

# KleingartenCard

## Noch gibt es freie Gemüse-Parzellen auf dem Öko-Ernteland!



Es ist wieder soweit: Die neuen Selbst-ernteparzellen des Zentralverbandes für 2018 sind seit Mitte Jänner in Ver-gabe. Auf Grund des großen Erfolges wurde das bestehende Öko-Ernteland erweitert. Und so gibt es noch einige freie Gemüse-Parzellen. Wenn Sie oder Freunde aus Ihrem Umkreis Interesse haben, können Sie Ihre Bewerbung ab sofort für eine der noch freien neuen Gemü-separzellen im Internet unter [www.kleingaertner.at/service/oekoernteland\\_anmeldung.htm](http://www.kleingaertner.at/service/oekoernteland_anmeldung.htm) abgeben.

### Lage:

Die Grundstücke, auf deren Flä-chen die Parzellen angeboten wer-den, haben ein Ausmaß von ca. 27.000 m<sup>2</sup> und liegen zwischen Lavantgasse und Gerasdorferstra-Be im 21. Wiener Gemeindebezirk.

## Vergünstigungen mit Ihrer „KleingartenCard“

Nützen Sie unsere Kooperationen. Wie die beliebte Möglichkeit mit REWE-Gutscheinen 5 % bei Ihrem Einkauf bei Merkur, Billa, Bipa und Penny zu sparen. Neu ist das unten stehende Angebot von „ORTOPROBAN“, das Ihnen bei vielen Produkten einen Preisnachlass von 7 Prozent bringt. Wie das funktioniert, lesen Sie unten stehend. Auf der rechten Seite finden Sie ein Exklusivangebot für unsere Leserinnen und Leser, die einen winterlichen Kurzurlaub auf der Teichalm in der Steiermark verbringen wollen.

### Die Neuigkeit

Im Internet finden Sie unter der Home-page [www.ortoproban.at](http://www.ortoproban.at) nicht nur die Zentrale mit den derzeit acht Filialen des Familienunternehmens mit mehr als 100 Jahren Tradition und einer langjährigen und intensiven Zusammenarbeit mit Ärzten, Pflegeheimen, Spitälern, Mobilien Diensten, Rehabilitationszentren und Physiotherapeuten, sondern auch einen Lieferservice.

### Ortoproban Leitner GmbH & Co. KG.

Zentrale, Werkstätte und Verkauf  
1210 Wien, Paukerwerkstraße 1c  
Tel.: 01 / 402 21 25 - 1000  
E-Mail: [office@ortoproban.at](mailto:office@ortoproban.at)

Schauen Sie sich das einfach ein-mal an und nutzen Sie die gebotenen Möglichkeiten!

### Günstig einkaufen bei Merkur, Billa, BIPA und Penny

Partnerschaft des ZV mit dem REWE-Konzern: Sie können über Ihre Vereins-leitung oder direkt im Verbandsbüro in Wien Gutscheine in 10-Euro-Stü-ckelung erwerben (und zwar **jeweils Dienstag und Donnerstag, zwischen 9.30 und 11.30 Uhr**), mit denen Sie bei **Merkur, Billa, BIPA und Penny** bei Ihren Einkäufen 5 % sparen können. Zum Beispiel: Für Gutscheine um 1.000 Euro bezahlen Sie nur 950 Euro.

### Warndienst

Nutzen Sie als Gärtnerin oder Gärt-ner die Kooperation des ZV mit der AGES (Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit). Dabei sind Prognosen und Warndienst über Schaderregauftreten für be-deutsame Schadorganismen, die

im Kleingarten Probleme bereiten (z. B. Apfelwickler, Pflaumensägewespe, Monilia und vieles andere mehr), über unsere Homepage abrufbar. Dazu gibt es Informationsmaterial zu Schadorga-nismen, Unkräutern, Neophyten sowie zusätzliche Neuigkeiten auf diesem Gebiet.

Sie finden den **Zugang** ebenfalls mit Ihrer **Mitgliedsnummer** über unsere Homepage!

### VSW Vital-Hotel-Styria GmbH

8163 Fladnitz an der Teichalm 45  
Tel. 03179 / 233 14-0  
Fax-DW 42  
[office@vital-hotel-styria.at](mailto:office@vital-hotel-styria.at)  
[www.vital-hotel-styria.at](http://www.vital-hotel-styria.at)

Nutzen Sie die vom Zentralverband der Kleingärtner gebotenen Möglich-keiten zu Ihrem Vorteil!

## ORTOPROBAN

In Kooperation mit



Orthopädie-Technik • Prothesen • Bandagen  
**IHR SANITÄTSHAUS**



01/402 21 25-1000  
[www.ortoproban.at](http://www.ortoproban.at)

### IHRE VORTEILE:

- 7% Kleingärtner Mitgliederrabatt\*
- Heilbehelfe und Hilfsmittel - bis zu 12.000 Produkte
- Produkte für die Gesundheitsvorsorge
- Medizinische Geräte zum Kauf und zur Miete
- 9 Verkaufsstandorte in Wien
- Kompetente Beratung
- Direkte Verrechnung mit den Krankenkassen

\* ausgenommen Selbstbehalte und Rezeptgebühren. Gültig nur für Privatkäufe. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Nur bei Vorlage der Mitgliedskarte.



- Medizinische Geräte
- Produkte für Mutter & Kind
- Produkte für Sport & Fitness
- Produkte für die Pflege zu Hause & im Heim
- Produkte für die Gesundheitsvorsorge
- Inkontinenzversorgung
- Stoma- & Wundversorgung
- Stütz- & Kompressionsstrümpfe
- Geh- & Alltagshilfen
- Rollstühle
- Bequemschuhe für lose Modelleinlagen
- Modelleinlagen
- Orthesen & Apparate
- Mieder & Bandagen
- Kinderorthopädische Versorgungen
- Kompressions- & Verbrennungsbandagen
- Prothesen
- Brustprothesen
- Blutdruckmessgeräte
- Pflegebetten

# Almenland-Winterwellness



**Gratis Skibus**  
laut Fahrplan  
**Gratis Skilift\***  
**Gratis Loipe**



VITALität  
SCHÖNheit  
GESUNDheit

## „WINTERZAUBER“ buchbar bis 28. Februar 2018

### 3 Nächte mit „Verwöhn-Halbpension-plus“ inkl. Wohlfühlpaket\*\*

- \* 1 Saunapfotenbehandlung (Fußpeeling mit wohltuender Fußmassage ca. 25 min.)
- \* 1 Solariumjeton für 7 min.
- \* 1 Gruß aus dem Almenland
- \* **GRATIS** Langlaufen auf der Teichalm
- \* **GRATIS** Schibus auf die Teichalm
- \* **GRATIS\*** Schifahren auf der Teichalm

Zum bereits ermäßigten younion-Preis **ab € 280,-** (Zimmer je nach Verfügbarkeit)

Ersparnis  
für Kleingärtner  
**€ 24,-**

## „ERHOLUNG AUF 700 HÖHENMETER“!

### 4 Nächte mit „Verwöhn-Halbpension-plus“ inkl. Wohlfühlpaket\*\*

- \* 1 Solariumjeton für 7 min.
- \* 1 Ohrkerzenbehandlung ca. 45 min.
- \* **GRATIS** Langlaufen auf der Teichalm
- \* **GRATIS** Schibus auf die Teichalm
- \* **GRATIS\*** Schifahren auf der Teichalm

Zum bereits ermäßigten younion-Preis **ab € 388,-** (Zimmer je nach Verfügbarkeit)

Ersparnis  
für Kleingärtner  
**€ 32,-**

## 4 oder 5 NÄCHTE – „WEG VOM ALLTAG“

buchbar von Sonntag bis Donnerstag oder Freitag bzw. Montag bis Freitag (außer Feiertag)

### 4 Nächte mit „Verwöhn-Halbpension-plus“ inkl. Wohlfühlpaket\*\*

- \* 1 Solariumjeton für 7 min.
- \* 20-Euro-Gutschein für eine Behandlung in der Vitaloase
- \* 1 Genusspaket aus dem Almenland für zu Hause
- \* **GRATIS** Langlaufen auf der Teichalm
- \* **GRATIS** Schibus auf die Teichalm
- \* **GRATIS\*** Schifahren auf der Teichalm

Zum bereits ermäßigten younion-Preis

pro Person **4 Nächte ab € 341,- 5 Nächte ab € 416,-** (Zimmer je nach Verfügbarkeit)

\* Gratis Schifahren ab der 1. Nächtigung (unter Berücksichtigung der Witterungsbedingungen)

Das Angebot gilt von Montag bis Freitag für die Teichalmflite, ausgenommen Semesterferien 2018

Gratis Langlaufen auf den Loipen der Teichalm und Sommeralm ohne Ausnahmetag. Loipenkarten an der Rezeption.

Ersparnis  
für Kleingärtner  
**€ 32,- oder 40,-**

### Verwöhn-Halbpension-plus:

- Feinschmecker-Frühstücksbuffet
- mittags Suppe und Salate vom Buffet
- nachmittags Kaffee & Kuchen
- abends viergängige Menüauswahl, Salatbuffet und Käse vom Brett

### Wohlfühlpaket inklusive:

- Leihbademantel (ab 15 Jahre)
- Badetasche + Badetuch
- Hallenbad mit Meersalzwasser
- Finn. Sauna, SANarium, Dampfbad
- Infrarotkabine, Tepidarium, SOLarium
- SALarium (Salzoase zur Regeneration)
- Fitnessraum, Ruheraum, Vitaminbar ...
- Schneeschuhe und Nordic-Walking-Stöcke (kostenfrei, begr. Stückzahl)

### In der VITALOASE:

Kosmetik- und Fußpflegeangebot,  
Massagen und Behandlungen  
wie Kräuterstempelmassage,  
Nuad-Thai, Klangschaalen,  
Preuss, Chakra, Schröpfen,  
Bachblüten u. v. a. m.



## NEU im VITAL-HOTEL-STYRIA: ELEKTROTANKSTELLE

Preise nur für Kleingärtner und ÖGB-Mitglieder, in Euro, pro Person, inklusive MwSt. und aller Steuern und Abgaben. Es gilt die Vital-Hotel-Styria-Preisliste 2017-2018.

VSW Vital-Hotel-Styria GmbH, 8163 Fladnitz a. d. T. 45  
Tel. 03179 / 233 14-0 FaxDW-42 • office@vital-hotel-styria.at • www.vital-hotel-styria.at

**KINDERERMÄSSIGUNG**  
im Zimmer der Eltern!



# Der Garten im Februar

von Herbert Offenberger

Bald sind die strengsten Fröste vorbei, schon gibt es auch wieder einiges zu tun. Erste Blüten von Schneeglöckchen, Schneerosen und Winterlingen zeigen sich, langsam beginnt es wieder bunter zu werden.



Anzucht im Eierkarton

Fotos: stock.adobe.com

## Obstgarten

### Der Winter-Obstbaumschnitt

Der fachgerechte Obstgehölzschnitt ist eine wichtige Maßnahme zur Gesunderhaltung und für einen guten Ertrag. Geschnitten wird bei anhaltenden Plusgraden. Es ist darauf zu achten, dass auch alle kranken und abgestorbenen Triebe bis ins gesunde Holz zurückgeschnitten werden.

Ein häufiger Fehler ist das starke Nachschneiden bei jungen, im Kronenaufbau befindlichen Bäumen, die im Vorjahr ein unerwünscht starkes Triebwachstum zeigten. Dies ist meist auf einen zu starken Schnitt der Verlängerungstriebe im Vorjahr zurückzuführen. Und, jeder weitere Schnitt regt wiederum das Triebwachstum an und schiebt damit auch den Ertragsbeginn weiter hinaus oder verringert den Ertrag. Solche Bäume sollten stattdessen sparsam geschnitten werden. Nur Konkurrenztriebe und nach innen wachsende Triebe werden herausgenommen. Ansonsten sollte man den Baum zur Ruhe kommen lassen. Zur Verminderung des Triebwachstums und Anregung zur Blütenbildung können Langtriebe in die Waagerechte (ca. 45° Winkel) formiert werden.

### Leimringe erneuern

Frostspanner-Weibchen sind jetzt immer noch aktiv. Die Leimringe sollten deshalb noch voll funktionstüchtig sein. Die im Herbst angebrachten Leimringe an Obstgehölzen könnten mittlerweile nicht mehr ausreichend klebrig sein. Denn Frost macht den Leim brüchig, er klebt nicht mehr und die Leimringe sind damit unwirksam. Streichen Sie neuen Leim auf oder wechseln Sie die Leimringe.

### Kräuselkrankheit bei Pfirsich und Nektarinen

Die Kräuselkrankheit infiziert die Bäume mit Beginn des Knospenschwellens bei anhaltend warmen Temperaturen und Regen. Infektionsgefahr besteht in milden Wintern schon – je nach Witterung – ab etwa Anfang/Mitte Februar. Ist bei den



Kräuselkrankheit

genannten Wetterbedingungen ein deutliches Schwellen der Knospenschuppen zu beobachten, soll man mit der Bekämpfung der Kräuselkrankheit beginnen. Ist der Pilz bereits in die Knospen eingedrungen, wirken spätere Behandlungen nicht mehr ausreichend. Eine Behandlung mit genehmigten Kupferpräparaten ist empfehlenswert. Wegen der lang anhaltenden Wirksamkeit der Kupferpräparate (z. B. „Pilz-Frei Cuprofor“ oder „Cuprofor flow“) können diese auch schon einige Zeit vor der zu erwartenden Infektion ausgebracht werden. Was ebenfalls wirkt, sind selektive Fungizide oder aber auch biologische Mittel (z. B. Ackerschachtelhalm-Präparate). Sie alle sind Bekämpfungsmittel, die eben gegen die Kräuselkrankheit an Pfirsich und Nektarine wirken. Auf gute Benetzung ist zu achten.

## Ziergarten

### Ziergräser schneiden

Den Winter über haben **Chinaschilf** (*Miscanthus*), **Pampasgras** (*Cortaderia*) und **Federborstengras** (*Pennisetum*) mit ihrer Silhouette den winterlichen Garten verschönert. Ab Ende Februar wird es allerdings Zeit, die Ziergräser einzukürzen, bevor der Neuaustrieb zwischen das alte Laub wächst. Dazu umfasst man die Halme büschelweise und schneidet sie mit



Ziergräser zurückschneiden

der Gartenschere eine Handbreit über dem Boden ab. Bei großen Pflanzen lohnt der Einsatz einer elektrischen Heckenschere. Auch zum Teilen und Umsetzen ist jetzt ein guter Zeitpunkt, da sommer- und herbstblühende Gräser im Frühjahr besonders gut anwachsen.

### Vergreiste Deutzie verjüngen

Blühfaul und vergreist gewordene Deutzien können im Spätwinter durch einen radikalen Rückschnitt verjüngt werden. Durch den beherzten Rückschnitt soll der Strauch wieder buschiger wachsen und zugleich mehr neue Blüentriebe bilden. Mit einer Astsäge entfernen Sie die dicken Triebe an der Basis. Die jüngeren und dünnen Triebe kürzen Sie mit einer Baumschere auf etwa 30 cm Höhe ein. Nach dem Schnitt wird kaum noch etwas von der Deutzie übrig sein, doch der robuste Strauch verträgt diese Radikalkur und wird im Frühjahr kräftig durchtreiben. Neue Blüten zeigt die Deutzie erst im zweiten Jahr nach der Verjüngungskur, dafür in umso größerer Zahl.

**Tip:** Einen solch starken Rückschnitt vertragen auch Forsythie und Weigelie.



Deutzie

## Service-Hotline der Fachberater

Jeden Montag (außer an Feiertagen) können Sie zwischen 15 und 17 Uhr, unter Tel. 01 / 587 07 85 DW 26 oder 29, Auskünfte zu Gartenfragen bekommen. In dieser Zeit wird sich ein Gartenfachberater bemühen, Hilfestellung bei Ihrem Gartenproblem zu geben. Wir sind auch per E-Mail unter fachberater@kleingaertner.at für Sie erreichbar und beantworten Ihre Fragen verlässlich.

### Hortensien schneiden

Sie haben ein paar Hortensien im Garten, die noch ihre vertrockneten Blütenreste vom letzten Herbst tragen? Sie sollten Ihren Gartenarbeiten ebenfalls Ende Februar zum Opfer fallen. Einfach kurz über den grünen Knospen abschneiden. Wichtig zu beachten: Vorsicht bei den **Bauernoder Gartenhortensien** (*Hydrangea macrophylla*). Diese haben bereits in den Blattachsen der Triebe Knospen ausgebildet. Deshalb diese Hortensien-Arten nur bis auf die ersten intakten Seitenknospen zurückschneiden. Schneeball- und Rispen-Hortensien können Anfang März problemlos auf ein bis zwei Knospenpaare geschnitten werden, weil sie in der weiteren Folge an den endständigen Spitzen des neuen Austriebes ihre Blüten ausbilden.

**Tipp:** Bei allen Hortensien erfrorene und abgestorbene Triebe entfernen. Abgestorbene Triebe, erkennen Sie, wenn man die Rinde etwas abkratzt und das Gewebe darunter gelblich-braun und trocken aussieht. Wenn Sträucher sehr dicht sind, sollten Sie ebenfalls einzelne alte Triebe bodennah herausschneiden.



Hortensien schneiden

### Weitere Februararbeiten

Wer ein Gewächshaus hat, auf den kommen weitere Gartenarbeiten im Februar zu. Ende des Monats können dort nämlich Sommerblumen ausgesät werden. Als Anzuchtgefäße eignen sich – ganz Low-Budget – zum Beispiel Eierkartons. Können die jungen Pflänzchen nach einiger Zeit ins Beet gesetzt werden, trennen Sie die einzelnen Papptöpfe einfach ab und setzen sie einzeln in die Erde. Da Pappe organisch ist, zerfällt sie mit der Zeit.

Lust, so richtig loszulegen mit der Gartenarbeit? Im März erwarten Sie weitere Aufgaben rund ums Blumenpflanzen, Zurückschneiden usw.

### Knollenbegonien vermehren

Die Knollenbegonie lässt sich leicht durch Aussaat, Stecklinge oder aber durch eine Knollenteilung vermehren. Sofern Sie einige kräftige Knollen zur Vermehrung teilen möchten, ist hierfür der Februar eine gute Zeit. Begonien lieben einen leichten und lockeren Boden und sollten in diesem Substrat an einem hellen und warmen Ort vorgetrieben werden. Sobald die ersten Triebe erscheinen, können die Knollen so geteilt werden, dass jedes Knollenstück zumindest ein Triebaue aufweist. Die dabei entstehenden Schnittwunden werden zur Vermeidung von Keim- und Pilzbefall mit Holzkohlepulver bestäubt und abgedeckt.



Knollenbegonien vermehren



## Expertenwissen

### Tipps für den Rosenkauf

Rosen können Sie entweder wurzel nackt oder als Containerpflanze im Topf kaufen. Auch wurzelballierte Pflanzen, deren Wurzeln zum Beispiel lockere Erde vor dem Austrocknen schützt, werden manchmal angeboten. Containerrosen können auch in voller Blüte, gepflanzt werden. Für alle anderen gilt: Die optimalen Pflanzzeiten sind im März und im Oktober.

Die beste Qualität erhalten Sie bei Baum- und Rosenschulen oder bei Rosenzüchtern. Das Angebot in Gärtnereien und Gartencentern ist ebenfalls gut. Vorsicht allerdings bei Sonderangeboten in Supermärkten, deren Qualität kann minderwertig sein. Egal wo Sie kaufen: Schauen Sie sich die Pflanzen genau an. Die Triebe sollten grün, fest und glatt sein. Rosen der Güteklasse A tragen mindestens drei kräftige Triebe, die der Güteklasse B nur zwei. Bei Pflanzen ohne Ballen können Sie erkennen, ob das Wurzelwerk kräftig und gesund ist. Achten Sie bei Containerrosen darauf, dass sie wirklich im Topf gewachsen sind und nicht als wurzelackte Pflanze frisch eingesetzt wurden: Der Ballen muss gut durchwurzelt sein, um ein

sicheres Anwachsen zu garantieren.

Überblick der Rosengruppen in Kurzfassung: Bei Beetrosen, auch Floribundarosen genannt, sind die Einzelblüten in Büscheln angeordnet. Im Gegensatz dazu stehen die großen Blüten der Edelrosen einzeln auf langen Stielen. Als Solitär oder als lockere Hecke sind besonders die öfterblühenden Strauchrosen geeignet. Mit bis zu zwei Meter Höhe überragen sie die Edel- und Beetrosen bei weitem. Kletterrosen unterscheidet man in so genannte „Climber“ und „Rambler“. Sie erklimmen Pergolen, Mauern und Bäume, Rambler teilweise sogar bis zu fünf Meter hoch. Wildrosen sind der Ursprung aller Rosen. Leider blühen die meisten nur einmal jährlich. Die schönen Hagebutten machen sie bei manchen Hobbygärtnern sehr beliebt. Bodendeckerrosen verbinden Schönheit und Nutzen. Sie bedecken schnell große Flächen und unterdrücken Unkraut. Zwergrosen sind nicht nur im Beet, sondern auch in Töpfen und Blumenkästen auf Balkon und Terrasse sehr beliebt. Keine eigenständige Rosengruppe, aber dennoch sehr beliebt sind Hochstammrosen. Dazu werden z. B. Beet- oder Bodendeckerrosen auf einen Rosenstamm veredelt.

### Lavendel (Vicenza Blau) aussäen

Bei der Sorte 'Vicenza Blau' handelt sich um eine Neuzüchtung, die erst vor wenigen Jahren auf dem Markt gekommen ist, die in Form von Jungpflanzen oder blühenden Pflanzen, aber auch als Saatgut im Handel angeboten wird. Diese Lavendelsorte

kann als Duft-, Gewürz- und Heilpflanze im Kräutergarten, aber auch als kompakt wachsende Staude auf Beeten kultiviert werden. Selbst für extensive Dachbegrünungen ist sie geeignet. Das Besondere an dieser Neuzüchtung ist, dass sie im Februar und März geschützt ausgesät werden



## Gartenarbeiten im Februar

- Die Kräuselkrankheit infiziert mit Beginn des Knospenschwellens bei Temperaturen ab ca. 8° C und Regen. Infektionsgefahr besteht in milden Wintern schon ab Februar.
- Frostspanner-Weibchen sind jetzt immer noch aktiv. Die Leimringe sollten deshalb noch voll funktionstüchtig sein. Die im Herbst angebrachten Leimringe an Obstgehölzen könnten mittlerweile nicht mehr ausreichend klebrig sein. Darum soll der Ring kontrolliert und gegebenenfalls erneuert werden.
- Entfernen Sie alle Fruchtmumien von Ihren Obstbäumen und schneiden Sie abgestorbene Äste ab. Das sind wichtige Maßnahmen, um Monilia- u. verschiedene Pilzinfektionen im Folgejahr zu vermeiden.
- Weinreben sollen jetzt möglich bald kräftig zurückgeschnitten werden, da die Ruten sonst „bluten“ und Pflanzensaft verlieren.
- Vermeiden Sie es im Garten, auf gefrorener Rasenfläche zu gehen. Die Grashalme könnten Schaden nehmen. Braune Flecken im Frühjahr wären die Folge.
- Denken Sie an die regelmäßige Vogelfütterung während der Wintermonate.
- Kübelpflanzen im Winterquartier auf Schädlings- und Krankheitsbefall kontrollieren. Solange die Außentemperaturen nicht unter die Null-Grad-Grenze sinken, kann das Winterquartier regelmäßig gelüftet werden.
- Wenn noch nicht geschehen, ist jetzt sicherlich Zeit, um die Gartengeräte und das Werkzeug zu reinigen.

kann und die Samen bei 22 °C bis 24 °C innerhalb von 2 Wochen keimen. Später werden die Pflanzen pikiert und ab Mai am endgültigen Standort ausgepflanzt. Eine Sommerkultur im Balkonkasten oder in Pflanztöpfen ist ebenfalls möglich. Vicenza Blau eignet sich vorzüglich für trocken-heiße Standorte.

### Gemüsegarten

#### Mit der Beet-Planung beginnen

Eine gute Anbauplanung ist die halbe Miete für einen späteren Ernte-Erfolg. Nutzen Sie die Zeit, die Sie für den Garten im Februar aufwenden, um mit der Planung für Stauden und Beete zu

beginnen. Dadurch sparen Sie sich den Aufwand in den arbeitsintensiveren Monaten des Jahres. Am besten zeichnen Sie sich hierfür einen Grundriss Ihres Gemüsegartens, um die genaue Lage und Größe der Beete zu bestimmen. Somit wissen Sie gleichzeitig, wieviel Saatgut Sie für ihren Gemüseanbau benötigen und können dieses zeitnah besorgen.

#### Pflanzzeit im Kleingewächshaus

Keine Angst vor Kälte. Für den Gemüsegärtner geht die winterliche Ruhepause bald zu Ende. Die Sonneneinstrahlung ist im Februar bereits so stark, dass ohne Bedenken im un-

beheizten Gewächshaus gegen Ende Februar die erste Bestellung erfolgen kann. Schnee- und Nachtfröste sollten kein Hinderungsgrund sein, schon jetzt mit dem Anbau zu beginnen. Die frühen Gemüsearten wie Radieschen, Kopf-, Eis- und Kraussalate, Rettiche und Kohlrabi sind nicht so kälteempfindlich wie allgemein angenommen wird. Allerdings sollten Sie zur Verfrühung der Ernte und als Frostschutz bis zu einer Außentemperatur von -7 °C nach dem Anbau ein Vlies aufzulegen. Es kann bei sorgfältiger Wasserversorgung drei Wochen und länger auf den Pflanzen belassen werden. Salate und Radieschen können noch im Februar angebaut werden. Anfang März folgen dann Kohlrabi und Rettiche nach.

### Kräutergarten

#### Kräuter-Porträt

**Sommer-Bohnenkraut** (*Satureja hortensis*), **Winter-Bohnenkraut** (*Satureja montana*)

**Herkunft:** Das Bohnenkraut stammt aus den Mittelmeerländern. Mönche brachten es im 9. Jahrhundert über die Alpen nach Mitteleuropa. Seit Jahrhunderten ist das Bohnenkraut auch bei uns ein gerne verwendetes Gewürz- und Heilkraut.

**Botanischer Steckbrief und Verwendung:** Das Bohnenkraut gehört in die Familie der Lippenblütler. Winter- wie Sommerbohnenkraut haben einen würzigen Geschmack, der ein wenig an Pfeffer erinnert, weshalb die Kräuter auch unter dem Namen Pfefferkraut bekannt sind. Die gängigste Anwendung von Bohnenkraut ist freilich eine Nutzung als Gewürz. Verwendet werden beide Arten des Bohnenkrautes für Gemüsegerichte, fettes Fleisch, Fisch und Pilzgerichte. Alternativ können Sie Bohnenkraut auch als Tee zubereiten. Nehmen Sie hierzu für eine Tasse einen EL der Kräuter und übergießen Sie diese mit heißem Wasser. Der Sud der Kräuter hilft insbesondere bei Magen-Darm-Beschwerden, sowie Erkrankungen der Atemwege und Problemen anderer Natur sehr gut. Die Pflanze bildet eine Hauptwurzel und

reich verzweigte Stängel. Die dunkelgrünen, schmalen Blätter sind leicht behaart. Von Juli bis Oktober öffnen sich in den Blattachseln kleine rosa, weiße oder blasslila Blüten, die Scheinähren bilden.

**Anbau im Garten:** Im April können Sie das Sommerbohnenkraut im Frühbeet oder unter Folientunneln aussäen, nach den Eiseiligen gedeiht es auch im Freiland. Das Kraut liebt warmen, lockeren, nährstoffarmen Boden und viel Sonne. Bohnenkraut ist ein Lichtkeimer, deshalb werden die feinen Samen nur leicht in die Erde gesteckt. Bohnenkraut verträgt, wenn es gut eingewurzelt ist, auch Trockenheit. Das Kraut wird etwa 30 bis 40 Zentimeter hoch.

**Ernte und Konservierung:** Frische Blätter und Zweige können Sie jederzeit pflücken. Kurz vor und während der



Beetplanung beginnen



Sommer-Bohnenkraut



Insektenhotel

## Kleingärtner Garten – Jahreskalender 2018

Ich darf allen Haus-, Hobby- und KleingärtnerInnen den neuen Garten-Jahreskalender 2018 des Zentralverbandes der Kleingärtner empfehlen.

Dieses praktische Ringbuch ist ein wichtiger Jahresbegleiter mit vielseitigen Tipps zu saisonalen Arbeiten, leckeren Rezepten, Informationen zu Pflanzen und Kalendarium mit Platz für persönliche Notizen, für jeden Nutz-, Zier- und Gemüsegarten von Jänner bis Dezember. Darin können Sie spezielle Ereignisse, wie die Entwicklung der Gartenpflanzen, Wetterdaten (z. B. Niederschlagsmengen, div. außergewöhnliche Wetterkapriolen etc.) Pflanzungen, insbesondere Fruchtfolgen und Fruchtwechsel von Gemüse vermerken. Aus diesen Notizen über Erfolge und auch Misserfolge lassen sich für die Zukunft viele zweckdienliche



Informationen entnehmen. Das Markenzeichen dieses Gartenkalenders sind seine hilfreichen Ideen, Tipps und Tricks für alle

Gartenbereiche – sei es nun Obst, Gemüse oder Zierpflanzen. Er vereint Aktuelles, Praktisches und dabei kommt erprobtes Gärtnerwissen ebenso zu Wort, wie die neuesten Erkenntnisse aus der Grünen Branche. Und so wird der praktische Ratgeber zum wertvollen Garten-Handbuch. Bestellen können Sie den Garten-Jahreskalender 2018 per E-Mail unter [zwien@kleingartner.at](mailto:zwien@kleingartner.at) (Kennwort „Gartenkalender 2018“). Preis: € 10,- (inkl. Versand per Post). Bei Selbstabholung € 7,50 im Zentralverband der Kleingärtner, Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien (U-Bahn U 2, Station Donaumarina).

Blüte ist das Aroma am kräftigsten, dann schneiden Sie das Bohnenkraut, bündeln es zu Sträußen und hängen es kopfüber zum Trocknen auf. Es behält seine kräftige Würzkraft relativ lange Zeit.

### Weiterbildung

Während draußen alles ruht, kann man drinnen gemütlich sein Gartenjahr planen. Nützen Sie die kalte Zeit für ihre persönliche Weiterbildung. Besuchen Sie Fachvorträge. Termine finden Sie auf den „grünen“ Seiten im „Kleingärtner“ und in anderen Fachzeitschriften. Wer die Bepflanzung seines Gartens jetzt vorausschauend einteilt, kann sich fast das ganze Folgejahr über herrlich blühende Pflan-

zen erfreuen. Auch für Bücher, die Sie schon das ganze Jahr über lesen wollten, ist es jetzt an der Zeit.

## Insektenhotel für den Garten

Die Gartenarbeit im Februar kann auch die Suche nach einem geeigneten Standort für ein Insektenhotel oder einen Brutkasten beinhalten. Ebenso können im Februar Nisthilfen für Wildbienen errichtet werden, die dann im Sommer das eigene kleine Biotop bereichern. Falls Sie sich für eine Bienen-Nisthilfe entscheiden, sollten Sie darauf achten, auch für ausreichend Pollen und Nektar zu sorgen. Hierfür bieten sich zahlreiche Wildblumenmischungen zur Aussaat an.

## Sie brauchen Hilfe, wir sind für Sie da

Haben Sie ein Problem mit Ihren Pflanzen? Fragen Sie uns, Ihre FachberaterInnen helfen gerne. Die FachberaterInnen besitzen umfangreiches Wissen über Pflanzen und bieten den Klein- und HobbygärtnerInnen Beratung bei gartenspezifischen Problemen. Wir bilden uns regelmäßig im Interesse unserer Mitglieder weiter und sind in der Lage, Erfahrungen und neueste Erkenntnisse zu vermitteln. Bei all dem steht das Wohl der Klein- und HobbygärtnerInnen, der Pflanzen und vor allem der Umwelt im Vordergrund.



# BuchTIPP

## Schadbilder an Gehölzen



*Dr. Heinrich Lösing, av Buch*  
Durch Globalisierung und Klimawandel sind in den letzten Jahren verschiedene Schaderreger verstärkt oder ganz neu aufgetreten. Das neu überarbeitete Handbuch wurde um 49 neue Schaderreger erweitert. Hinzu gekommen sind neue Pflanzengattungen, die an Bedeutung zugenommen haben. Alle wichtigen im Baumschulbereich auftretenden Krankheiten und Schädlinge werden an Hand von Schadbild, Verbreitung, Vorkommen und Abwehr beschrieben, mit Hilfe von 170 zusätzlichen Bildern können Schadenssymptome an Gehölzen exakt zugeordnet werden, sodass eine schnelle Orientierung bei auftretendem Befall möglich ist. Der Autor gibt außerdem nützliche Hinweise zur konventionellen und biologischen Bekämpfung der Schaderreger.

160 Seiten, über 400 farbige Abbildungen

ISBN 978-3-8404-8206-9

Preis: € 24,95

## Das Anti-Schneckenbuch



*Wolfgang Funke, av Buch*  
Schneckenplagen machen wohl jedem Gärtner zu schaffen. Im Buch findet der Hobbygärtner zuverlässige und erprobte Ratschläge, wie man gegen Schnecken im Garten vorgehen kann. Besonderer Wert wird daraufgelegt, die ökologischen Zusammenhänge sowie die Biologie und Lebensweise der Schnecken anschaulich zu vermitteln. Mit fundierten Kenntnissen ist es einfacher, das Problem anzugehen. Es geht nicht darum, mit Kanonen auf Spatzen zu schießen. Das Buch verspricht auch keine Wunder, doch es zeigt Mittel und Wege, wie man dauerhaft einer Plage vorbeugt und die Ursachen einer Schnecken-Übervermehrung wirksam bekämpft.

80 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen

ISBN: 978-3-7040-2322-3

Preis: € 10,95

## Obstgehölze erziehen und schneiden



*Bernd Schulz und Gerd Großmann, Ulmer Verlag*  
Im Buch erfahren Sie alles über den Obstbaumschnitt und wie Sie Ihre Obstgehölze erziehen können, um guten Ertrag zu sichern. Ihnen werden die Unterschiede zwischen dem Pflanzschnitt und einem Erziehungschnitt erklärt und wie sich der Erhaltungsschnitt vom Erneuerungs- oder Verjüngungschnitt unterscheidet. Detaillierte Zeichnungen zeigen, wie der Obstbaumschnitt funktioniert, um z. B. einen Nieder-, Halb- oder Hochstamm zu erreichen. Durch Formieren und Schneiden der Obstgehölze können Sie außerdem unterschiedliche Baumformen wie senkrechter Kordon oder Schnurbaum, U-Form, Palmetten, Fächer und Spindeln bzw. Schlanke Spindel erziehen.

142 Seiten, 369 Farbzeichnungen  
ISBN 978-3-8001-5953-6  
Preis: € 16,90

## Taschenatlas – Knospen und Zweige



*Bernd Schulz, Ulmer Verlag*  
Sie wollen Bäume und Sträucher bestimmen und nicht bis zum Frühling warten? Im Winter unbe-

laubte Gehölze bestimmen ist eine leicht erlernbare Kunst: Mit diesem Buch und einer Lupe können Sie 270 Bäume und Sträucher problemlos an Knospen und Zweigen erkennen. Anhand detaillierter Farbzeichnungen können Sie leicht und sicher im Winter Sträucher und Bäume bestimmen. Lernen Sie alle heimischen Gehölze und die häufigsten angepflanzten Strauch- und Baumarten kennen. Der einfach verständliche Bildschlüssel der Knospen und Zweige führt zu den Gattungen der Bäume und Sträucher und die Porträts der Gehölzarten werden durch präzise Farbzeichnungen illustriert.

192 Seiten, 300 farbige Zeichnungen, 180 S/W-Zeichnungen  
ISBN 978-3-8001-8297-8  
Preis: € 14,90

# Zur Suppe!

Seit jeher ist Österreich ein Land der Suppenfreunde – ein Gericht, bei dem Abwechslung Gusto macht!

Suppen waren lange Zeit im bäuerlichen Bereich Frühstück und Abendessen. Im bürgerlichen Haushalt und in den Adelshäusern war ein Mittagessen ohne Suppe undenkbar. Am Land musste die Suppe naturgemäß sättigend sein und wurde daher meist mit Einbrenn zubereitet. Im städtischen Bereich kam die Rindsuppe, Bouillon oder gar eine Consommé (Kraftbrühe) auf den Tisch.

Die moderne Küche unterscheidet zwischen klaren Suppen (aus Fleisch oder Gemüse) und gebundenen Suppen aus verschiedenen Zutaten. Bei

gebundenen Suppen kann man zwischen Cremesuppen (wie z. B. Spargelcremesuppe), Einmachsuppen und Püreesuppen (z. B. aus Erdäpfeln oder Erbsen) unterscheiden. In den Küchen der Bauern waren es immer einfache Suppen, die oft mit regionalen Zutaten wie Schwammerln, Würsteln oder auch nur mit Brot bereichert wurden.

Seit jeher landesweit zubereitet werden Suppen wie die „Stosuppe“ (mit saurer Milch), die Rahmsuppe und die Brotsuppe. Alle heimischen Gemüse- und Getreidesorten wurden als Basis oder Zutat für Suppen verwendet. Abweichungen gibt es nur im Osten – im

Burgenland – mit der Fischsuppe und im Westen – in Vorarlberg – mit der Käsesuppe. Was natürlich nicht bedeuten soll, dass landesweit in herrschaftlichen Küchen nicht alle erdenklichen Zutaten verfügbar gewesen wären. Den Geschmack erhält eine Suppe nicht nur von den Zutaten, sondern auch durch die Aufgießflüssigkeit, sei es ein Kochsud von Gemüse, von Rindfleisch, Kalbsknochen oder von Geselchtem.

Jede Hausfrau hat ihre Suppenrezepte, die immer wieder auf den Tisch kommen. Schließlich kann man diese mit Zutaten der Saison variieren. Experimentierfreudige probieren neue

Rezepte aus, denn sogar bei Suppen gibt es eine „Mode“, die vor allem auch durch ethnische Einflüsse hervorgehoben wurde. Aber man könnte auch einen Schritt zurück machen – in die gute alte Zeit der sättigenden Suppen! Einige stammen aus dem alten Kaiserreich, wie die Serbische Bohnensuppe, die Erdäpfelsuppe aus Böhmen oder die Gulaschsuppe aus Ungarn.

**Übrigens:** Das Schlagwort „Zur Suppe“ stammt aus dem alten Kinderspiel „Zur Suppe, zur Suppe, die Knödel sind heiß!“, das immer mehr in Vergessenheit gerät.



## Bohnenuppe

### Zutaten für vier Personen:

50 g mürber Selchspeck, 2 rote Zwiebeln, 1 EL Schmalz oder Öl, 2 Knoblauchzehen, 1 EL Paradeismark, 1 EL Mehl, 1 ¼ l Selchfleischsud, 1 Kl Majoran, 200 g weiße Bohnen (getrocknet oder aus der Dose), 200 g gekochtes Kaiserfleisch, Salz, Pfeffer, 1 bis 2 EL Sauerrahm oder Obers

### Zubereitung:

Bei Verwendung von getrockneten Bohnen werden diese am Vortag – mit Wasser bedeckt – eingeweicht. Das Kaiserfleisch kocht man mit Wasser bedeckt weich (dauert 1-2 Stunden, je nach Größe), verwendet ca. 200 g davon für die Suppe und den Kochsud zum



Aufgießen. Verwendet man Bohnen aus der Dose, wird die Flüssigkeit abgeseiht. Selchspeck und Zwiebeln in kleine Würfel schneiden und im erhitzten Fett glasig andünsten. Gehackte Knoblauchzehen und Paradeismark kurz mitrösten, mit Mehl stauben, mit einem Schuss Selchfleischsud ablöschen und unter Rühren nach und nach aufgießen. Majoran, die abgetropften Bohnen und das in kleine Stücke geschnittene Kaiserfleisch dazugeben und einige Minuten bei schwacher Hitze köcheln lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Vor dem Servieren mit Sauerrahm oder Obers verfeinern. Die Suppe schmeckt noch intensiver, wenn sie aufgewärmt genossen wird!

**Tipp:** Will man eine Serbische Bohnensuppe zubereiten, wird die anger-

östete Zwiebel-Speck-Mischung vor dem Aufgießen zusätzlich mit je 1 TL edelsüßem und scharfem Paprikapulver gestaubt und ein Lorbeerblatt mitgekocht. Als Einlage werden auch Bauchspeck, geselchte Ripperln (entbeint) oder eine regionale, scharfe Wurst verwendet. Traditionell gibt es dazu Weißbrot.

## Erdäpfelsuppe

### Zutaten für vier Personen:

40 g Selchspeck, 40 g Fett oder Öl, 1 Schalotte, einige getrocknete Pilze, 300 g Erdäpfel (festkochende und mehlig), 1 ¼ l Rindsuppe mit Suppengemüse, Kümmel, Majoran, Salz, Pfeffer, 1/8 l Obers, 1 EL gehackte Petersilie

### Zubereitung:

Die Rindsuppe abseihen, das Suppengemüse beiseitestellen. Selchspeck und Schalotte in kleine Würfel schneiden und im erhitzten Fett anrösten. Die geschälten, in kleine Würfel geschnittenen Erdäpfel dazugeben, kurz mitrösten, mit Suppe ablöschen und nach und nach aufgießen. Die Pilze in warmem Wasser einweichen. Die Suppe zugedeckt einige Minuten köcheln lassen, bis die

Erdäpfel weich sind, dann ungefähr die Hälfte mit einem Stabmixer pürieren. Die ausgedrückten, fein geschnittenen Pilze, gehackten Kümmel und Majoran dazugeben und salzen. Die Suppe einige Minuten unter Rühren köcheln lassen, dann das Suppengemüse hineinrühren. Die Suppe mit Salz und Pfeffer abschmecken, von der Kochplatte nehmen und den Obers hineinrühren. Mit Petersilie bestreut servieren.

**Tipp:** Laut Originalrezept wird Wurzelwerk mit Erdäpfeln und Pilzen weichgekocht, mit Mehl gestaubt und aufgegossen. Die obenstehende Variante wurde „entstaubt“, ist als Resteverwertung zu verstehen und wurde dem heutigen Zeitdruck beim Kochen angepasst. Eine altösterreichische Variante ist die Prager Kartoffelsuppe, für die 500 g Erdäpfel in 1 ¼ l Suppe breiig gekocht werden und damit eine mit 1/8 l Milch abgelöschte Einmach aufgegossen und mit Majoran gewürzt wird. Die Suppe wird durch ein Haarsieb passiert und mit kleinwürfelig geschnittenem Geselchtem und gebähten Semmelwürfeln als Einlage, bestreut mit Schnittlauch, serviert.



**Fenster · Türen · Wintergärten  
Carports · Terrassendächer  
Vordächer · Portale**

Wir erstellen Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot.  
Terminvereinbarungen unter Tel. 01/ 278 15 63 -20

**GEHA Leichtmetallbau GesmbH**  
Guschelbauergasse 4, 1210 Wien  
Tel. 01/278 15 63  
office@geha-alu.at  
www.geha-alu.at





INH. GERHARD ORTNER  
1160, KENDLERSTRASSE 42  
1190, HEILIGENSTÄDTERSTR. 44  
WEITERE STANDORTE: SIMMERING, ESSLING

BM.ING.MEJATSCH  
ortner-bau@gmx.at  
**0699 / 100 25 936**  
FAX 01 / 416 27 65

**ALLE BAUMEISTERARBEITEN  
AUCH KLEINERE REPARATUREN**

VERLÄSSLICH - PREISWERT - SAUBER  
IHRE ZUFRIEDENHEIT IST UNSERE BESTE WERBUNG

## Es geht auch ohne

Die Rede ist von Lebensmittelverpackungen. Der verpackungsfreie Laden ist ein neuer Trend, denn immer mehr Menschen wollen Müll vermeiden. Unglaubliche 146 Kilogramm Verpackungsmüll fallen jährlich pro Kopf in Österreich an. Gerade beim Einkaufen von Lebensmitteln ist es neben der Fülle von Einkaufssackerln eine Reihe von Verpackungen aus unterschiedlichen Materialien, die in der Tonne landen.



**B**eine fast alles ist inzwischen abgepackt, vor allem in Plastik. Darauf zu verzichten, ist nicht einfach, aber es geht. Die „Zero Waste Bewegung“, ein Projekt von Helene Pattermann, mit dem Ziel, ressourcenschonenden Prak-

tiken und Start-ups eine Bühne zu geben, und verpackungsfreie Läden, nach dem Vorbild von „Original Unverpackt“, schaffen eine Atmosphäre, dass neue Läden entstehen und Konsumenten ihr Konsumverhalten ändern können, wenn sie wollen.

Im verpackungsfreien Supermarkt oder Laden werden Waren „offen“ angeboten und der Kunde kann sich die benötigte Menge in mitgebrachte Behälter abfüllen. Falls er kein Gefäß mitgenommen hat, kann er im Laden eines erwerben und dieses beim nächsten Einkauf zum Wiederbefüllen mitnehmen. Die verpackungsfreien Läden verkaufen meist Bio-Waren aus der Region, kennen die Produzenten und legen Wert auf Saisonalität. Im zweiten Wiener Gemeindebezirk hat sich LUNZERS Maß-Greißlerei etabliert. Der kleine Laden mit angeschlossener Kaffeehaus verbindet das Nützliche mit dem Angenehmen, indem man sich nach dem Einkaufen mit einem kleinen Imbiss oder Kaffee etwas Gutes tun kann. Seit 2014 bietet Andrea Lunzer, die zuvor im Marketing tätig war, über 800 biologische Produkte an, die sich von Obst und Gemüse über Essig und Öl bis hin zu Pasta, Reis und Hülsenfrüchten und auch Körperpflegeprodukten und Reinigungsmitteln erstrecken. Mit diesem zukunftssträchtigen Geschäftsmodell hat sie den Zeitgeist getroffen, ist aber bis jetzt eine von ganz wenigen in Österreich, die sich trauen, diese

## Umwelt- schutz

Text und Fotos von  
Mag.a Andrea  
Jungwirth



Art des Einkaufens anzubieten. Aber auch im Rest von Österreich werden immer wieder einige Läden eröffnet, die diesem Geschäftsmodell ähneln.

### Verpackungsmaterial reduzieren

Auch wer ganz normal im Supermarkt oder noch besser auf dem Markt einkauft, kann Abfall vermeiden. Es beginnt beim klassischen Einkaufssackerl, auf das leicht verzichtet werden kann. Einkaufstaschen aus Stoff oder Körbe leben lange und helfen Müll zu vermeiden. Beim Obst und Gemüse muss nicht alles in ein dünnes Kunststoffackerl gefüllt werden, man kann es auch so abwägen und in den Einkaufskorb geben.

Kleine Naschereien wie Schokolade oder Süßes ist oft in Häppchenform abgepackt und jedes Stückel ist dabei extra eingepackt. Das muss nicht sein. Ein normal großes Stück Schokolade kommt mit viel weniger Verpackungsmaterial aus. Auch Geschenkverpackungen bei Süßem, wo nochmals um alles eine große Kunststoffschachtel gepackt ist, landet zuhause doch nur im Müll.

Rollgerste

## Gerste – nicht nur fürs Bierbrauen

Bei Gerste denkt man unwillkürlich zuerst an Bier. Doch das anspruchslose Getreide kann mehr, als nur im „Gerstensaft“ zu landen. Als Bierzutat hoch geschätzt wird sie dagegen als Lebensmittel kaum genutzt. Das „Arme Leute-Essen“ aus vergangenen Tagen hat nicht das beste Image und kann mit neuen Trendkörnern wie Quinoa oder Amaranth nicht mehr mithalten. Doch die aromatischen Körner sind gesünder als viele glauben. Es ist der hohe Gehalt an leicht löslichen Ballaststoffen, den  $\beta$ -Glucanen, die die Körner so wertvoll in der Ernährung machen. Sie können helfen, den Blutcholesterin- und den Blutzuckerspiegel zu senken.



**G**erste, als eine der ältesten Kulturpflanzen, stellt an den Boden wenig Ansprüche und gedeiht auch noch in Höhenlagen. Daher war und ist die Gerste gerade in Bergregionen, wie Tirol, Graubünden oder Südtirol, beliebt. Man braucht nur an herzhaften Eintöpfe mit Geselchtem, Gemüse und Rollgerste denken. Werden die Körner der Sommer-

gerste von Frucht- und Samenschale befreit und geschliffen, so entstehen die etwas rundlichen Körner der Rollgerste, auch als „Graupen“ bezeichnet. Sie eignen sich für Suppen, Eintöpfe oder Risotti. Nach etwa 40 Minuten Kochzeit sind die Körner gar und können auch in Laibchen verarbeitet werden. Die Körner schmecken würzig-aromatisch und passen perfekt zu allem, was

gerne im alpinen Raum wächst. Linsen, Bohnen, Lauch, Erdäpfel oder Kohl harmonieren bestens. Als Mehl eignet sich Gerste auch zum Backen von Brot, als Flocken für Müslimischungen. Gerste enthält zwar auch Gluten, aber in deutlich geringerer Menge als Weizen. Daher ist sie besser verträglich, aber zum Backen weniger geeignet. Fürs Brotbacken eignet sich daher nur die Kombination

von Gerstenmehl mit Weizenmehl.

Wie viele anspruchslosere Getreidesorten eignet sich Gerste gut für den biologischen Anbau. Neben ursprünglichen Getreidesorten wie Emmer, Waldstaudenkorn oder Kamut findet auch die Gerste ihre Nische. Vegane und vegetarische Trends bringen so auch die vergessen geglaubte Rollgerste wieder vermehrt auf den Tisch.

Wir realisieren Ihre Wohnträume!



# Ihr Spezialist für Kleingartenhäuser

## UMBAU - ZUBAU - NEUBAU



3001 Mauerbach <sup>GmbH</sup> Tel. 01 / 577 26 40

- persönliche Beratung vor Ort
- 3D-Planung
- Erstellung des Einreichplanes, Energieausweis
- Abbruch und Aushub
- Fundamente, Keller
- Wärmeschutzfassaden
- Althausanierung
- schwierige Zufahrten
- vom Keller bis zum Dach



Wir geben Ihrem Haus ein neues Gesicht!

[www.holzbau-bannauer.at](http://www.holzbau-bannauer.at)

## Rezepte:



### Gerstensuppe mit Ripperl

#### Zutaten für vier Personen:

100 g Rollgerste  
200 ml Bier  
100 g Bauchspeck  
1 Zwiebel  
1 Karotte  
1 kleines Stück Lauch  
300 g Selchrippen  
Salz und Pfeffer  
Muskatnuss  
1 Esslöffel Sauerrahm pro Teller  
Schmalz zum Anschwitzen  
Schnittlauch zum Bestreuen

#### Zubereitung:

Rollgerste am Vorabend in Wasser einweichen. Gemüse und Speck klein würfeln. Gemüse und Speck in Schmalz anschwitzen, danach mit Bier aufgießen. Etwa einen Liter Wasser dazu gießen und die eingeweichte Rollgerste dazugeben. Selchrippen in Stücke schneiden

und in die Suppe geben und mit der Rollgerste weichkochen. Suppe mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss würzen. Gerstensuppe mit Sauerrahm verrühren und mit Schnittlauch bestreuen.

#### Gersteneintopf

#### Zutaten für vier Personen:

1 große Karotte  
1 Pastinake  
1 Zwiebel  
2 Knoblauchzehen  
1 Stück Lauch  
1 Scheibe Röllschinken  
200 g gekochte Bohnen  
1 Tasse Rollgerste  
1 Liter Rinds- oder Selchsuppe  
1 Spritzer Essig  
1 Lorbeerblatt  
1 Thymianzweig  
Salz und Pfeffer  
Petersilie  
Rapsöl zum Anschwitzen



#### Zubereitung:

Rollgerste waschen. Röllschinken würfeln, Gemüse putzen und in kleine Würfel schneiden. Gemüse in Öl anschwitzen und mit einem guten Liter Suppe aufgießen. Rollgerste, Röllschinken und Thymianzweig dazugeben und die Graupen bissfest kochen. Falls nötig mit Wasser aufgießen. Suppe mit Salz und Pfeffer würzen. Zum Schluss die gekochten Bohnen dazugeben und kurz köcheln lassen. Die Suppe mit Essig abschmecken und mit gehackter Petersilie bestreuen.

#### Gerstenrisotto

#### Zutaten für vier Personen:

150 g Rollgerste  
1 Zwiebel  
2 Knoblauchzehen  
1 kleine Zucchini  
1 halbe Aubergine  
500 ml Hühnersuppe  
125 ml Weißwein  
60 g geriebener Parmesan  
40 g Butter  
Salz und Pfeffer  
Abrieb einer halben Bio-Zitrone  
ein paar Spritzer Zitronensaft  
frische Kräuter wie Petersilie oder Basilikum  
Olivenöl zum Anschwitzen



#### Zubereitung:

Gemüse putzen und in kleine Würfel schneiden. Zwiebel und Knoblauch in Olivenöl anschwitzen. Rollgerste dazugeben, mit dem Kochlöffel gut vermischen und ebenfalls wie bei Risottoreis anschwitzen. Rollgerste mit Weißwein ablöschen und mit heißer Suppe aufgießen. Immer wieder rühren und die Gerste bissfest köcheln lassen, falls nötig kleine Mengen heißes Wasser dazugeben und immer wieder gut verrühren. Risotto mit Salz und Pfeffer würzen. Geriebenen Parmesan und kalte Butter auf Etappen dazugeben und immer wieder gut verrühren. Graupen sollen weich sein, innen aber immer noch Biss haben. Zucchini und Auberginen in Olivenöl rundherum anbraten, würzen und in das Risotto rühren. Risotto mit Zitronensaft, Zitronenabrieb und frischen Kräutern abschmecken.



# Honig: Das flüssige Gold

Die mehr als 10.000 Jahre alten steinzeitlichen Höhlenmalereien in den Cuevas de la Araña nahe Valencia beweisen, dass der Mensch schon damals Honig kannte. Im alten Ägypten um 3.000 v.Chr. galt Honig als Nektar der Götter; man verwendete ihn als Grabbeigabe und als Heilmittel. Aber auch die Sumerer, Griechen, Römer und Germanen erkannten den Wert des Honigs und domestizierten die Bienen. Honig, Honigkuchen und Met galten als himmlisches Geschenk, Opfergabe, Kraftspender und Glücksbringer.

Im Frühmittelalter hat sich die Waldbienenzucht, auch Zeidlerrei genannt, entwickelt. Vorerst schuf man Zeidler Hohlräume in Bäumen, die sie mit einem Stück Holz abdeckten, später ging man dazu über, Körbe als Nisthöhle zu verwenden. Ab dem 14. Jahrhundert entstanden in Zentraleuropa die ersten berufsmäßigen Imkereien. Im 16. Jahrhundert begann parallel zur Einführung von Rohrzucker in Europa der langsame Niedergang des Zeidlerwesens, das mit dem Anbau von Zuckerrüben im 19. Jahrhundert endgültig seine wirt-

schaftliche Bedeutung verlor. Ab dem 19. Jahrhundert wurden gezimmerte Kästen mit beweglichen Waben verwendet. Erzherzogin Maria Theresia gründete in Wien die weltweit erste staatliche Imkerschule.

Noch zu Urgroßmutterns Zeiten wurde Honig sparsam eingesetzt, daher ist er – außer bei Lebkuchen – kaum in alten Rezepten zu finden. Erst mit dem modernen Ernährungsbewusstsein und dem Wunsch nach abwechslungsreichem Geschmack wurde er zur Zutat süßer und pikanter Zubereitungen.

## Honig: Süßstoff mit vielseitiger Wirkung

Honig ist ein von Honigbienen zur eigenen Nahrungsvorsorge aus dem Nektar von Blüten oder Honigtau erzeugtes Lebensmittel. Es entsteht dadurch, dass Bienen den Nektar oder Honigtau mit ihrem Rüssel aufsaugen, in der Honigblase in den Stock transportieren und dort an die Stockbienen weitergeben, die bieneneigene Stoffe hinzufügen und den Wassergehalt reduzieren. Die durch die Biene hinzugefügten Enzyme bewirken eine Veränderung des Zuckerspektrums und die Entstehung

von Wirkstoffen, so genannte Inhibitoren, die das Wachstum von Hefen, Bakterien und Keimen hemmen.

Neben Traubenzucker, Fruchtzucker und Saccharose wurden im Honig an die 200 Begleitstoffe wie Aminosäuren, Enzyme, ätherische Öle, sekundäre Pflanzenstoffe mit antioxidanter Wirkung, Vitamine und Mineralstoffe nachgewiesen. Diese Inhaltsstoffe machen Honig im Vergleich mit herkömmlichem Zucker vitalstoffreicher, darüber hinaus wirkt Honig antibakteriell, antiseptisch und antimikrobiell.

Beim Großteil der heimischen Ho-

# Individuell bauen nach Maß



Ob Neubau, Zubau oder Umbau - unsere große Erfahrung macht uns zum Spezialisten für individuelles Bauen im Wiener Kleingarten, egal wie schwer erreichbar Ihre Parzelle auch ist.

Von der ersten Beratung bis zur Fertigstellung Ihres Projekts sind wir von AS Haus für Sie ein zuverlässiger Partner, der Ihnen die Phase des Hausbauens so angenehm wie möglich macht.

Wenn auch Sie sich beim Bauen auf einen zuverlässigen Partner verlassen möchten, dann sollten Sie mit uns reden und wir entwickeln in gemeinsamen Gesprächen Ihr ganz persönliches, individuelles, maßgefertigtes Haus.

Herzlich,  
Arpad-Zoltan Strompf,  
AS Haus Eigentümer & Geschäftsführer

**Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme:**  
Musterhauspark 3002 Purkersdorf, Linzer Straße 51  
strompf@as-haus.at • 0664 308 19 71 • www.as-haus.at

**AS Haus**

nigsorten handelt es sich um sogenannte Mischhonige. Auf Grund der Herkunft unterscheidet man zwischen Blütenhonig und Waldhonig oder – bedingt durch den Standort – einem Gemisch beider Honigarten; nach den Rohstoffen unterscheidet man zwischen Nektar- und Honigtauhonig. Honigtauhonig ist Honig, der hauptsächlich von Ausscheidungen pflanzensaugender Insekten (Hemiptera), aus Pflanzensäften oder von Absonderungen lebender Pflanzen stammt. Darüber hinaus gibt es die Sortenhonige – vom Akazien- bis zum Gebirgs- oder Alpenhonig – sobald mindestens 60 Prozent aus der speziellen Region bzw. dem Nektarlieferanten stammen. Blütenhonig wird auch als Cremehonig angeboten, wofür durch tagelanges, langsames Rühren die Kristalle fein zermalmt werden und ein streichfähiger Honig entsteht.

Ernährungsexperten empfehlen, Honig als sinnvolle Ergänzung zum Genuss von handelsüblichen Zuckerarten zu betrachten. Was die Zuckerstoffe betrifft, sind Honig und Kristallzucker fast identisch. Daher sollte man auf den Geschmack des verwendeten Honigs

achten: Weniger aromatische Sorten wie Blütenhonig unterstützen die anderen Zutaten, aromatische Sorten wie Waldhonig verwendet man, wenn ihr Aroma allein zur Geltung kommen soll.

Damit die Vitalstoffe, Enzyme und Aromastoffe erhalten bleiben, sollte Honig möglichst kühl, dunkel und in trockener, geruchsneutraler Umgebung nicht länger als 1 ½ Jahre gelagert und nicht über 40 Grad erhitzt werden.

## Biene – Honig – Imkerei

Die Biene ist durch ihre Bestäubungsleistung für das Ökosystem der Erde unverzichtbar. Dafür sind aber entsprechend große, mit einer Vielfalt an geeigneten Bäumen, Sträuchern und Blumen bewachsene, sogenannte „Bienenweiden“, notwendig. Durch die zunehmende Verbauung unserer Kulturlandschaften, Unwetter- und Umweltschäden, Intensivlandwirtschaft und auch durch die Varroamilbe sterben Jahr für Jahr mehr Bienenvölker. Insektenpopulationen und alte Bienenrassen wie auch Wildbienen sterben regional aus.

Wildbienen übertreffen ihre Artgenossen in der Bestäubungsleistung,

produzieren Honig jedoch nur für ihre Brut.

**Die Dunkle Europäische Biene** (*Apis mellifera mellifera*) ist die einzig heimische Biene Mitteleuropas und wird als Nutzbienen für die Honig- und Wachsproduktion gehalten. Zu den Unterarten zählt die Gruppe der Kärntner Carnica Biene, die in den 1930er-Jahren gezüchtet wurde. Der Rosentaler Carnica-Honig ist als Genuss-Region ausgezeichnet. Zur Zeit wird die Zucht von Carnica Königinnen forciert.

Nach vielen Schwierigkeiten in den letzten Jahrzehnten erlebt die österreichische Imkereibranche einen Aufschwung: Immer mehr Menschen und vor allem auch Frauen interessieren sich für die Bienenhaltung. Rund 26.600 haupt- und nebenberufliche Imker und Imkerinnen betreuen ungefähr 350.000 Bienenstöcke (Stand 2016). Der Schwerpunkt der österreichischen Bienenhaltung liegt in den Bundesländern Oberösterreich, Niederösterreich und Steiermark, wo knapp 60 Prozent der österreichischen Imkereibetriebe beheimatet sind.

Die ImkerInnen arbeiten meist in mobiler Betriebsweise, achten auf die

Bienengesundheit, tauschen zeitgerecht die Waben aus, zentrifugieren den Honig aus den vollen Waben und füllen dieses Naturprodukt ab. Zusätzlich bieten sie Nebenprodukte wie Propolis (Kittharz der Wabe), Blütenpollen (männliche Samen der Blüten) oder Gelée royale (von den Ammenbienen produzierte Substanz) an und stellen Hausmittel wie z. B. Propolisalben her. Mit ihren Bienenvölkern sorgen sie für eine flächendeckende Verfügbarkeit von Bestäubern, sodass 80 Prozent der heimischen Kultur- und Wildpflanzen durch Honigbienen bestäubt werden.

Für die derzeitige, dreijährige Imke-reiförderperiode stehen mit den seitens der Europäischen Union genehmigten Kofinanzierungsmitteln insgesamt 5,224 Mio Euro an öffentlichen Fördermitteln zur Verfügung. Damit werden unter anderem die Maßnahmen des „Österreichische Bienengesundheitsprogramm“ betreffend neu aufgesetzt und eine „Netzwerkstelle Biene Österreich“ eingerichtet, um noch mehr Effizienz beim Einsatz der Finanzmittel zu erreichen.

Mit den im Wirtschaftsjahr 2015/16 produzierten 5.000 Tonnen Honig liegt der Selbstversorgungsgrad bei 52 Prozent. Der jährliche Verbrauch hat sich seit 2014 bei etwas weniger als 10.000 Tonnen eingependelt. Der eher stabile Pro-Kopf-Verbrauch liegt bei 1,1 kg/Jahr. Interessant ist, dass trotz sinkender Produktion jährlich steigende Mengen heimischer Honig exportiert wird (2015/16: 2.650 Tonnen), während zur Deckung der Versorgung ohnehin ausländischer Honig importiert werden muss (2015/16: 7.354 Tonnen).



Imkereibranche im Aufschwung



Pelzbiene

## Gummibaum und Co. *Ficus-Arten*

Die zur Familie der *Moraceae* (Maulbeerbaumgewächse) zählenden *Ficus*-Arten mit ihren nahezu 2.000 Vertretern sind wohl die beliebtesten Grünpflanzen. Ihre prominentesten Vertreter sind die Birkenfeige (*Ficus benjamina*) und der „klassische“ Gummibaum (*Ficus elastica*), doch auch der leierblättrige Gummibaum oder Geigenfeige (*Ficus lyrata*) oder die Mistelfeige (*Ficus deltoidea*) sind häufig in unseren Wohnzimmer, Büros oder Geschäftsräumen zu finden. Aber auch der Feigenbaum *Ficus carica* ist eine gern verwendete Kübelpflanze.



Leierblättriger Gummibaum



Feigenbaum



Gummibaum

**B**eheimatet sind sie in den tropischen und subtropischen Gebieten der Alten Welt vor allem aber in Südostasien (Indien, China, Malaysia, Indonesiens aber auch Westafrika), wo sie zu mächtigen Bäumen heranwachsen. Die Legende besagt, dass Buddha unter einem Bodhi-Baum, einem Vertreter dieser Familie, seine Erleuchtung hatte. Die Standortansprüche sind relativ gering. Ein heller, vor praller Sonne geschützter, zugfreier Platz, der jedoch nicht verändert werden sollte, genügt. Muss die Pflanze verrückt werden, sollte man am Topfrand eine Markierung anbringen, sodass beim erneuten Aufstellen die Lichteinfallrichtung gleich bleibt. Ganzjährige Zimmertemperatur ist für die meisten Arten günstig, aber es werden Winterabsenkungen bei *F. benjamina* bis 14 °C, bei *F. elastica* und *F.*

*lyrata* bis 16°, bei *F. deltoidea* bis 7° oder *F. macrophylla* bis 12° durchaus vertragen. Das Gießwasser sollte kalkarm und immer temperiert sein. Ihr Wasserbedarf ist mäßig und für gute Drainage muss unbedingt gesorgt werden. Die Erde sollte man immer wieder abtrocknen jedoch nicht austrocknen lassen. Staunässe ist auf alle Fälle zu vermeiden, da sie vor allem in Verbindung mit niederen Bodentemperaturen zu Blattfall und Wurzelfäulen führt. Bei hoher Bodennässe und starken Temperaturschwankungen treten Verkorkungen an den Blättern auf. Bei Lufttrockenheit sollten die Blätter besprüht werden und bei großblättrigen Arten empfiehlt sich eine regelmäßige Reinigung mit einem feuchten, weichen Tuch oder durch Abbrausen.

Umgetopft wird im Frühjahr, sofern die Wurzeln den Topf ausfüllen. Als Substrat kann man, speziell bei jün-

geren Pflanzen, Einheitserde oder TKS gut verwenden. Aber auch als Hydrokulturen sind diese Zimmerbäume gut geeignet. Mäßige Düngergaben sollten während der Vegetationsperiode, also von Frühling bis zum Spätsommer erfolgen. Der Rückschnitt wird im allgemeinen gut vertragen, ja er ermöglicht oft erst eine Verzweigung – beispielsweise tritt beim Gummibaum erst durch Wegnahme des Kopftriebes eine Kronenbildung ein. Stark „blutende“ Wunden sollten möglichst mit Holzkohlenpulver zur Stillung des Milchsafflusses und zur Desinfektion behandelt werden.

Zu ihren Hauptschädlingen zählen Schildläuse, Spinnmilben und Thripse, die meist bei zu warmen, zugigen und lufttrockenen Standorten auftreten. Bei einem Schildlausbefall findet man besonders auf den Blattunterseiten oder an den Stängeln die warzenartigen oder halbkugeligen, braun gefärbten Schilde, die sich relativ leicht abheben lassen. Spinnmilben und Thripse verursachen silbrige oder fleckige Aufhellungen im Blatt zwischen denen bei Thripsbefall schwarze Kotpunkte sichtbar sind. Als Folgeerscheinung können Rußtaupilze, die sich auf den Honigtauausscheidungen ansiedeln, zu Schwarzfärbungen der Blätter führen. Silbrig ziselerte Blattoberseiten können jedoch auch auf zu kaltes Gießwasser zurückzuführen sein, besonders bei *Ficus elastica*. Mit Winterende tritt bei *Ficus benjamina* häufig ein natür-

licher Teil-Blattfall auf. Fallen jedoch gesunde, grüne Blätter ab, so ist meist ein krasser Temperaturwechsel, eine Richtungsänderung des Lichteinfalls oder starke Zugluft dafür verantwortlich. Vergilben die Blätter und fallen ab, so kann neben stauender Nässe oft auch Lichtmangel hierfür die Ursache sein.

Das Angebot der im Blumenhandel erhältlichen Arten und Sorten ist hinsichtlich ihrer Größe – vom stattlichen Zimmerbaum bis zum Bonsai – und Farbe sehr umfangreich, denn von nahezu allen findet man auch buntlaubige Formen. Besonders beliebt sind bei *Ficus benjamina* die zahlreichen panaschierten Sorten wie z. B. „Variegata“, „Starlight“ oder „Golden King“. Aber selbst beim klassischen Gummibaum reicht das Angebot von den typischen Formen mit ihren dunkelgrünen, glänzenden Blättern („Decora“, „Robusta“) bis hin zu Sorten mit grün-cremefarbenen panaschierten und rosa überhauchten Blättern („Tricolor“) oder mit großflächigen, cremefarbenen Flecken („Schryveriana“).



- Arten- und Sortenreiche Familie
- Dekorative Grünpflanzen für helle, sonnengeschützte Standorte
- vor Zugluft, Nässe und krassen Temperaturwechseln schützen

## KONZ. BAUMEISTERBETRIEB



STB Bau Ges.m.b.H

2203 GROSS-EBERSDORF  
PUTZING AM SEE 36

Sämtliche Baumeisterarbeiten  
Planung + Einreichung  
Kellerbau  
Zu- und Neubauten  
Rost- und Holzschutzanstriche  
Dachdeckungen aller Art  
Holzriegelbau

Kamine  
Isolierungen  
Zaungestaltung  
Fassaden aller Art  
Althausanierung  
Terrassen- und Gartengestaltung  
Pflasterungen und Plattenverlegung



**KOSTENLOSE FACHBERATUNG**  
**KEIN AUFTRAG IST UNS ZU KLEIN**

TEL: 02245 / 60 60 • BÜRO WIEN: 01 / 257 49 27 • WEB: [www.stbbau.at](http://www.stbbau.at) • E-MAIL: [office@stbbau.at](mailto:office@stbbau.at)



Sie wollen unsere Zeitung  
abonnieren?

01 587 07 85 DW 11

**QUALITÄT IST DAS WAS ZÄHLT**  
**ELEKTRO STORKAN**  
**ELEKTROINSTALLATIONEN**  
**ELEKTROFACHGESCHÄFT**  
Individuallösungen für Ihre Haus- und Wohnungserdung  
**Linzer Straße 66, 1140 Wien**  
**Telefon 98 24 336**

Wollen Sie die Elektroinstallationen Ihres Gartenhauses instandsetzen oder erweitern? Planen Sie eine Neuinstallation? Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat, vor allem aber mit dem nötigen Zubehör für den Heimwerker auch am Samstag zur Verfügung. **ELEKTRO STORKAN OHG**, 1140 Wien, Linzer Straße 66, Telefon 98 24 336.

Planung u. Einreichung

Beratung

Fundamente u. Dichtbetonkeller

Kleingartenhäuser  
- Ziegel-Massiv  
- Holzriegel

[www.kleingarten.at](http://www.kleingarten.at)  
[info@home4u.at](mailto:info@home4u.at)

**HOME4U**  
Bau-, Planungs- & Handelsgesellschaft  
1140 Wien  
Mooswieseng.26  
Tel. & Fax: 01/8793808

Aushub für Keller/Pool

auch bei schwer erreichbaren Baustellen

Abbruch & Entsorgung

Generalunternehmen

## Kleinanzeigen

### Gartengestaltung Milewski

Gartengestaltung und Gartenpflege. Baumrodung, Baumschnitt und Wurzelfräsung. Strauch- und Heckenschnitt inkl. Entsorgung. Bewässerungsanlagen, Steinwege und Terrassen. Tel.: 0676/31 81 727, [jacek.r.milewski@gmail.com](mailto:jacek.r.milewski@gmail.com)

Sämtliche Blecharbeiten, Winterservice, Rinnenreinigung, undichte Terrassen ...  
kostenlose Besichtigung  
**BAUSPENGLER** Bonic Ivan  
Tel.: 0699 1158 4678  
[www.bb-bauspengler.at](http://www.bb-bauspengler.at)  
[office@bb-bauspengler.at](mailto:office@bb-bauspengler.at)

**Übernehme Gartenarbeiten** und handwerkliche Tätigkeiten in Ihrem Kleingarten, sowie auch ganzjährige Gartenpflege. Z. B.: Rasenmähen, Strauchschnitt, etc.  
Toni, Tel.: 0676/4473838

**GARTENPFLEGE**, Baumschnitt, Rodungen, Rollrasenverlegung, Minibagger und Abrissarbeiten inklusive Entsorgung.  
Kostenlose Besichtigung und KV.  
Tel.: 0664 /73 85 66 79

**Steinpflege**, Steinreinigung, Steinimprägnierung, Steinsanierung - nachhaltiger Reinigungsschutz für Terrassen, Wege und Fassaden, kostenlose Beratung und Musterreinigung, Ing. Josef Freund, [www.steinfreund.at](http://www.steinfreund.at), 0664/2207213

**Baumrodung, Heckenbeseitigung, Wurzelstockfräsen** inklusive Entsorgung aus österr. Hand. Gratis Besichtigung Tel.: 0699/11 66 60 68

**Problembaumfällung + Baufeldräumung.** Forstfacharbeiter übernimmt für sie jede Problembaumfällung. Tel.: 0664/2063569

**GARTENPFLEGE, BAUMSCHNITT, WURZELSTOCKFRÄSUNG, HECKENSCHNITT, GARTENHÜTTENABRISS, ALLE ENTSORGUNGEN, FAIRER-PREIS, GRATISBESICHTIGUNG, FRAGEN-KOST-NIX, TEL.: 0664/864 864 6**

**AKTION:** Poolbau, Platten und Steine verlegen, Pflasterungen aller Art, Ausbesserungsarbeiten.  
Tel.: 0664/732 54 975

Sammler kauft alte Modelleisenbahnen und sehr altes Blechspielzeug.  
Tel.: 0664/256 55 86



WIR STEHEN FÜR DAS UNIKAT

[www.kleingartenarchitektur.at](http://www.kleingartenarchitektur.at)

[office@sf-architektur.at](mailto:office@sf-architektur.at)

### KREATIV UND INNOVATIV

- \* Optimale Raumhöhen
- \* Optimale Flächennutzung
- \* Optimale Belichtung im Keller



# Fenster- gucker



## Blistex – mit neuen mineralölfreien Rezepturen im frischen, stilvollen Look.

Jede Frau träumt von ihm – dem zuverlässigen Partner, der sie versteht und in allen Lebenslagen unterstützt – ein klares Lippenbekenntnis für Blistex. Bei tiefen Temperaturen werden Lippen schnell spröde und rissig. Da bedarf es intensiver und zugleich nachhaltiger Pflege.

Blistex Lippenbalsam-Produkte enthalten wertvolle natürliche Pflegestoffe, welche die Oberfläche spröder, rauer

Lippen glätten und schon ab der ersten Anwendung für eine spürbare Erleichterung bei Spannungsgefühl sorgen. Lippen werden gepflegt und langanhaltend geschützt.

[www.blistex.at](http://www.blistex.at)



## Bi-Oil, das „Hautpflege-Geheimnis“!

Der „heiße Tipp“ von Frau zu Frau: Bi-Oil!

Das Erfolgsprodukt mit den Vorteilen eines Pflegeöls und den Eigenschaften einer Lotion hilft dank des speziellen Inhaltsstoffes PurCellin optimal bei Narben und Dehnungsstreifen. Aber nicht nur das, Bi-Oil sorgt für ein gleichmäßiges Hautbild (wertvolle Inhaltsstoffe wie Vitamin A, Ringelblumenextrakt, die pflanzlichen Öle Lavendel und Rosmarin sowie das Öl der römischen Kamille werden besonders effektiv von der Haut aufgenommen) – extrem wichtig, wenn sich die Haut z. B. durch Kälte und Wind, aber auch durch trockene Zentralheizungsluft, besonders „mitgenommen“ anfühlt.



Bi-Oil ist in Drogeriefachmärkten, Apotheken und im Lebensmitteleinzelhandel erhältlich. [www.bi-oil.at](http://www.bi-oil.at)

## Einfach zum Abheben

Zitronenmelisse Hustenbonbons vom Bonbonmeister® Kaiser

Zitronenmelisse ist eine der beliebtesten Geschmacksrichtungen bei Hustenbonbons. Für eine lebhaftere Kombination sorgen 13 ausgewählte Kräuter, die den feinsäuerlichen Geschmack der Melisse begleiten. Zarte Zitrusaromen, Minzöl und Menthol runden die zuckerfreie Rezeptur vom Bonbonmeister® Kaiser ab und versprechen ein Hustenbonbon-Erlebnis in Hülle und Fülle.



[www.bonbonmeister.at](http://www.bonbonmeister.at)  
[facebook.com/bonbonmeister](https://www.facebook.com/bonbonmeister)

## ¡Hola! Fiesta mexicana!

1+2+3 – so mühelos ist es, mit SANTA MARIA original-mexikanische Gerichte zuzubereiten!

Egal ob Party mit Freunden, gemütlich zu zweit oder im Kreis der Familie – eines ist sicher, alle werden begeistert sein! Einfach die Fülle (z. B. Faschiertes, Hühnerfleisch oder Gemüse) anbraten, mit Taco Original würzen und Taco Sauce verfeinern – die Menge in die Wraps verteilen, diese dann rollen – fertig! SANTA MARIA bringt Lebensfreude à la Mexiko und macht jedes Essen zu einer Fiesta mexicana.

[www.santamariaworld.com/at](http://www.santamariaworld.com/at)





# R. Hödl-Bau GmbH

Baumeister ♦ Dachdeckermeister  
1220 Wien, Schillingstraße 7



- |                                 |                                 |                                       |
|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------------|
| ♦ Sämtliche Baumeisterarbeiten  | ♦ Rost und Holzschutzanstriche  | ♦ <b>Langjähriger Familienbetrieb</b> |
| ♦ Fassaden aller Art            | ♦ Eternitbeschichtungen         |                                       |
| ♦ Terrassen und Gartenwege      | ♦ Kamine                        |                                       |
| ♦ Holzriegel und Innenausbauten | ♦ Gartenzäune und Einfriedungen | ♦ Kostenlose Fachberatung!            |
| ♦ Isolierungen                  | ♦ Dachdeckungen aller Art       | ♦ Auch Kleinarbeiten!                 |
| ♦ Zu- und Umbauten              | ♦ Spenglerarbeiten              | ♦ Super Angebote!                     |
| ♦ Rigipsarbeiten                | ♦ u. v. m.                      |                                       |

Rufen Sie uns an:

☎ 20 20 777

Fax 20 20 788

## DACHDECKEREI SPENGLERARBEITEN Ewald Lambrechter

1130 Wien, Elisabethallee 95 A/10/2/7  
Telefon 804 83 55

Übernehme alle Arten von Dach- und Schwarzdeckungen sowie Wandverkleidungen



## Sommer-/Wintergärten - Vordächer

Harald SEYFRIED  
2231 Strasshof, Hauptstr. 240  
Tel. 02287/31 39-0  
[www.seyfried.at](http://www.seyfried.at)



## ING. LEOPOLD SCHMID e.U.

1170 Wien, Beheimgasse 45  
Tel. 402 65 68-0 • Fax 408 75 42-32  
[www.elektroschmid.at](http://www.elektroschmid.at)

- |                    |                                   |
|--------------------|-----------------------------------|
| ▲ Störungsdienst   | ▲ Elektroinstallationen aller Art |
| ▲ Wegbeleuchtungen | ▲ Zutrittskontrolle               |
| ▲ Freileitungsbau  | ▲ Videoüberwachung                |
| ▲ Verkabelungen    | ▲ Alarm-Anlagen                   |

Kontrahent der Gemeinde Wien, des Bundes und des Zentralverbandes der Kleingärtner

## Baumeister und Transporte

Johann  
**SÄCKL**  
Ges.m.b.H.



Baggern und bauen  
auf engstem Raum

Humus- und  
Schottertransporte

1230 Wien, Jochen-Rindt-Straße 39  
Tel. 01/60 40 319 • Fax DW 6  
Handy 0664/34 24 000  
office@saeckl.at • [www.saeckl.at](http://www.saeckl.at)



## GESUNDER WOHNRAUM NACH MASS



Wir bauen Ideen.

- |                          |                                    |
|--------------------------|------------------------------------|
| • Optimale Raumnutzung   | • Individuelle Planung             |
| • Natürliche Materialien | • Ihr zuverlässiger Partner        |
| • Angenehmes Wohnklima   | • Montage ohne Kranzufahrt möglich |

Kleingarten-Wohnhäuser • Zu- und Umbauten • Pergolen

HBW - Holzbau Wolfsberger GmbH | 2115 Ernstbrunn | Gewerbestr. 1 | T 02576 / 20 000 | office@holzbau-wolfsberger.at | www.holzbau-wolfsberger.at

# Buch-tipp



Bestellungen von hier vorgestellten Bücher sind bei Morawa-Buch und Medien GmbH möglich!

Telefonisch: 01-513 75 13-372 o. 373

Frau Angelika Peschke-Uhl

E-Mail: [bestellung@morawa-buch.at](mailto:bestellung@morawa-buch.at)

Die Lieferungen erfolgen per Nachname, ab einem Bestellwert von € 18,- erfolgt der Versand portofrei. Alle Kleingärtner Mitglieder erhalten mit Ihrer „Kleingärtner-Card“ in allen unseren Filialen Vergünstigungen, diese können unter der Service-Telefonnummer oder per E-Mail abgefragt werden.



## 100 alte Apfel- und Birnensorten

Gustav Pfau-Schellenberg, Luc Lienhard – Haupt Verlag

Das historische Meisterwerk zu alten Obstsorten: 50 Apfel- und 50 Birnensorten im Porträt.

Exakte Beschreibungen, wunderschöne Illustrationen, hochwertige Ausstattung. Ein großartiges Geschenk für Freunde schön gestalteter Naturbücher. Die meisten der 100 alten Sorten sind im gesamten deutschsprachigen Raum vertreten. Das Werk vermag dank der Genauigkeit seiner Beschreibungen und der Schönheit der Illustrationen zu begeistern.

280 Seiten, farbig illustriert mit 100 Zeichnungen und über 120 Fotos  
ISBN: 978-3-258-08013-0  
Preis: € 50,40

Pflanzenporträts die standortgerechte Auswahl und das Ansiedeln gewünschter Arten. Die Nachkommen der sich selbst vermehrenden Pflanzen dürfen dann mit etwas Lenkung selbst entscheiden, wo sie sich niederlassen. Erprobte Praxistipps der Autorin und Geoökologin helfen, besonders ausbreitungsfreudige Vertreter im Zaum zu halten.

176 Seiten, farbig bebildert  
ISBN: 978-3-89566-372-7  
Preis: € 19,90

## Das Teepflanzenbuch Die neue Dimension der Selbstversorgung

Franz-Xaver Tremel – BLV-Verlag

Tee lässt sich nur in Indien, China oder Japan anbauen? Falsch! Auch in unseren Klimaregionen wachsen Teepflanzen, die eine positive Wirkung auf Körper und Geist haben. In diesem Buch stellt „Kräuterpapst“ Franz-Xaver Tremel 40 Teepflanzen und ihre Wirkung vor. Zu den bekanntesten Vertretern der heimischen Teepflanzen zählen Pfefferminze, Brennnessel und Kamille. Aber auch Pflanzen wie Ringelblume oder Hafer lassen sich zu Tee verarbeiten. Ringelblumenblüten gelten unter anderem als wundheilend, antiseptisch und entzündungshemmend. Hafer wird meist im Müsli verwendet. Doch auch im Tee kann man von den reichhaltigen Wirkstoffen profitieren. Die Wirkstoffkombination gilt als besonders magen- und darmschonend. Jede der 40 Pflanzen wird einzeln porträtiert. Dabei erläutert der Autor Anbau, Ernte und Verwendung und gibt zudem Informationen zu den jeweiligen Inhaltsstoffen und Wirkungen. Die Teerezepte runden das Buch ab: So lässt sich Tremels Gute-Laune-Tee, Frauentee oder auch der Buonanotte-Tee zum besseren Einschlafen ganz einfach selbst mischen.

128 Seiten, 120 Farbfotos  
ISBN 978-3-8354-1669-7  
Preis € 18,50

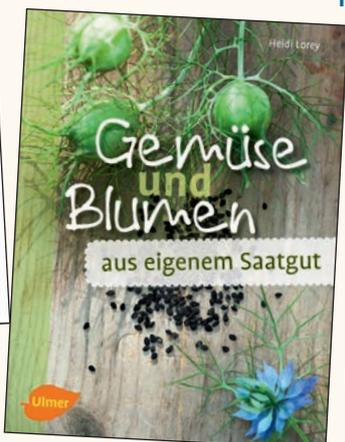
## Dünger Kraft für Boden und Pflanzen

Tina Răman, Ewa-Marie Rundquist, Justine Lagache – Kosmos Verlag

Dünger und Düngen gehören sicher nicht zu den glamourösesten Dingen beim Gärtnern. Doch in diesem Buch hat das „dreckige“ Thema einen ganz großen Auftritt! Denn Tina Răman, Ewa-Marie Rundquist und Justine Lagache haben Misthaufen, Kompost und Co. außergewöhnlich kunstvoll in Szene gesetzt – und beste-

## Selbst ist die Pflanze Einfach gärtnern – wie Samen sich verbreiten und den Garten gestalten

Sigrid Tinz – Pala Verlag  
Pflanzen haben faszinierende Methoden, um ihren Nachwuchs in die Welt zu tragen. Die Samen fliegen, springen oder kriechen, nehmen einmal ein „Taxi“, einmal den Wasserweg. Sigrid Tinz beschreibt, wie die Pflanzenkinder ihre Lieblingsplätze selbst finden und wie sich mit diesem Wissen entspannt gärtnern lässt. Sie begleitet Akelei, Lerchensporn, Veilchen und Co. auf ihren geheimnisvollen Wanderwegen, quer durchs Blumenbeet, hoch auf die Mauer und zwischen die Pflasterfuge. Damit dort wächst, was auch gefällt, erleichtern



chen durch umfassende Sachkenntnis: Von Biologie und Chemie über Geschichte und Philosophie, bis hin zu einer Vielzahl an Praxistipps für den eigenen Garten. Dabei lüften die Autorinnen nicht nur die Geheimnisse alter und zuverlässiger Düngemittel, sondern geben auch Einblick in die neuesten umweltfreundlichen Methoden. Ein umfassendes Buch – leidenschaftlich, praktisch und voller Inspiration für ein gesundes Wachstum und lebendige Erde!  
256 Seiten, 87 Farbfotos, 4 Farb-Illustrationen, 27 SW-Fotos, 10 SW-Illustrationen  
ISBN 978-3-440-15431-1  
Preis: € 41,10

## Gemüse und Blumen Aus eigenem Saatgut

Heidi Lorey – Ulmer Verlag

Saatgut aus dem eigenen Garten? Hier erfahren Sie, wie es geht: Alle Schritte von der Anzucht und weiteren Pflege der Pflanzen bis hin zur Samenreife. Sie möchten von beliebten Gemüsearten, Sommerblumen und Stauden Saatgut ernten und Sorten erhalten können? Die Arten werden in kurzen Portraits vorgestellt und die wichtigsten Informationen finden Sie in Steckbriefen zusammengefasst. Kurze tabellarische Informationen zeigen Ihnen die Dauer der Keimfähigkeit und die Zugehörigkeit zu den Pflanzenfamilien. Praxistipps erinnern kurz und knapp an botanische Grundlagen und Besonderheiten. Wie war das noch mal mit der Bestäubung? Am besten nimmt man das Praxisbuch gleich mit in den Garten!  
144 Seiten, 174 Farbfotos, 6 farbige Zeichnungen  
ISBN 978-3-8001-5857-7  
Preis: € 16,90

## Ideenbuch Vogelhäuschen Stilvolle Nistkästen, Futterhäuser, Tränken

Sigrid Tinz – Ulmer Verlag

Futterhaus, Vogelhaus, Nistkasten selber bauen – das geht ganz einfach. Aber immer nur vier Wände und ein Dach? Amsel, Spatz, Kohlmeise, Blaumeise und viele weitere Gartenvögel freuen sich über die artgerechten, witzigen und dekorativen Ideen aus diesem Buch. Vom Blumentopf-Häuschen über Bed & Breakfast bis zu Dornrö-

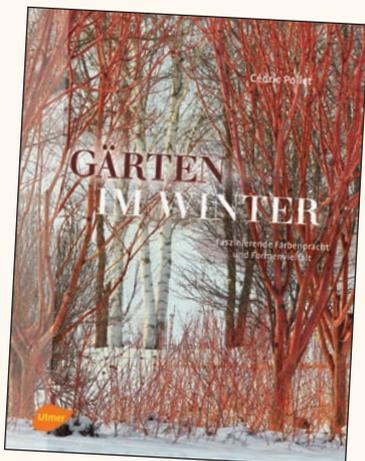


schens Schloss finden Sie zahlreiche Projekte für Garten und Balkon. Mit den Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Material-Checklisten und genauen Maßangaben für die Bauteile können Sie sofort loslegen.

96 Seiten, 22 Farbfotos,  
45 Zeichnungen  
ISBN 978-3-8001-8247-3  
Preis: € 14,90

### Gewächshaus und Frühbeet Erfolgreich nutzen für den eigenen Gemüseanbau

Eva Schumann – Ulmer Verlag  
Wollen Sie Ihr Gewächshaus selbst bauen? Brauchen Sie Informationen für den Kauf? Egal ob Anfänger oder erfahrener Selbstversorger, hier finden Sie fachlich präzise und zugleich leicht verständliche Informationen zu Ausstattung und Wartung von Gewächshaus und Frühbeet. Neben Grundlagen zu Klima, Wasser und Boden erfahren Sie Wissenswertes rund um den Anbau von Gemüse und Kräuter mit wertvollen Tipps für die termingerechte Jungpflanzenanzucht. Ausführliche Informationen helfen Ihnen Pflanzenkrankheiten zu erkennen und zu behandeln. Praktisch: Alle Arbeitsschritte nach Monaten gegliedert, damit die Anzucht in Gewächshaus und Frühbeet leicht gelingt.  
128 Seiten, 76 Farbfotos, 8 farbige Zeichnungen, 9 Tabellen  
ISBN 978-3-8001-5667-2  
Preis: € 12,90

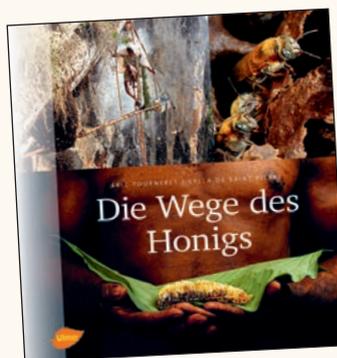


### Gärten im Winter Faszinierende Farbenpracht und Formenvielfalt

Cédric Pollet – Ulmer Verlag  
Möchten Sie Ihren Garten so gestalten, dass er im tiefsten Winter attraktiv und farbenfroh ist? Über die einfache Wirkung von Raureif und Schnee hinaus wird Ihnen in diesem Buch gezeigt, wie Bäume mit auffälliger Rinde, Sträucher mit lebhaft gefärbten Trieben, immergrüne sowie winterblühende Pflanzen mit großer Sorgfalt gestalterisch eingesetzt werden können. Cédric Pollet führt Sie in 20 außergewöhnliche Gärten in Frankreich und England und zeigt Hunderte von Gestaltungen und mehr als 300 Arten und Sorten, die den Garten im Winter verschönern können. Ideen, die Sie dazu verführen, den Winter-Garten „bunt zu malen“ und die so oft vernachlässigte Saison neu zu erfinden.  
224 Seiten, 490 Farbfotos  
ISBN 978-3-8186-0107-2  
Preis: € 39,90

### Die Wege des Honigs

Éric Tourneret, Sylla de Saint Pierre – Ulmer Verlag  
Lassen Sie sich entführen zu Honigsammlern auf indonesischen Riesenhängen, an Felshängen in Indien, zu Imkern in der Türkei, Brasilien oder Afrika, Éric Tourneret nimmt Sie mit auf den faszinierendsten Wegen des Honigs, die jetzt durch die Globalisierung bedroht sind. Der Abenteurer und Bienenfotograf schildert seine Reiseimpressionen, unterstützt von Sylla de Saint Pierre, und zeigt uns atemberaubende Fotos aus zehn Jahren und drei-



undzwanzig Ländern. Begeistert von der Biologie und Entstehung der für die Natur überlebenswichtigen Bienen gewann er elf Wissenschaftler hinzu, die Einblick in bisher unbekannt Aspekte der genialen Insekten geben und die Gefahren, denen sie ausgesetzt sind.  
352 Seiten, 311 Farbfotos, 25 farbige Zeichnungen  
ISBN 978-3-8001-5955-0  
Preis: € 49,90

### Obstbau Biologisch und integriert

Herbert Keppel, Karl Pieber, Josef Weiss – Stocker Verlag  
Im Obstbau gibt es ständig neue Entwicklungen, was Sortenvielfalt, Pflanzenschutz, moderne Kulturmaßnahmen, den biologischen Obstbau oder auch die Vermarktung betrifft. Die 3., völlig überarbeitete Auflage dieses umfangreichen Standardwerks berücksichtigt die neuesten Entwicklungen im Obstbau. Ausgestattet mit zahlreichen Tabellen, Grafiken und Farbfotos und einem umfassenden Stichwortregister ist dieses Buch sowohl für Studenten und Fachschüler als auch für alle Obstbauern ein unentbehrlicher Ratgeber für den Anbau von Kern-, Stein-, Beeren- und Schalenobst.  
3610 Seiten, rund 700 Abbildungen  
ISBN 978-3-7020-1567-1  
Preis: € 49,90

### Den Boden Verstehen Aufbau – Typen, -Fruchtbarkeit

Othmar Nestroy – Stocker Verlag  
Unser Boden in der Theorie, vor allem aber in der Praxis steht im Mittelpunkt des Buchs. Othmar Nestroy beschreibt darin die Teilbereiche der Bodenkunde



und, worauf es bei der Bodenpflege und -nutzung ankommt. So werden die verschiedenen Bodenkreisläufe anschaulich mit zahlreichen Farbabbildungen vorgestellt, Möglichkeiten der (einfachen) Bodenanalyse beschrieben sowie Bodentypen, aber auch Gefahren, die dem Boden drohen, und mögliche Schutzmaßnahmen präsentiert. Für Landwirte sowie für Gartenfreunde besonders wertvoll sind die vielen Praxistipps des Buchs. Darin erfährt man, was bei zu saurem oder verdichtetem Boden zu tun ist, welche Maßnahmen man generell setzen kann, um den eigenen Boden zu verbessern bzw. langfristig gesund zu erhalten, wie sich der Boden auf Ernterfolg und Blütenpracht auswirkt und vieles mehr.  
216 Seiten, farbig bebildert  
ISBN 978-3-7020-1193-2  
Preis: € 19,90



## Geschätzte Inserenten!

Der Inseratenannahme- und Druckunterlagen-Abgabeschluss für die Nr. 3/2018 ist Mittwoch, der 14. Februar 2018.

### Die Themen für März 2018 sind:

Erde • Umbau und Zubau • Kompost • Bodenanalyse

MediaZ • Simon-Wiesenthal-Gasse 2 • 1020 Wien  
Tel. 01 / 689 56 94 • Fax 01 / 689 56 94 22  
E-Mail: mediaz@mediaz.at

Baumeisterbetrieb  
Bau Ges.m.b.H.



w.koglgruber@aon.at

**ING. W. KOGLGRUBER**

über 30 Jahre Erfahrung

Vom Keller bis zum Dach nach Maß,  
winterfest, inkl. Planung + Behörden,  
direkt vom Baumeister

**ZIEGEL - MASSIV - HÄUSER**  
**HOLZ - FERTIGTEIL - HÄUSER**

Freie Grundrisswahl, Fixpreisgarantie  
Prompte und kurze Bauzeit

1140 Wien, Baumgartenstr. 42/32

☎ 01/911 26 94 ☎ 0676/709 19 59

# D E D E

**Kleinbaggerarbeiten • Erdarbeiten • LKW-Kran und diverse Transporte  
Humus • Schotter • Abbruch • Kelleraushub  
auch bei schwer zugänglichen Baustellen**

- Kleingartenaushübe
  - Schwimmbekken
  - Kanalzuleitungen
  - Sickerschächte
  - Fundamente
  - Planierarbeiten
- Wir arbeiten zu Ihrer Zufriedenheit schnell – sauber – günstig**



Wien 22 • Rennbahnweg 66/1/22  
Telefon: 0699 / 18 15 83 73  
office@dede-kleinbaggerarbeiten.at  
www.dede-kleinbaggerarbeiten.at



## Kleinbaggerarbeiten Erdarbeiten LKW-Kran und Container

### Harald Prais

Humus, Schotter, Abbruch, Keller- u. Schwimmbekken-aushub auch bei schwer erreichbaren Baustellen

Tokiostraße 10/2/44, 1220 Wien  
Tel.: 01 / 256 43 36, Fax-DW: 10  
Mobil: 0660 / 24 17 656 - prais@kleinbaggerarbeiten.at

[www.kleinbaggerarbeiten.at](http://www.kleinbaggerarbeiten.at)



## Johann Sommer

Holzstiegen • Holz- und Edelstahlgeländer • Betonstiegenverkleidungen • Parkettböden • Rahmenlose Glasvordächer • Holz- und Edeltahlbalkone

Untersafen 17, 8232 Grafendorf  
Tel.: + 43 (0) 3332 / 65 461 • Fax: + 43 (0) 3332 / 63 652  
Mobil: + 43 (0) 664 / 91 37 492  
E-Mail: sommerstiegen@aon.at



# LN<sup>2</sup> bau

Baumanagement GmbH

20 Jahre Erfahrung  
eingespieltes Team  
kompetente Beratung  
Ziegel-Massivbauweise



Neubau / Zubau  
Umbau / Sanierung  
Dichtbetonkeller lt. ONorm  
Fertigstellungsarbeiten

**Hotline: 01/734 60 60**

[www.LN2bau.at](http://www.LN2bau.at) office@LN2bau.at

LN2 Baumanagement GmbH, 1220 Wien, Rudolf-Hausner-Gasse 18

Retouren an Zentralverband der  
Kleingärtner und Siedler Österreichs  
Simon-Wiesenthal-Gasse 2,  
1020 Wien

Österreichische Post AG  
MZ02Z033642 M



## BTS-BAU GmbH



Ziegelmassiv- und Holzriegelhäuser  
Zu- und Umbauten, Sanierungen  
Einreichpläne, Energieausweise



1100 Wien, Favoritner Gewerbering 23  
Tel.: 641 81 24, Fax: 641 81 94, E-Mail: office@bts-bau.at

[www.bts-bau.at](http://www.bts-bau.at)

## Walter Benkö

Österreichisches Bauunter-  
nehmen mit Firmensitz in  
1220 Wien Biberhaufenweg 43  
Tel.: 0664/110 13 52  
Tel.: 0650/730 54 07  
E-Mail: benkoebau@gmail.com



Neubauten, Zu- und Umbauten, Fassaden,  
Mal- und Streicharbeiten, sämtliche Innen-  
arbeiten, Fliesenlegerarbeiten, Zäune,  
Terrassen und Pflasterungen  
**prompt • zuverlässig • preiswert**